

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.
„Tagblatt-Haus“.
Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Nr.:
„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, M. 2.— vierteljährlich durch den Verlag
Langgasse 21, ohne Frangobahn. M. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Verleger, einschließlich
Schiffahrt. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstelle des
Verlages, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 22 Aus-
gabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“
in einseitiger Spalte; 20 Pfg. für alle übrigen Anzeigen, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 M. für lokale Werbeflächen; 2 M. für auswärtige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, nach besonderer Berechnung. —
Bei wiederholter Aufnahme unendlicher Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 10 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgerichteten Tagen wird keine Gebühr erhoben.

Nr. 256.

Wiesbaden, Montag, 6. Juni 1910.

58. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Wiesbaden regelt man den Bezug des Wiesbadener Tagblatts auf folgende Weise:

1. Postüberweisung

empfiehlt sich für Badegäste oder Sommerfrischler, die sich längere Zeit am gleichen Orte aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist dem Verlag 3—4 Tage vor der Abreise zu erteilen. Derselbe veranlaßt dann alles Weitere gegen Zahlung der Ueberweisungsgebühr. Ebenso ist dem Verlag der Auftrag zur Rücküberweisung, die kostenlos erfolgt, einige Tage vor der Rückkehr zu übersenden unter Mitteilung der Wiesbadener Adresse.

2. Streifbandsendung

ist die beste Bezugsform für Touristen, die ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Reise muß dem Verlag Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen das Wiesbadener Tagblatt zu senden ist. Hierbei sind auch die Portokosten zu entrichten.

3. Für unsere Postabonnenten

erfolgt die Lieferung des Wiesbadener Tagblatts während der Reise ausschließlich mittels Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatortes zu stellen, durch das das Wiesbadener Tagblatt bezogen wird.

Der Verlag.

Das Echo der päpstlichen Heb-Enzyklika.

Die Konserbativen haben Glück, oder vielmehr sie wissen die Umstände gut zu benutzen. Es paßt ihnen augenscheinlich nicht übel, daß sie wegen der päpstlichen Enzyklika vom 26. Mai Lärm schlagen und Schritt halten können mit der Erregung über die Beschimpfungen der Reformation durch jenes unüber-

legte, sträflich törichte Schriftstück. Die Rechte benutzen sehr gern den Anlaß, mit dem sie nach Möglichkeit das Mißtrauen auch weiter konservativer Volksschichten über das Zusammengehen mit dem Zentrum in der Wahlrechtsfrage beschwichtigen zu können glauben. Der Zusammenhalt des schwarzen Blocks wird deshalb ja nicht leiden, aber der Schein soll gewahrt werden. Selbstverständlich kann nicht bezweifelt werden, daß auf der Seite der Konserbativen die freche Verhöhnung des evangelischen Volkes durch die letzte Enzyklika mit derselben Enttäuschung empfunden wird, wie in den liberal gerichteten Schichten, aber die jüngsten Tage haben gezeigt, daß diese Empörung manche konservative Gemüter nicht an der Anstellung klügelnder und nüchterner Berechnungen zu hindern braucht. So war es die „Deutsche Tageszeitung“, der diese Episode mit der Enzyklika so unbekannt wie nur möglich erschien. Zuerst schwie sie ganz, und als sie zu ihrem offensbaren Verdruß doch wahrnehmen mußte, daß die wachsende Bewegung nichts nach praktischen Rücksichten des agrarischen Parteiinteresses fragte, suchte sie in lahmender und ungenügender Weise den verippten Anschluß zu gewinnen. Man begreift es ja ganz gut, wie hart es die Bündler von der eifervollen Richtung ankommen muß, mit dem Zentrum in einen Gegensatz zu geraten, und wenn es nach dem Organ des Bundes der Landwirte gegangen wäre, hätte der Faustschlag ins Gesicht des evangelischen Volkes wohl gar noch mit einem entschuldigenden Lächeln entgegengenommen werden müssen. Jedenfalls spricht es für die Einsicht des Herrn v. Seydewitz, daß er die Sache anders ansieht und anders behandelt. Jedoch muß, um es zu wiederholen, vor einer Überhöhung der konservativen Taktik oder vielmehr ihrer politischen Folgen gewarnt werden. Ohne Zweifel ist dem Zentrum dieser böse Zwischenfall mit der Enzyklika so unangenehm wie nur möglich. Die klugen Zentrumsführer werden sich hüten, die Interessen ihrer Partei todesmutig zu opfern und für den päpstlichen Stuhl in die Bresche zu springen. Sie werden in der bevorstehenden Interpellationsdebatte vertuschen und beschwichtigen, so gut sie das können mögen, sie denken aber gewiß nicht daran, scharf zu laden; nur ein paar Blaupatronen werden von ihren Rednern abgeschossen werden. Zuletzt wird man noch sehen, daß die Konserbativen und das Zentrum die Brücke zur Verständigung schlagen werden, freilich nicht in der Interpellationsdebatte selber, wohl aber hinterher in den entscheidenden Fragen der weiteren parteipolitischen Taktik. Und man wird sich auch nicht wundern dürfen, wenn die Konserbativen unter dem Vorzeichen gegen vermeintliche liberale „Libertäretismen“ Front machen zu müssen, dem Zentrum in der Zurückweisung der vom Evangelischen Bund kommenden Angriffe Hilfsdienste leisten werden.

Weitere Proteste.

Auch der konservative „Reichsbote“ denkt an den Abbruch der diplomatischen Beziehungen, denn er schreibt: „Wenn der Papst, der für sich die Souveränität in Anspruch

nimmt, in dieser Weise gegen die Reformation, die Fürsten der Reformation, die Kirchen der Reformation und das Volk der Reformation öffentlich beleidigend auftritt, so muß die deutsche Regierung und insbesondere die preussische, diesem Auftreten des Papstes entgegenzutreten und einen Widerstand, eine öffentliche Zurücknahme und Entschuldigung verlangen. Und wenn diese nicht zu erreichen ist, so sollte sie die diplomatischen Beziehungen zu dem Papste abbrechen und verlangen, daß die Rundgebungen des Papstes nur nach eingeholter Erlaubnis der Regierung veröffentlicht werden dürfen. Es ist unerträglich, daß der Papst oder seine jesuitischen spanischen Ratgeber solche Rundschreiben wie Feuerbrände der konfessionellen Verheerung in die deutsche Bevölkerung werfen.“

Der Berliner Zweigverein des Evangelischen Bundes teilt mit, daß am Sonntag, den 12. d. M., in einer Massenversammlung im Jüdischen Busch Protest gegen die Enzyklika erhoben werden soll. — In Fürstentum Walde an der Spree hat eine öffentliche evangelische Volksversammlung folgende Resolution beschlossen: „Wir erklären als evangelische Christen einstimmig die Vorromäus-Enzyklika des römischen Papstes als eine unerhörte Schmähung unserer Reformatoren und als eine Verleumdung ihres und unseres christlichen Glaubens und Lebens und die Verbreitung dieser Enzyklika als eine frevelhafte Störung des konfessionellen Friedens unseres Vaterlandes und der ganzen Welt.“

Am nächsten Donnerstag werden in Breslau in drei Kirchen gleichzeitig Protestmeetings gegen die Vorromäus-Enzyklika vom Schlesischen Hauptverein des Evangelischen Bundes veranstaltet.

Die dritte Interpellation im Landtag.

Auch die Freikonserbativen brachten im Abgeordnetenhaus eine Interpellation über die Enzyklika ein, welche fragt, was die Regierung zu tun gedenkt, um dem öffentlichen Argernis zu steuern und für die Zukunft veranlassenden Störungen des konfessionellen Friedens innerhalb der preussischen Machtgrenzen vorzubeugen.

Die unschuldig verfolgten „weißen Lämmer“.

In Erwiderung auf die Rundgebung des Evangelischen Bundes sagt die „Adriatische Volkszeitung“: „Die Bezeichnung der Reformation als der religiösen Helldarstellung und der größten Befreiungstat unseres Volkes ist eine empörende Herausforderung des deutschen Katholizismus.“

„Offshore Romano“ gibt die aus Anlaß der päpstlichen Enzyklika im preussischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellationen wieder und bemerkt dazu: „Wir wissen nicht, ob der Vorfall der im preussischen Abgeordnetenhaus eingebrachten Interpellationen richtig nachgefragt worden ist. Wenn das der Fall sein sollte, dann müßten wir erklären, daß die Interpellationen auf ersten Ungenauigkeiten beruhen, da sie den päpstlichen Worten eine Bedeutung beilegen, die nicht ganz der Wahrheit entsprechen.“

Eine katholische Stimme.

Der Pariser „Action“ wird aus Köln gemeldet, daß ein deutscher Katholik dem ihm unbekannten Berichterstatter des französischen Blattes gesagt hat: „Was soll denn

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Rückblicke.

(Für das „Wiesbadener Tagblatt“.)
Von Julius Rosenkhal.

Am Sarge Eduards schwebt der Zwist,
Der König, der gestorben ist,
Ein Friedensfürst schied er dahin,
Nicht echter, schlichter Bürgerstern
Barg unter dieser Krone sich
Und stand der Mann auch sicherlich
Nicht gar zu nahe unserm Land,
War nie er doch der Intrigant
Voll List und voll Verschlagenheit,
Den man uns vorlog allezeit.
Daß er des Britenreichs Interessen
Und nicht die unsren ermeßte,
Daß seinem isolierten Land
Er eifrig Freunde suchte und fand
Und sich den Kopf nicht drum zerbrach,
Brachte's uns ein wenig Ungemach,
Daß er, indem sein Land er hob,
Uns etwas kühl bei Seite schob,
Das hat ihm Deutschland oft verdacht
Doch's besser selber nicht gemacht.
Und was sie kluglich beide taten,
Der Egoismus war's der Staaten,
Und seiner, ohne sich zu schaden,
Kann nimmermehr ein Reich entraten

Die Mittwelt urteilt nach dem Scheitern,
Doch soll gerecht die Nachwelt sein.
Die Herrschaft dessen, der nun ruht,
War, wie er selber, — kurz und gut.

Zum Mai hat für die letzten Wochen
Man 'nen Kometen uns versprochen,
Der auf 'ner 70-jährigen Reise
Die Erde stüppigstentweife
Besuchen und beleuchten sollte,
Bevor er sich von dannen tröste.
Dem Lenzmond gab im Voraus schon
Herrn Halleys Stern die Sensation.
Doch ward der Ankunft des Kometen
Von seiten unseres Planeten
Sehr ungleichartig zugeh'n,
Die Stimmung war nicht homogen.
Die einen waren hochbeglückt,
Die andern wurden schnell verrückt,
Die dritten sahen der Erde End'
Und machten schnell ihr Testament,
Wobei sie weiter nicht erwogen,
Daß die Bedachten arg betrogen,
Und kaum im Fall, daß wir verfracht,
Ein Erbe bleiben würd', der lastet.
Doch dank dem Himmel, — der Komet
Kam als bescheidene Majestät,
Nicht als Tyrann, der niederstößt,
Rein, biergemüthlich und benebelt.
Nach fahrplanmäßiger Verspätung
Ist er ohn' um Schweiß aufgetreten,
Und hat er nun auch manche Nacht
„Um ein Spektakel uns gebracht“

Und es verschmäh't, im schönen Lenz
Auch nur im mindesten zu glänzen,
So hat er auf der Erde Fluren
Doch allen ängstlichen Naturen
Den Bann gelöst aus geist'ger Haft
Und viel Erleichterung geschafft.
Ganz unbekümmert um sein Dasein
Sprach Hohn er allen Astronomen,
Und diesen ihrerseits warb's klar,
Daß — der Komet im Irrtum war.
Trotz Volksgerüchte, die da schwirrten,
Als ob die Herrn Gelehrten irrten,
Lag alle Schuld nur am Kometen
Und nicht an den Komet-Prophezen.
Des Schweiffsterns No-metamorphose
Grenzt beinahe an Gutmuthloske.

In Lenzesfreud' und Maie Lust
Hat ein entschlicher Verlust
Uns ausgeschreckt von Sport und Spiel,
Die Landtagswahlrechtsvorlag' fiel.
Wie unter dieses Himmels Blau
Gab's einen Paragraphebau,
Der halb so schön zurechtgezimmert,
Da liegt das Ding nun — ach — zertrümmert
Und hingestreck't in Staub und Sand,
Ein Stöhnen geht durchs Preußenland.
In tiefer Trauer sehn wir heute
Die amtlichen Kultur-Tragleute,
Die wackern Gutgesinnungspleger,
Die patentierten Bildungsträger,
Die höchsten Geistes-Int'ressanten,
Die Abiturium-Absolventen,

das heißen? Wir geben uns die größte Mühe, nicht den Anschein zu erwecken, die Politik mit der Religion zu verquiden; wir bringen das wahre Wunder zustande, eine katholische Partei zu haben, die einen überwiegenden Einfluß in einem in der Mehrheit protestantischen Staate ausübt; wir haben einen lutherischen Kaiser, der den Katholiken fast mit Vorliebe entgegenkommt, trotz dem Einflusse der Kaiserin und der überzeugten Protestanten seiner Umgebung; wir haben es fertig gebracht, eine wichtige Gesandtschaft bei dem heiligen Stuhle zu haben, während Frankreich nicht einmal dort vertreten ist — und da werden die Herren vom Vatikan wieder Streitfragen vom 16. Jahrhundert auf, beschimpfen 38 Millionen deutscher Protestanten und geifern gegen die Gründer des Reichs! Sie sind einfach verrückt geworden! Der französische Berichterstatter fügt hinzu, er glaube, daß die Haltung des Vatikans in Deutschland eine einschneidende Veränderung in der inneren Politik hervorrufen könnte.

Politische Übersicht.

Die Erhöhung der Zivilliste.

Mit anerkannter Offenheit lassen die Freikonservativen merken, wie un bequem sie die Notwendigkeit empfinden, für die Erhöhung der Zivilliste stimmen zu sollen. Ihr Blatt, die „Post“, nennt die Forderung unerwünscht aus politischen Gründen und fürchtet üble Rückwirkungen bei den nächsten Reichstagswahlen, da sich die Sozialdemokratie die agitatorische Verwertung der Sache angelegen sein lassen werde. Auch andere konservativ-blätter führen eine ähnliche Sprache, wie sich dann die „Deutsche Tageszeitung“ einen Artikel der „Deutschen Zeitung“ aneignet, der es beklagt, daß Herr v. Wedel-Piesdorf als aufrichter Mann und guter Warner sein Amt als Hausminister aufgegeben habe, da er sich anscheinend nicht genug Gehör habe verschaffen können. Bei dieser Gelegenheit erzählt die „Deutsche Ztg.“ eine Geschichte, die mitgeteilt werden mag, weil es uns notwendig dünkt, daß sie in authentischer Weise aufgeführt werde. Es wird da nämlich behauptet, daß Adolphe von dem Kaiser von einer Gruppe von Finanzmännern geschönt worden. Wir haben nie dergleichen gehört, wir glauben es auch nicht, aber es wäre doch, wie gesagt, wünschenswert, wenn diese irreführende Darstellung zurückgewiesen werden könnte, was denn auch hoffentlich bald geschehen wird.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Fortsetzung des Sachberichts in der Sonntags-Ausgabe.

Berlin, 4. Juni.

Das Haus beriet weiter über den Antrag Hammer (Kons.): Die Königl. Staatsregierung zum Schutz des Handwerks gegen

die Konkurrenz der Zucht- und Gefängnisarbeit um Maßnahmen zu ergreifen unter Beteiligung von Vertretern der Handels-, Handwerks- und Landwirtschaftskammern.

Abg. Hammer (Kons.) begründet den Antrag. Der Sachverständigenbeirat soll ad hoc gehört werden oder ständig funktionieren. Der Dualismus zwischen Justizministerium und Ministerium des Innern in der Gefängnisverwaltung mache sich störend geltend.

Geheimrat Krone erklärt, daß die Verwaltung des Ministeriums des Innern bemüht sei, die Richtlinien des Abgeordnetenhauses zu befolgen. Soweit wie möglich werde das Interesse der freien Handwerker gewahrt. Der Redner wiederholt eine frühere Einladung an die Abgeordneten zur Befestigung der Anstalten. Wir haben nichts zu verbergen. Aber der soziale Gesichtspunkt darf nicht außer acht gelassen werden, wir müssen die Gefangenen für das werktätige Leben ausbilden.

Ein Geheimrat aus dem Justizministerium gibt ähnliche Erklärungen für sein Ministerium ab.

Abg. Wichmann (natl.): Wir werden dem Antrag einstimmig zustimmen. Die Lösung der Frage bietet aber

große Schwierigkeiten. Die Klagen des Handwerks sind schon wesentlich zurückgegangen und mitunter sind sie übertrieben. Um der Gefangenen willen muß Gefängnisarbeit bleiben.

Ein Regierungskommissar erklärt gegenüber einer Beschwerde des Vorredners, die Beteiligung der Gefängnisverwaltungen an Submissionen sei streng verboten.

Abg. Dr. Schmitt (Zentr.) spricht in ähnlichem Sinne wie Geheimrat Krone und Wichmann.

Abg. Dr. Wagner (freikons.): Die Rohheitsverbrechen der ausländischen Arbeiter nehmen zu. Da sollte man diese Galizier und sonstigen ausländischen Arbeiter bei den landwirtschaftlichen, Eisenbahnbau- und ähnlichen Arbeiten doch durch Gefangene ersetzen. In Österreich geschieht dies längst.

Abg. Dr. Liebsch (Soz.): Dem Grundgedanken des Antrags stimmen wir zu. In den Beirät gehören auch Arbeiter, denn auch die Arbeiterschaft wird durch die Konkurrenz der Gefängnisarbeit geschädigt. Wir danken dem Geheimrat Krone für die warmherzige Art seines Auftretens für die Gefangenen. Wird seine Auffassung maßgebend, dann haben wir die gewünschte Reform des Strafvollzugs. Die Schmutzkonkurrenz wird beseitigt, wenn die Gefängnisverwaltung dieselbe Entlohnung fordert wie auf dem freien Arbeitsmarkt.

Abg. v. Biedert (freikons.) begrüßt die allseitige sympathische Aufnahme des Antrags.

Abg. Dr. Erüger (Zentr.): Auch wir stehen auf dem Boden des Antrags. Die Lösung der Frage bleibt aber schwierig. Man überschätzt im Handwerk im allgemeinen die Konkurrenz der Gefängnisarbeit. Es wird die Hauptsache sein, die Verhältnisse im Einzelfall zu prüfen und dann Maßnahmen zur Beseitigung der lokalen Mißstände zu treffen.

Der Antrag Hammer wird einstimmig angenommen.

Es folgt die Beratung des Antrags Kronsohn (Zentr.) und Genossen über

die fakultative Feuerbestattung.

Abg. Dr. Erüger (Zentr.) begründet den Antrag, der die Regierung ersucht, die Einführung der fakultativen Feuerbestattung durch politische Gemeinden oder sonstige Verbände zu ermöglichen, insbesondere entgegenstehende gesetzliche oder Verwaltungsvorschriften aufzuheben.

Gegen den Antrag kann nicht mit der beliebigen „preussischen Eigenart“ operiert werden.

Er verlangt nur, daß den Preußen gestattet wird, ein Recht, das sie bereits besitzen, aber nur außerhalb Preußens in Deutschland ausüben dürfen, auch in Preußen auszuüben. Der jetzige Zustand schafft ein Privileg der Wohlhabenden. Die evangelische Kirche hat fernerhin ihren Widerstand gegen die Feuerbestattung aufgegeben. Will die Kirche ihr die Arbeit erschweren durch Verhinderung des Einäscherungsverbotes? Wenn man die Einäscherung verhindert, warum dann nicht auch die Verhinderung von Leichen ins Meer. Die Friedhofssrage ist eine öffentliche Angelegenheit geworden. Auf dem Friedhof der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche wird jetzt eine Urnenhalle errichtet. Aber die Asche in den Urnen muß außerhalb Preußens hergeschafft sein. Von einem öffentlichen Argernis kann keine Rede sein, seitdem ja auch die Generalsynode zugestanden hat, daß die Geistlichen sich an einer solchen Trauerfeier beteiligen können. Die kriminellen Bedenken sind hinfällig, denn man kann ja nicht verhindern, daß ein Preuße außerhalb Preußens sich verbrennen läßt. Im Herrenhause wurde behauptet, es widerspreche der Würde des Altes, wenn die Verbrennung einer Leiche nur 3 M. koste. Was hat der Preis der Bestattung mit der Würde der Leichenfeier zu tun? (Beifall links.)

Abg. Dr. Schmidt-Düssel (Zentr.): Wir lassen uns von unserer ablehnenden Haltung nicht abbringen.

Die Feuerbestattung ist mit dem Geiste des Christentums nicht vereinbar.

Christus sprach von „allen, die in den Gräbern liegen“. Darum ist das Grab den Christen heilig. Das Grab ist das Zeichen der Auferstehung. Auch kriminelle Gründe sprechen gegen die Feuerbestattung.

Abg. Dr. Sigmund (natl.): Bei aller Achtung vor den religiösen Empfindungen, die viele zu Gegnern der Einäscherung machen, müssen wir dem Antrag nach wie vor

zustimmen. Wie die Verwertung vor sich geht, ob ober- oder unterirdisch, ist belanglos.

Die Verhältnisse in den Großstädten zwingen doch geradezu zur fakultativen Feuerbestattung.

(Beifall.)

Abg. Stenzel (Zentr.): Wir lehnen die Feuerbestattung ab, sie ist ein Kind des Unglaubens.

Abg. Ströbel (Soz.) bekämpft die Behauptung, der Einäscherung ständen religiöse Bedenken gegenüber. Jeder muß sich nach seinen Empfindungen bestimmen lassen können. (Zuruf des Abg. Hoffmann: Das Zentrum kann sich begraben lassen! — Heiterkeit.) Materielle Bedenken liegen nicht vor, nötigenfalls könnte man ja vorschreiben, daß bei Eismordverdacht die Leiche beerdigt werden muß!

Abg. Dr. Flesch (Zentr.): Die Feuerbestattung ist vom Standpunkt der Verwertung nützlich, wenn nicht notwendig. Man hat auch im Herrenhause gegen die fakultative Feuerbestattung nichts Besonderes einzuwenden gehabt. Die Friedhofskosten wachsen für die Kommunen andauernd. Erbgräbnisse können sich heute nur noch die oberen Zehntausend halten. Das Gefühl der Zusammengehörigkeit der Familie geht infolgedessen immer mehr verloren. Hier kann die Feuerbestattung einsehen. Auch nach der Feuerbestattung ist eine Unterbringung der Asche in einem Grabe möglich. Dann können aber die Aschenteile von vielen Leuten in einem Grabe untergebracht werden. Jetzt ist es infolge des Raummangetes so weit gekommen, daß z. B. in München nach sieben Jahren die Gräber beseitigt und die Überreste verbrannt werden. (Abg. Hoffmann (Soz.): Das katholische München!)

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freikons.): Die jetzt geltend gemachten religiösen Bedenken werden sehr bald als Vorurteile erkannt werden. (Beifall.)

Abg. Gaigalat (Kons.): Bei der Verbrennung handelt es sich um die gewaltsame Zerstörung des menschlichen Leibes. Der Feuerbestattung fehlt der weichevolle Zauber, der wahren Trost bringt. Wir wollen nicht etwas beschließen, das der christlichen Sitte widerspricht.

Abg. Hauptmann (Zentr.): Aus kriminalistischen Gründen bin ich für ein Verbot der Feuerbestattung.

Abg. Dr. Erüger-Hagen (Zentr.) führt im Schlußwort aus: Eine Verhandlung mit dem Zentrum ist völlig ausgeschlossen. Das haben wir von vornherein angenommen. Ganz erlaubt bin ich aber über die Ausführungen des Abg. Gaigalat. Er möge sich mit der Generalsynode auseinandersetzen, die die Feuerbestattung für vereinbar mit dem christlichen Bekenntnis erklärt hat. (Beifall links.)

Der Antrag wird gegen die Konservativen und das Zentrum angenommen.

Nächste Sitzung Montag 11 Uhr: Anträge; Anwesenheitsliste; Petitionen. — Schluß 4¼ Uhr.

Deutsches Reich.

* Die Nordlandsreise des Kaisers soll nach den bisher getroffenen Dispositionen am 4. Juli von Travemünde aus im Anschluß an die „Kieler Woche“ angetreten werden und vier Wochen dauern. Die Kaiserflotte wird bestehen aus der Kaiserjacht „Hohenzollern“, den Begleitschiffen „Sleipner“, dem kleinen Kreuzer „Königsberg“, sowie mehreren Torpedobooten, die in den nordischen Gewässern den Dienst als Despatchboote zu übernehmen haben.

* Die Kaiserin beabsichtigt, in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise und des Prinzen Joachim im Anschluß an die Kieler Woche eine zehntägige Kreuzfahrt an Bord ihrer Schonerjacht „Iduna“ in der westlichen Ostsee zu unternehmen, auf der u. a. Sonderburg, Augustenborg, Gravenstein, die Helsingburger und Apenrader Fährde, sowie die Glemmerbucht besucht werden sollen.

* Die Bestellungen der preussischen Eisenbahnverwaltung. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ weist eingehend den in der „Köln. Ztg.“ wiederholten Vorwurf Gwinners zurück, daß die preussische Eisenbahnverwaltung Bestellungen zur Zeit der Hochkonjunktur herausgibt, dagegen in den schlechten Zeiten mit den Aufträgen zurückhalte. Naturgemäß ist der Bedarf der Eisenbahnverwaltung in den Zeiten der Hochkonjunktur wesentlich höher als in den Zeiten eines Verfallsrückgangs. Die Vermehrungen, in den Zeiten der Hochkonjunktur zurückzuhalten und in der Zeit des Niedergangs

Die herrlich sicher sich betätigt,
Sie alle, alle sind geschädigt,
Und sie beklagen und beweinen
Den Einsturz des an Stil so reinen
Haus mit den blauen und schwarzen Steinen,
Der Preußens Aussehen soll vereinen.
Ein Glück beim Unglück ist (wie immer),
Daß dieses Prachtbaus Schutz und Trümmer
Den hohen Meister nicht begraben,
Dem wir ihn zu danken haben.
Nings hört man Jubelklänge schallen,
Daß nicht Herr Wichmann mit gefallen.
Sein gut Geschick schützt ihn vor Schaden,
Wo war' auch Preußen hinteraten,
Wer kommt, wie er, dies Land wohl lenken,
Der Fall ist gar nicht auszubedenken.
Doch nein, Herr Wichmann-Hollweg lebt,
Und, wie es heißt, ist er befreit,
Nachdem sein prächtig Wahlrecht fiel,
Als seines Schaffens nächstes Ziel
Mit ungeschwächtem Gottvertrauen
Uns ein noch schöneres aufzubauen.
Ob mit, ob ohne Maximierung,
Verbündet sein oder „Stück“-Vergierung,
Mit Drittlung oder nur Halbwierung,
Schön wird's bestimmt bei der Regierung.
Das eine weiß man schon genau,
Mit Sicherheit bekommt der Bau
Nein okefische Remuneration
Und streng romanische Fassade.
Mit Rücksicht auf den Vatikan
Wär' hier moderner Baustil Bahn.
Denn Plus, dieser Lutherischerwärmer,
Zu dem drum warm und immer wärmer
Die Freundschaft wird in Preußens Landen,

Weil er ein Freund der Protestanten,
Hat Anspruch drauf, daß wir am Ende
Nichts tun, was ihn verletzen könnte,
Wenn wir Herrn Wichmann recht versteh'n,
Wird so was nie bei uns gesch'hen.

Residenz-Theater.

Samstag, 4. Juni: „Nur ein Traum“. Lustspiel in 3 Akten von Gotthard Schmidt. Spielleitung: Ernst Vertram.

Die Spätfolgen der Novitätentheater bringt in der Regel an Neuem nicht viel Gutes mehr. Es ist die Zeit der direktorialen Gefälligkeitsakzente, die Zeit, wo meist vor stark gelichteten Bänken die dramatischen Ladenhüter zum Vorschein kommen, die Stücke, zu deren Aufführung fingerfertige Agenten die Theatergewaltigen mitverpflichteten, als sie ihnen einen „Reißer“ in die Hand spielten. Das Stück Gotthard Schmidts aber hat uns eine sehr angenehme Enttäuschung gebracht, es ist eine Komödie, mit der man sehr wohl eine Saison hätte beginnen können, statt sie damit zu schließen. Eine Ehebruchskomödie, in Art und Handlung den wirksamsten französischen sehr nahe verwandt, aber dabei doch von einer gewissen Bodenständigkeit, denn an Stelle gallischen Egoismus trat echt deutscher Humor, der sich, wie sich hier zeigte, unter Umständen eben so leicht und gefällig geben kann wie jener, und nicht so großförmig zu sein braucht, wie er im Ruf steht. Er wurde sehr wirksam von einer recht intimen Kenntnis des Autors in allen Einzelheiten der Liebestechel unterstützt, und die kurzweilige, farbenreiche Schilderung eines Milieus, sei es ein äußerliches oder ein seelisches, bedingt ja schon halb und halb einen Erfolg. Da kann man auf eine bunte Handlung verzichten; wirklich ist die Fabel des Stücks von einer sehr ruhrenden Einfachheit. Nach einer Malibowle ist die junge Frau des Architekten Stabrin gar nicht weit davon, dem

Liebeswerben des Kompanions ihres Mannes zu verfallen, und nur das tollpatschige Erscheinen des Schatzes ihres Dienstmädchens hindert sie und den von seinem Associe als total unerotisch betrachteten braven Herrn Sponholz, aus heimlich gewechselten, wilden Küffen die letzten Konsequenzen im Schlafgemach zu ziehen. Mehr Glück, als jener, hat der Gatte der so Gefährdeten mit einer neuen Professorgattin, die er nach der Malibowle heimbringt. Die Halbschwester Anna Stabrin und die Gattin ihres Vaters ergeben nun den dramatischen Einschlag zu der an sich, wie gesagt, etwas dünnen Handlung, aber der glänzende Witz und der Humor des Verfassers verleiht doch dem Ganzen das richtige Caché und schenken einem fast erhellenden Abend. Dabei machte der Autor seinem Auditorium so wenig unfälliger Konzeptionen, daß er es sogar um den konventionellen Schluß einer Veröhnung der Gatten brachte und diese Veröhnung nur ahnen ließ; man war überrascht, man wußte im ersten Augenblick nicht, ist das Stück schon aus, und doch war man nicht enttäuscht, und das schon sommerklich schwach besetzte Haus blieb dem geistvollen Verfasser, der aus Wenig so viel zu machen wußte und die Fäden amüsanten Spannung so zierlich in der Hand hielt, sehr dankbar verbunden: ein Heiterkeitserfolg mit stark literarischem Einschlag.

Das Stück sandte nur einige unserer Erstkräfte auf den Plan, denen man ordentlich die Spielfreude an den dankbaren Rollen anmerkte. Agnes Hammer, die ihr brennendes Erlebnis mit dem faden Kompanions ihres Mannes diesem gegenüber in Form einer Traumerzählung ins Gedächtnis führte, war von einem großen Charme, und die Liebesjenern besonders waren von einer frapierenden und sehr anregenden Schtheit. Rudolf Barak gab ihr nichts darin nach. Der angeblich Unerotische entfaltete ein stürmisches Temperament und eine obere Dreifigkeit, die einer besseren Sache würdig gewesen wäre als einem geplanten „Ehebruchle“ mit der Frau eines Kompanions. Diesen

zunächst über den Bedarf hinauszugehen, finden in den jeweiligen Verhältnissen eine natürliche Grenze. In Wirklichkeit beweisen die Ausgaben der Eisenbahnverwaltung in den Jahren 1904 bis 1909 unwiderleglich, daß trotz des allgemeinen Geschäfts- und Verkehrsrückganges die Eisenbahnverwaltung die Bauaufträge gegenüber der Zeit der Hochkonjunktur nicht verkürzte. Etwas anders liegen die Verhältnisse bei der Betriebsmittelbeschaffung. Diese muß sich notgedrungen mehr den Verkehrsverhältnissen anpassen. Aber auch hier hat, wie die Ausgabesummen zeigen, im Jahre des stärksten Verkehrsrückganges 1908 eine nennenswerte Einschränkung nicht stattgefunden, eine solche ist erst 1909 eingetreten. Aber auch in diesem Jahre entfielen von dem vorausgabigen Betrage 136 Millionen Mark (gegen 251,9) immer noch 136 Millionen auf die Betriebsmittelvermehrung. Die Eisenbahnverwaltung ist hier im Interesse der Industrie bis an die Grenze des Zulässigen gegangen. Was den Bezug von Schienen, eisernen Schwellen und Kleinfelsen vom Stahlwerksverband anbelange, zeigt das Jahr 1906 die höchste Beschaffung, die Jahre 1907, 1908, 1909 dagegen einen beträchtlichen Rückgang. Die Schwankung wurde durch besondere Umstände hervorgerufen. Besonders in der Zeit des stetig wachsenden Verkehrs ergab sich, daß die bisherigen Oberbauformen gegenüber den gesteigerten Verkehrsansprüchen zu schwach waren. Es wurden daher bei der Erneuerung wesentlich verstärkte Formen angewendet, aber auch bei der Einzelauswechslung wurden die Gleise erheblich verstärkt. Diese Maßnahmen führten zu einem geringeren Verschleiß der Gleise und dementsprechend zu einem Rückgang des Bedarfs an Oberbaumaterialien. Daß diese Wirkung gerade zur Zeit des wirtschaftlichen Niederganges hervortrat, ist ein für die Stahlindustrie unglücklicher, für die Eisenbahnverwaltung aber erfreulicher Umstand. Auch bei dem Bedarf für die Vermehrung der Gleise fiel der Höchstbedarf mit der Hochkonjunktur zusammen, ohne daß sich eine Verschiebung in der Beschaffung hätte ermöglichen lassen. Zufällig trat in dieser Zeit auch die Notwendigkeit der Vermehrung der zweiten Gleise im Interesse der Landesverteidigung hervor. Infolgedessen wurden 1906 durch das Anleihegesetz und aus den sonstigen Fonds nicht weniger als 1347 Kilometer neuer zweiter Gleise bewilligt, weit mehr als je vorher oder nachher. Die Eisenbahnverwaltung kann eben nicht lediglich auf die Bedürfnisse eines einzelnen, wenn auch bedeutsamen Produktionszweiges sehen, von dessen Erzeugnissen sie übrigens nur etwa 5 Prozent in Anspruch nimmt.

* Der Landes-Eisenbahnrat hält am 30. Juni in Berlin eine Sitzung ab mit folgender Tagesordnung: Ausnahmetarife für Erze, Rohisen und Brennstoffe aus und nach dem Sieg-, Lahn- und Dillgebiet (Berichtserstatte Geh. Kommerzienrat Arnold); Ausnahmetarif für Fleisch von frisch geschlachtetem Vieh und frisch geschlachteten Ferkeln (Verlängerung der Geltungsdauer) (Berichtserstatte Rittergutsbesitzer von Stockhausen); Frachtermäßigung für alte Blechgeschütze zum Entzinsen (Berichtserstatte Geh. Oberregierungsrat Herrmann); Frachtermäßigung für Kolbbrille (Berichtserstatte derselbe); Mitteilung über genehmigte Ausnahmetarife usw.

* Die Sicherheit des Zugverkehrs. Der „Reichsanzeiger“ schreibt: Die am 2. Juni im Reichseisenbahnamt abgehaltene Beratung mit Vertretern der am Eisenbahnwesen beteiligten Bundesregierungen ergab eine erfreuliche Übereinstimmung über die zur Förderung der Sicherheit des Zugverkehrs zur Erörterung gestellten Fragen. Auf Grund der Beratung der daraus hervorgegangenen Anregungen sollen — geeignetenfalls in gemeinsamer Arbeit mit dem Eisenbahnsignalwesen erfahrenen industriellen Berken — Versuche mit neueren Vorrichtungen angestellt werden, wovon ein weiterer Fortschritt zur Erhöhung der Betriebssicherheit erhofft wird.

* Der bayerische Erlass über die Dreier-Juristen zeigt für die Hochschule in Erlangen bereits Folgen. Der Zugang von Juristen ist, wie der „Frank. Courier“ meldet, in diesem Sommersemester um hundert geringer als im letzten Jahr. Um diese Zahl ist auch der Besuch der Universität zurückgefallen. Für die erste juristische Prüfung haben sich 120 angemeldet gegen 192 im Vorjahr.

* Eine russische Gedächtniskapelle auf dem Schlachtfelde von Leipzig. In Petersburg hat sich ein Komitee, an dessen Spitze als Ehrenpräsident Großfürst Michael Alexandro-

witsch steht, gebildet, um eine Subskription für den Bau einer Gedächtniskapelle auf dem Schlachtfelde von Leipzig zu eröffnen.

* Landfriedensbruch. In Trier kam es am Samstagabend auf dem Marktplatz zu einer schweren Revolte, als die Polizei einen lärmenden Arbeiter verhaften wollte. Im Handumdrehen rotteten sich Hunderte von Personen zusammen, die mit Flaschen, Steinen und Stöcken auf die Polizei eindrangen. Diese zog die Säbel und Revolver. Eine Anzahl Personen wurden verletzt. Mit großer Mühe gelang die Festnahme von 10 Mann, die sich wegen Landfriedensbruchs verantworten müssen.

* Der „deutsche Hafen am Schwänen Meer“. Auf dem Begrüßungsabend, der die 20. Hauptversammlung des Bayerischen Kanalschiffahrtsvereins in Regensburg einleitete, wies Prinz Ludwig auf die Bedeutung des neuen Donauhafens für Regensburg hin und betonte, daß der große Gedanke, den Karl der Große begonnen und König Ludwig I. vollendet habe, in einer der Neuzeit angepaßten Art ausgeführt werden müsse. Schließlich toastete der Prinz auf das Wiederaufblühen Regensburgs als Handelsmetropole, als „deutscher Hafen am Schwänen Meer“. Die Rede des Prinzen fand stürmischen Beifall.

* Die Verhandlungen über die Einheitssteno-graphie. Die 50. Hauptversammlung des Verbandes Sabelsbergerischer Stenographenvereine in Dresden beschloß, bezüglich der Verhandlungen über die Einheitssteno-graphie, die am 8. Juni in Berlin stattfinden, alles weitere der Regierung zu überlassen.

* Die deutsche Landwirtschaftsgesellschaft wählte für nächstes Jahr ab 1. Oktober d. J. den Landgrafen Eitelwig von Hessen zum Präsidenten.

ek. Der Verbandstag der Post- und Telegraphen-Unterbeamten beschäftigte sich in seiner letzten Beratung mit der Änderung der Statuten. Es wurde beschlossen, den Namen „Verband deutscher Post- und Telegraphen-Unterbeamten“ zu ändern in „Verband der unteren Post- und Telegraphen-Beamten“. Bei der Begründung dieses Beschlusses wurde von Remmers-Berlin hervorgehoben, daß die Bestimmungen der unteren Beamten, die herabsetzende Bezeichnung „Unterbeamte“ aufzuheben, auch bei der Verwaltung sehr viele Entgegenkommen finden. Die Scheidung in „Beamte“ und „Unterbeamte“ sei gar nicht haltbar, da alle Beamten dem Staat gegenüber gleiche Pflichten hätten. Die Bezeichnung „Unterbeamte“ sei aber für die Beteiligten auch mit mannigfachen materiellen Benachteiligungen verbunden. Auch im Namen des Verbandes müsse zum Ausdruck kommen, daß die unteren Beamten sich als gleichwertige Glieder des Beamtenkörpers fühlen. — Die Verhandlungen wandten sich weiter den dienstlichen und Befoldungsverhältnissen zu.

Parlamentarisches.

Die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses für den Gesetzentwurf über die öffentlichen Feuerversicherungsanstalten hat den Entwurf in der Fassung der 1. Lesung in 2. Lesung einstimmig angenommen. Es gelangte ferner ein Beschluß zur Annahme, in der die Staatsregierung ersucht wird, öffentliche Feuerversicherungsanstalten, deren gesondertes Nebeneinanderbestehen nicht mehr zeitgemäß ist, zu größeren und leistungsfähigeren Anstalten zu vereinigen.

Heer und Flotte.

Bayerisches. Die Stadtkommandantur München hatte an sämtliche Regimenter der Garnison die Aufforderung ergehen lassen, daß alle katholischen Offiziere an der Fronleichnam-Prozession teilzunehmen haben. Eine Reihe von Offizieren blieb dennoch von der Prozession fern, worauf Recherchen eingeleitet wurden. Jetzt erhielten nun diese Offiziere die Aufforderung, sich wegen ihres Fernbleibens zu rechtfertigen!

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Zum Wahlausgang in Ungarn. Der König ist über den Ausgang der ungarischen Wahlen sehr erfreut und hat im Laufe des vorgestrigen Tages aus Bosnien eine Gratulationsdepesche geschickt. Der König kommt am 19. Juni abermals nach Budapest, wo er den Reichstag mit einer Thronrede eröffnen wird. — Ministerpräsident Graf Khuen-Hedervary erklärte einem Vertreter des „Pester Lloyd“, die Nation habe

ihren Willen so deutlich und unzweideutig kundgetan, daß die Opposition sich sicherlich der Entscheidung beugen werde. Es sei nicht anzunehmen, daß irgend eine oppositionelle Fraktion sich dem nationalen Willen widersetzen und zur Obstruktion greifen werde. Die Wahlen seien in vollster Ordnung verlaufen. Man habe wie bei den früheren Wahlen wohl militärische Hilfe in Bereitschaft gehalten, um etwaige Ausschreitungen hintanzuhalten, jedoch sei in keinem einzigen Falle militärisches Eingreifen in Anspruch genommen worden.

Seligen.

Zum Besuche des deutschen Kaisers in Brüssel. Der Besuch des Kaisers in Brüssel ist, wie die „Etoile belge“ meldet, nunmehr auf Anfang Oktober festgesetzt worden. Die Leitung der Weltausstellung ist von dem Besuch bereits verständigt worden.

England.

Der erste Auslandsbesuch des Königs. Die Londoner Wochenschrift „Modern Society“ erfährt, daß der erste offizielle Besuch, den König Georg und Königin Mary einem auswärtigen Hofe abstatten werden, dem Berliner Hof gelten soll. Der König habe dem deutschen Kaiser vor seiner Abreise aus England ausdrücklich ein diesbezügliches Versprechen gegeben. Das Blatt fügt noch hinzu, es stehe nicht zu erwarten, daß dieser Besuch vor dem Herbst des nächsten Jahres stattfinden werde und so weit bisher bestimmt, werde die Rückfahrt über Paris führen, wo die Majestäten dem Präsidenten der französischen Republik einen zweitägigen Besuch machen werden.

Italien.

Ministerpräsident di San Giuliano hatte in Rom mit dem König von Griechenland eine längere Konferenz.

Griechenland.

Der König wird zwei bis vier Tage in Rom bleiben. Das „Giornale d'Italia“ weiß zu melden, das athenische Ministerium habe ihm einen Vertrauensmann geschickt, der infognito in Brindisi gelandet sei, und der den König darauf aufmerksam machen sollte, daß die griechischen Nationalisten entschlossen seien, seine Landung im Piräus zu verhindern, wenn er nicht die Erlaubnis der Mächte zur Annexion Aetnas mitbringe.

Türkei.

„Kriegsfreiwillige“. Nach Meldungen aus Smyrna und anderen Städten werden dort Einschreibungen für Kriegsfreiwillige vorgenommen. Eine Note der Porte kündigt das Verbot der Ausfuhr von Pferden und Maultieren an.

Osaken.

Die Unruhen in China. Fast täglich kommen weitere Nachrichten über nahe bevorstehende regierungs- und dynastiefeindliche Unruhen aus den Yangtse-Provinzen. Während die Lage im Süden unsicher ist, verhält sich der Norden vollkommen ruhig. In Peking selbst werden keinesfalls Störungen erwartet. Hier ist die Regierung Herr der Situation.

Vereinigte Staaten.

Die Revolutionskämpfe in Nicaragua. Nach einem aus Bluefields eingegangenen Telegramm schlug General Wena mit Truppen der Aufständischen die von General Chaboria befehligten Regierungstruppen bei Rama in die Flucht. — Der Amerikaner William B. Pittham, der für die Aufständischen in Bluefields Minen gelegt hatte, ist von den Regierungstruppen gefangen genommen worden und wird vor ein Kriegsgericht gestellt.

Das Bundesschiedsamt fällt in dem Lohnstreit zwischen den 27 000 Maschinisten der 49 Eisenbahnlinien westlich von Chicago die Entscheidung zugunsten der Maschinisten; sie sollen eine Lohnerhöhung von 7½ Prozent statt der geforderten 12½ Prozent erhalten.

Orchestervereinigung, verstärkt durch Orchestermittglieder aus Rotterdam und Amsterdam. Das Werk hinterließ in allen Teilen einen geradezu überwältigenden Eindruck und war für Amheim ein musikalisches Ereignis ersten Ranges. Zahlreiche musikalische Gaste und Vertreter der Presse waren zugegen.

Die Berliner „Liebertafel“ veranstaltete im Stockholmer königl. Opernhaus ein Konzert vor Vertretern der Regierung, der Diplomatie und der Stockholmer Gesellschaft. Alle Vorträge wurden mit großer Begeisterung aufgenommen.

Aus Rotterdam wird mitgeteilt, daß Dr. Hofstede de Groot, der bekannte Rembrandt-Forscher, seine Sammlung von Handzeichnungen des Meisters dem niederländischen Staat zum Geschenk gemacht hat. Es sind mehr als 70 Blätter.

Theater und Literatur.

Das in den nächsten Tagen erscheinende zweite Jahrbuch von „Nord und Süd“ bringt zum erstenmal in deutscher Sprache das neue Drama von Maurice Maeterlinck „Der blaue Vogel“ vollständig zum Abdruck.

Der Wiener Raimundpreis bleibt mangels preiswürdiger Stücke unverteilt.

Wissenschaft und Technik.

Eine Seltenheit für Markensammler bringt der Besuch des Kaisers Franz Joseph in Bosnien und der Herzegowina mit sich. In den Tagen der Anwesenheit des Monarchen in den Reichsländern versehen nämlich die Militärpostämter die Frankierungsmarken auf Briefen und Postkarten mit einem roten Stempel aufdruck.

Mundsen's Schiff „Gram“ läuft von Hatten aus zu einer siebenjährigen Polar expedition aus.

Kompagnon in seiner leichtfertigen eingegangenen Schuld und seiner komischen Entbedungslosigkeit gab Herr Keller-Rebri gewandt und überzeugend, während der andere Teil der Sinder von Bella Wagner köstlich „weanerisch“ und frisch gemint wurde. Aber alle dem aber schwebte doch die Kunst des Herrn Rebri, obgleich sie sich in dem Epilogendrollchen des gehörnten Chemanns, des Gymnasialprofessors, der sich der Schuld der Gattin erfreute, um die Ungeheures los zu werden, betätigen konnte. Großartig echt in der Maske gab er hier in dem überlegenen, stoffreichen, selbst in den härtesten Affekten bozierend bleibenden Schumann eine Charaktertypen, die zu den besten gehört, die er je geschaffen, und das will wahrlich viel sagen. In Nebenrollchen verdienen noch Herr Schäfer als postadischer Offiziersbursche und Fräulein Bödinger als sein dämliches Verhältnis ein Wort der Anerkennung. Die frischgeführte Regie hatte für eine nette Aufmachung der Entwürfe dieser etwas schwülen Komödie mit einem gemächlichen Ballonwerker und einem hübschen Einblick in ein appetitliches Schlafzimmer gesorgt. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

h. Frankfurter Theater. Man schreibt uns unterm 6. Juni: Henrik Ibsens „Brand“ wurde gestern bei uns zum erstenmal gegeben; als „Schauspiel in 5 Akten“ in der Übersetzung von Christian Morgenstern und in der Texteinrichtung von Dr. Karl Heine, der auch als unser Oberregisseur die Leitung der Aufführung in Händen hatte. So gern wir anerkennen, daß die Aufführung gerade des „Brand“ ein literarisch zu wertendes Verdienst hat, mag doch billig bemerkt werden, daß auch die glänzendste Wiedergabe gerade dieses Werkes imstande wäre, es dauernd für die Bühne zu gewinnen. Andere Theater führen den „Brand“ ehrlicherweise gleich als „dramatische Dich-

tung in 9 Bildern“ auf, wie es die Übersetzung von La Bastange gibt. Damit ist zugestanden, daß das Werk in Anlage und Ausdehnung sich nicht in den gewohnten Theaterabend einfügt. Und das ist nun einmal eine unbestreitbare Tatsache; „Brand“ soll man lesen, auf eine Anzahl ruhiger Abende gewissenhaft verteilt. Auf der Bühne macht das distanzierte und dramatische Werk eine schlechte Figur; das empfindet man ganz besonders an einem so prächtigen Frühlingstag wie gestern. Unser Publikum hielt in seiner Mehrheit weder bis zum Schluß aus — nahe der Mitternachtsstunde — und bereitete der christlichen mühseligen Arbeit in doppelter Achtung eine freundliche Aufnahme. — Im Opernhaus wurde am Abend vorher die Operette „Der Graf von Luxemburg“ von Franz Lehár eingeführt. In einer gut geleiteten und prächtig inszenierten Aufführung mit unseren ersten Kräften, so daß ein großer Erfolg resultierte. In jedem Akt mußten verschiedene Nummern da capo gesungen werden, nach den Abschlüssen wurden die Darsteller und mit ihnen Herr Kapellmeister Neumann und Herr Regisseur Korschmann vielmals gerufen. Eine ganze Zeit lang wird sich die Operette im Repertoire halten; das ist sicher. Daß sie aber die Lebensdauer der unverwundlichen „Eustigen Witwe“ erreichen wird, das glauben wir doch nicht.

* Wegen übergroßen Stoffandrangs erscheinen die Vorträge über das Gastspiel Frieda Hempel im Hoftheater und über die bayerische Operette „Das Fürstentum“ im Ballhoftheater erst im Morgenblatt.

Bildende Kunst und Musik.

Am 31. Mai fand die Aufführung des „Mysterium“ von August Strindberg in der berühmten alten „Groten Kerl“ zu Arnheim (in Holland) statt. Die Solisten, sowie Chor und Orchester leisteten unter der großartigeren, begeisterten Direktion von Professor Brandts-Buys vorzügliches. Das Orchester bestand aus der Arnheimer

Luftschiffe und Aeroplane.

Die Deutsche Luftschiffbau-Gesellschaft.

Wb. Friedrichshafen, 4. Juni. Der Aufsichtsrat der Deutschen Luftschiffbau-Gesellschaft, der zurzeit in Friedrichshafen vereint ist, hat beschlossen, bei der Luftschiffbau-Gesellschaft Zeppelin ein neues Luftschiff zu bestellen, doch ist es noch nicht definitiv in Auftrag gegeben, da zuerst eine technische Kommission darüber beschließen soll, welche Bedingungen das Luftschiff zu erfüllen hat. Der Aufsichtsrat hat ferner den Bau einer Luftschiffhalle in Frankfurt a. M. und Hamburg beschlossen.

Probefahrten des „J. 6“.

Wb. Friedrichshafen, 4. Juni. Das Luftschiff „J. 6“ ist heute nachmittags 4 Uhr aufgestiegen. Es machte eine Fahrt in der Richtung nach Konstanz. Um 5 1/2 Uhr erfolgte eine glatte Landung vor der Luftschiffhalle im Niede-Parc. Um 5 1/2 Uhr stieg es zum zweitenmal auf und flog in der Richtung nach Lindau. Beide Fahrten wurden unter der Führung des Grafen Zeppelin unternommen, der heute vormittags mit den Herren des Aufsichtsrats der Deutschen Luftschiffbau-Gesellschaft vertrat und sie zu den Fahrten eingeladen hatte. An jeder Fahrt nahm zehn Gäste teil. — „J. 6“ ist von seiner zweiten Fahrt um 6 Uhr 15 Min. nach glatter Landung in die Halle zurückgeführt.

Die Zeppelfahrt nach Wien.

Wb. Wien, 4. Juni. Bürgermeister Dr. Neumayer forderte in einem Aufruf die Wiener Bevölkerung auf, durch Beflaggung der Häuser den Grafen Zeppelin, den genialsten, bedeutendsten deutschen Luftschiffer, der am 10. Juni mit dem Luftschiff nach Wien kommt, zu ehren und dem lieben Gast des Monarchen einen gebührenden Empfang zu bereiten.

Der Kölner Luftschiffhafen.

hd. Köln, 5. Juni. Mit den Arbeiten zur Errichtung eines Luftschiffhafens für die Deutsche Luftschiffbau-Gesellschaft ist in Köln begonnen worden, nachdem die Stadtverordneten 25 000 M. für die Vorarbeiten bewilligt haben. Der Luftschiffhafen befindet sich ungefähr 1 Kilometer von der Militärluftschiffhalle entfernt. Zu gleicher Zeit wird auch der Luftschiffhafen in Hamburg in Betrieb genommen werden können.

Das Gordon-Bennettfliegen.

Wb. Offen, 5. Juni. Bei dem Auscheidungsfahren für Deutschland um das Gordon-Bennettfliegen stiegen in der Konkurrenz folgende Ballons auf: „Arafel“, „Steglich“, „Franken 2“ und „Eumenborf“ anstatt „Saar“. Außer Konkurrenz stiegen auf: „Bochum“, „Schöder“, „Prinzeß Viktoria“ und „Clouth 3“. Die übrigen Ballons mußten wegen des einsetzenden Sturmes entleert werden.

Ein Ballon entflohen.

Wb. Offen, 5. Juni. Bei der heutigen Auscheidungsfahrt für das Gordon-Bennettfliegen flog der Bonner Ballon „Prinz Adolf“ bei einem starken Windstoß während der Füllung aus seinem Netz. Die Fährten werden gebeten, sofort den Luftschifferverein in Bonn telegraphisch zu benachrichtigen. Der Ballon ist gegen eine Belohnung nach Bonn zurückzuführen.

Ein Flug über London.

hd. London, 4. Juni. Der Aviatiker Graham White unternahm in der vergangenen Nacht mehrere Flüge über der im Glanze ihrer künstlichen Beleuchtung liegenden Weststadt. Anfangs flog er nur von Ranelagh bis nach Putney und Hammersmith, später gegen Mitternacht aber stieg er noch einmal auf und flog angeblich bis nach Trafalgar Square, von wo er sich nordwärts wandte und in einem großen Bogen nach dem Startplatz zurückkehrte.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 6. Juni.

Gewitter.

Gestern nachmittags zogen abermals verschiedene schwere Gewitter über unsere Gegend, die sich auch in Wiesbaden recht unliebsam bemerkbar machten. Daß es in Strömen schüttelte, war zu erraten, wenn auch manchen Sonntagsausflügler, dem es nicht gelang, sich vor dem Ausbruch des Unwetters in Sicherheit zu bringen, das Sonntagsschicksal gründlich durchweicht worden sein mag, so immer war es, daß der Regen hier und da mit ziemlich starken Rieseln untermischt war, daß der Sturm mit großer Gewalt wütete und daß der Blitz wiederholt Unglück anrichtete. So wurde der 22 Jahre alte Tapezierer Emil Kilian, der mit mehreren Personen in einer Gartenlaube an der Lahnstraße saß, vom Blitz getroffen. Der Blitz war in die Laube eingeschlagen und hatte den Kilian gestreift, so daß er momentan gelähmt war. Die Sanitätswache brachte den Verunglückten nach dem städtischen Krankenhaus, wo sich sein Zustand bis heute wieder gebessert hatte. Einem anderen Mann soll bei derselben Gelegenheit der Arm gelähmt worden sein, auch er mußte, wie uns mitgeteilt wird, in das Krankenhaus aufgenommen werden. In sehr anerkennenswerter Weise hat sich übrigens der in der Nachbarschaft der Unglücksstelle wohnende Gärtner Herr Emil Becker jun. des vom Blitz getroffenen Kilian angenommen. Herr Becker, der wohl des Gewitters wegen keine telefonische Verbindung mit der Sanitätswache erreichen konnte, fuhr sofort trotz des strömenden Regens auf dem Fahrrad in die Reugasse und holte die Rettungsmannschaft herbei. Eingeschlagen und gelähmt hat der Blitz in dem Hause Rüdesheimer Straße 22. Durch das energische Eingreifen der Nachbarschaft und der bestürzten Hausbewohner konnte das Feuer gelöscht werden, ehe es erheblichen Schaden angerichtet hatte. Im Betrieb der elektrischen Straßenbahn kamen infolge des Gewitters verschiedene Störungen vor, die jedoch von geringer Bedeutung waren und lediglich eine 10- bis 15minütige Verkehrsstockung zur Folge hatten. Am Kranzplatz schlug der Blitz

in einen Wagen der Sonnenberger Linie ohne jemand zu verletzen. Der Motor brannte durch und mußte ausgetauscht werden. Insgesamt sind 13 Wagen der Straßenbahn durch das Unwetter defekt geworden. Auf dem Rhenanhang Gelände hat der Sturm eine im Bau begriffene Tribüne umgeweht. Die dicken Balken wurden wie Streichhölzchen geknickt. Das rechtzeitige Fertigstellen der Tribüne wird durch diesen Unfall übrigens nicht in Frage gestellt. In Erbenheim hat es verheerend fast eingeschlagen, das elektrische Kabel wurde gestört und mehrere Telefonleitungen zerstört. Das Kammertorenhäuschen auf dem Lämmersberg war plötzlich in mächtige Schwefeldämpfe eingehüllt. In Dellenheim wurde die Frau des Landwirts Gärtner, als sie im Begriff stand, Milch in den Keller zu tragen, vom Blitz erschlagen. Der seit Donnerstag in Diebrich auf dem Platz vor der Realschule gartierende Zeltkirschen-Blumenfeld ist dem Gewitter zum Opfer gefallen. Der Sturm hatte sich in dem Zeltkirschen gefangen, daß er die die Leinwand tragenden beiden Masten aus ihrer Befestigung hob und so das Ganze in sich zusammenstürzte. Die Nachmittagsvorstellung ging ihrem Ende entgegen, mußte aber abgebrochen werden, da man zum Verlassen des Zirkusraums drängte. Glücklicherweise ist das Unglück erst eingetreten, als der letzte Mann in Sicherheit war. Der ganze Zirkus war im Augenblick ein Trümmerhaufen. Der Besitzer wird einen bedeutenden Schaden erleiden.

— **Gurgäste.** Es sind hier eingetroffen: Prinz von Ratibor aus Berlin, General v. Gersdorff aus Berlin im „Hotel Nassau“ und Hotel Cecilie“, Prinzessin Hedwig von und zu Liechtenstein aus Vartenkirchen im „Hotel Nizza“, General von Sial aus Haag im „Rhein-Hotel“, Kap. Kammerherr Baron Geminus aus Stuttgart im „Hotel Rose“, General Rüdiger aus Wesel im „Taunus-Hotel“.

— **Gartenfest im Kurhaus.** Unter dem üblichen großen Besuch fand am Samstagabend im Kurhaus ein weiteres Gartenfest mit anschließendem Feuerwerk statt. Die Kapelle und die Kapelle des Regiments Nr. 80 konzertierten. Das Feuerwerk fand die gebührende Beachtung. Die Hauptattraktion desselben neben anderen vom Publikum lebhaft applaudierten Stücken waren zwei große Dampfer aus Feuerwerkskörpern, die unter Funken sprühen und Zischen über den Kurhausweiher fuhren.

— **Robert Schumann-Gedenkfest im Kurhaus.** Zur Feier der Wiedergeburt des 100. Geburtstags von Robert Schumann (geb. 8. Juni 1810) weist das morgige Abendprogramm des Kurorchesters unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Affneri nachstehende Werke des Komponisten auf: Ouvertüre zu „Genoveva“, Sinfonie in D-Moll Op. 120 und große Fantasie über Robert Schumanns beliebteste Melodien und Lieder von A. Schreiner. Den Schluß des Programms bildet Richard Wagners Wotans Abschied und Feuerzauber und Kaisermarsch.

F. Das Jubiläum einer Sterbeversicherungs-Kasse. Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens hatte die Wiesbadener Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse auf Samstagabend ihre Mitglieder und Gäste in den großen Saal des Kurvereins (Heumundstraße) eingeladen. Der Besuch war außerordentlich groß. Das sehr abwechslungsreiche Programm wurde durch einen von Fräulein Ehrhardt sprachvoll gesprochenen Prolog eröffnet. Nach Begrüßung der Versammlung durch den 1. Vorsitzenden der Kasse, Herrn Lehrer Ehrhardt, hielt Herr Johannes Lenz die Festrede, in der er einen Überblick über den Werdegang der Kasse gab. Geleitet wurde die Wiesbadener Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse im Jahre 1885 aus der damaligen „Wiesbadener Kranken- und Sterbe-Unterstützungs-Kasse“ mit Übernahme eines Mitgliedsverbandes von 200 (heute zählt die Kasse deren 2555), das damals zu zahlende Sterbegeld an die Hinterbliebenen betrug 400 M. (heute 600 M.); an Barvermögen wurden 1428 M. übernommen, (heute beträgt der Kassenfonds 223 000 M.). An Sterbenteilen kamen zur Auszahlung bis Ende 1909 457 333 M. Von den bei der Neubildung der Kasse übergetretenen Mitgliedern gehören heute noch 132 der Kasse an. Reicher Beifall lohnte die Ausführungen des Redners, der als einziger von den im Jahre 1885 gewählten Vorstandsmitgliedern heute noch als Schriftführer der Kasse angehört. Daß die Wiesbadener Lokal-Sterbe-Ver sicherungs-Kasse stets bemüht war, das freundschaftliche Verhältnis mit den hiesigen Konkurrenz-Kassen aufrecht zu halten, bewies der Besuch des Vorstandes des „Wiesbadener Unterstützungs-Verbandes“, dessen Vorsitzender, Herr Redakteur Karl Kötter, ein künstlerisches Erinnerungsblatt unter Glas und Rahmen überreichte. Der unterhaltende Teil des Programms stand unter der Leitung des Herrn Malermeister Adam Roder, des Obmanns der Vergütungskommission. Besonders hervorzuheben seien die Leistungen des Sängerkorps des Wiesbadener Turnvereins unter Leitung seines Chormeisters, des Komponisten Herrn Karl Schauf, die Vorträge der aktiven Turnerschaft am Barren, die humoristischen Vorträge des Herrn Neufing jr., das von Herrn Habich vorgetragene Trompetensolo, sowie das von Herrn H. Menz verfasste und gesprochene Poem und die Musikstücke einiger Mitglieder des Wiesbadener Musikvereins. Herr Ch. Zipp hat die Solonummern gut begleitet. Ein Tänzer schloß die im Rahmen eines Familienabends veranstaltete hübsche Feier.

— **Verbandsstag der südwestdeutschen Esperantogruppen.** Von dem hervorragenden Verkehrsmittel der Völker, der Sprache, war seit dem fagenhaften Turmbau zu Babel, von dem uns das Alte Testament erzählt, stets ein Idiom mehr oder weniger unter den zivilisierten Völkern verbreitet, das als Dolmetsch den verschiedenen internationalen Interessen diene. Handelte es sich hier zumeist um eine nationale Sprache, so war man in den letzten 50 Jahren bemüht, eine allgemeine Weltsprache, deren Erlernung den einzelnen Stämmen nur geringe Schwierigkeiten bereitet, zur Einführung zu bringen. Unter den verschiedenen Systemen, die im Laufe der Jahre erfunden und vorgeschlagen wurden, hat das Esperanto in den letzten Jahren die größte Verbreitung gefunden und verschiedene internationale Kongresse, auf denen Esperanto als Geschäftssprache Verwendung fand, haben seine praktische Bedeutung aufs beste dokumentiert. In Deutschland allein bestehen jetzt 240 Esperantogruppen, während die Zahl der Gruppen im

Jahre 1907 erst 47 betrug. Im „Hotel Frankfurter Hof“ in der Webergasse fand gestern der Verbandsstag der südwestdeutschen Esperantogruppen statt. Die geschäftlichen Verhandlungen am Vormittag, die der Vorsitzende des Verbandes, Hummel-Frankfurt, leitete, wurden mit Rücksicht auf die amwesenden Interessenten, die des Esperantos noch nicht vollständig mächtig sind, in deutscher Sprache geführt. Der nächste Verbandstag findet in Worms statt. Nach einem gemeinschaftlichen Mittagessen fand um 3 Uhr ein Spaziergang auf den Neroberg statt. Um 7 Uhr war im „Frankfurter Hof“ ein zwangloses Beisammensein, bei welchem der Vorsitzende der „Wiesbaden's Esperantista Grupo“, D. Gehrke, die Gäste begrüßte. Verschiedene zu Gehör gebrachte Vieder und Deklamationen zeigten, daß das gesprochene Esperanto durchaus nicht des Wohlklanges entbehrt.

— **Ortskrankenlassen-Vorstände und -Kassenbeamte.** Gestern hat im Kurhaus das hiesige Esperantisten-Beisammensein der Ortskrankenlassen-Vorstände und -Kassenbeamten der Ortsgruppe Mainz-Wiesbaden stattgefunden. Bei Gelegenheit derselben berichtete das Vorstandsmitglied der Wiesbadener Ortskrankenlassen-Kasse über die neue Reichsversicherungsordnung, insbesondere über die §§ 362 bis 370, welche von den Anstellungsverhältnissen der Kassenbeamten handeln, und es wurde zum Schluß eine gegen die Vorlage gerichtete Resolution angenommen.

— **Ein Zirkus in Wiesbaden.** Der berühmte königl. rumänische Zirkus E. Sidoli, der zum erstenmal in Wiesbaden auf dem bekannten Zirkusplatz an der Nikolastraße sein Zelt aufschlägt, wird am Dienstag, den 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr, sein für nur 14 Tage dauerndes Gastspiel eröffnen. Der Eröffnung geht zwischen 5 bis 6 Uhr ein Umzug mit seinem Pferdmaterial durch folgende Straßen der Stadt voraus: Nikolastraße, Rheinstraße, Wilhelmstraße, Taunusstraße, Röderstraße, Schwalbacher Straße, obere Rheinstraße, Kaiser-Friedrich-Ring und Kaiser-Wilhelm-Ring.

— **Aufregende Momente** spielte sich gestern vormittag in einem Hause am Römerberg ab. Der Kommissar eines dort befindlichen Geschäfts hatte im Kontor einen Krampfanfall bekommen und sprang, nachdem ihn Hausbewohner auf einen Stuhl gesetzt hatten, zum Fenster hinaus. Er erlitt verschiedene Kopfverletzungen.

— **Vom Bad geschleudert** wurde gestern morgen an der kleinen Schwalbacher Straße der 16 Jahre alte Eisburche Gottfried Hofheins. Er zog sich innere Verletzungen zu und wurde von der Sanitätswache nach dem städtischen Krankenhaus gebracht.

— **Staats- und Gemeindesteuer.** Die Einzahlung der 1. Rate (April, Mai, Juni) ist im Rathaus, Zimmer 17 (weiße Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben O und D am 8. und 9. Juni; Zimmer 16 (gelbe Zettel) für die Straßen mit dem Anfangsbuchstaben O am 7. und 8. Juni zu bewirken.

— **Prozeß Weller.** Morgen steht vor der hiesigen Strafkammer abermals Termin in der Verhandlung gegen den Prediger Weller wegen Gotteslästerung usw. an. Die Verhandlung, die um 9 Uhr beginnt, findet im Schwurgerichtssaal statt.

— **Ein Unglücksfall** ereignete sich gestern. Der Sohn des Bergwerkesbesitzers Franke hatte in Begleitung eines Mitgehebers eine Radtour nach dem Bahnholz gemacht. Auf dem Heimweg lockerte sich die Lenkstange seines Wagens und Franke geriet in den Straßengraben. Bei dem Sturz zog er sich eine nicht ganz unerhebliche Verletzung am Mund zu. Sein Begleiter brachte ihn zum Bahnhof zurück, von wo aus er später mittels Droschke nach der Wohnung seiner Eltern gebracht wurde.

— **Beim Köspringen von der „Elettrischen“** auf der Bierstädter Linie wäre gestern beinahe ein Badstichchen in Schwulstigkeiten gekommen. Die Unvorsichtige sprang in falscher Richtung schen ab, als der Wagen noch rollte, und überschlug sich im Sonntagssaat im Straßensand. Verlegen mußte sie sich so gut es ging fauber und trocknete sich unversehrt, aber eine Erfahrung reicher, von dannen. Immer die alte Geschichte.

— **Kurhaus.** Die Wagenfabrik (Railcoach) der Kurverwaltung führt morgen Dienstag, 8 1/2 Uhr ab Kurhaus, nach Kerkel-Platz über Rundfahrtweg-Herrenheim und zurück. Fahrpreis: 5 M. für die Person.

— **Freigelegte Sänger.** Bei dem gestrigen Gesangsabend in Cronberg errang der Männergesangs-Verein „Fidelio“ hier, welcher zum erstenmal an einem Gesangsabend teilnahm, unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Lehrer Heins, im Klaffen der 2. Stadtklasse den 2. Preis. Außerdem wurde dem Männergesangs-Verein „Fidelio“ in Anerkennung der erreichten hohen Punktzahl im höchsten Ehrenringen um den Preis der Stadt Cronberg, um den sich 13 Vereine bewarben, ein Ehrenpreis in Gestalt einer Ehrenurkunde zuerkannt. — Der Verein trifft heute abends 8 30 Uhr mit der Bahn hier ein.

— **Die Heilsarmee.** Kommandeur und Frau Maria Monan, die neuen Leiter der Heilsarmee in Deutschland, besuchten Wiesbaden am Dienstag, den 7. Juni, zum erstenmal und werden abends 8 1/2 Uhr im hiesigen Heilsarmee-Saal, Schwalbacherstraße 19, ihre Willkommen-Veranstaltung halten. Die Kommandeure, welche schon viele Jahre im Dienst der Heilsarmee stehen, hatten die Leitung des Betriebes in Schweden und während der letzten 5 Jahre in der Schweiz, wo sie mit viel Segen und Erfolg wirkten. (Siehe Inserat.)

— **Neues Ortsstatut.** Der Magistrat schreibt ungedruckt, betreffend die Bebauung im Stadtbezirk Wiesbaden, vom 28. Oktober 1909 ist am 10. März 1910 in Kraft getreten und im Verlage der Buchdruckerei von Karl Ritter, G. m. b. H., hier, Lützenstraße, zum Preise von 35 Pf. erhältlich.

Theater, Kunst, Vorträge.

— **Königliche Schauspiele.** Die letzte Aufführung der beliebten Operette „Der Graf von Luxemburg“ findet in dieser Spielzeit am Sonntag, den 12. Juni cr., statt, und zwar bei den üblichen gewöhnlichen Kassenpreisen. Die Vorstellung beginnt um 7 Uhr. Vorbestellungen nimmt die Theaterkasse schon jetzt entgegen.

— **Kurhaus.** Die für Mittwoch, den 8. Juni, angekündigte Mitwirkung des Rok-Quartetts aus Köln bei den Abonnements-Konzerten des städtischen Kurorchesters im Kurgarten muß wegen Verhinderung des Quartetts auf Freitag, den 10. Juni, verlegt werden. — Es wird schon heute auf das für Donnerstag, den 9. Juni, um 8 Uhr, im großen Saale des Kurhauses angelegte Volksmusikale Lokal- und Instrumental-Konzert unter Mitwirkung des Wiesbadener Männergesangs-Vereins und des städtischen Kurorchesters aufmerksam gemacht. Die Leitung der Chöre

Abendmahl der Königl. Kapellmeister Prof. Franz Mann-ke, während die Orchesterleitung in Händen des städtischen Kapellmeisters Herrn Hugo Pfefferli liegt. — Bei geeigneter Witterung spielt um 8 1/2 Uhr im Kurgarten die Kapelle des Regiments von Oramien unter Leitung des Herrn Obermusikmeisters Denrich.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Vegetarisches Restaurant Karl Häuser. Ein idyllisches Gläschen inmitten des Großstadtdrucks ist der Garten des vegetarischen Restaurants am Schillerplatz. Der jetzige Besitzer des seit ca. 8 Jahren bestehenden Restaurants ist unabhängig bemüht, seinen Gästen einen angenehmen Aufenthalt zu bieten. In aller Stille wurde in diesem Frühjahr der neben dem Restaurant liegende, von der Straße durch eine Mauer getrennte Hofraum zu einem hübschen Gartenrestaurant umgestaltet, mit dessen Eröffnung Herr Häuser seine Gäste zu Pfingsten überraschte. Eine gedeckte Halle gestattet auch bei ungünstiger Witterung den Aufenthalt im Freien. Das vorzüglich geleitete Restaurant ist jetzt den größten Anforderungen gewachsen.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

= Sonnenberg, 5. Juni. Festlich empfangen wurden gestern Abend die zurückkehrenden preisgekrönten Sänger des „M. G. B. Gemütsfeier“ mit ihrem Dirigenten Hermann Stiller. Die Sänger, über deren Erfolg an anderer Stelle berichtet wurde, wurden von der Kronenburg aus, wo ein Teil des Doppelquartetts des Männergesangsvereins „Concordia“ Wiesbaden die Sieger mit einem musikalischen Hoch begrüßte, unter klingendem Spiel und Begleitung ihrer Brudervereine nach Hause geleitet. Die Gärten an der Sonnenberger Straße hatten teilweise festlich beleuchtet und reichlich ausgelagert.

Nassauische Nachrichten.

Schlangebader Kurfragen.

= Schlangebad, 5. Juni. Am 1. Juni fand hier eine Versammlung von Mitgliedern des Landwirtschaflichen und des Finanzministeriums statt, an welcher auch die Herren der Wiesbadener Regierung und der hiesigen Badeverwaltung teilnahmen. Es soll bei dieser Besprechung das Programm für den Umbau der hiesigen Königl. Kurhäuser endgültig festgelegt worden sein. Im Zusammenhang mit dem geplanten Bau steht die Aufhebung der Verpachtung der hiesigen Kurhäuser an Herrn Berges, welche am 1. Oktober erfolgen dürfte. Die Logierzimmervermietung wird von der nächsten Saison ab wieder unter eigener Regie der Badeverwaltung erfolgen, während Herr Berges jun., der sich als Vertreter seines Vaters bereits bestens bewährt hat, das Restaurant im „Nassauer Hof“ weiterführt. Die Absicht des Kaisers, hier umfangreiche bauliche Verbesserungen, besonders den Bau eines neuen Kurpavillons durchzuführen, besteht schon seit Jahrzehnten. Daß dieser Plan endlich greifbarere Form angenommen hat, ist wohl in erster Linie den unermüdblichen darauf gerichteten Bestrebungen unseres Badekommissars Herrn Hauptmann Laffert zu verdanken. Die hiesige Bevölkerung setzt auf die geplanten Verbesserungen die größte Hoffnung.

Die Polizei im Rathaus.

S. Griesheim, 5. Juni. Über die Vorgänge in der letzten Gemeindevertreterwahl teilt der Vertreter v. Dungen mit, daß zwei der Polizeibeamten, die Bürgermeister Wolf herbeigeholt hatte, ihre Revolver mit scharfen Patronen geladen hatten und am Eingang zum Sitzungssaal Wache standen. Dieselben sollen den speziellen Befehl gehabt haben, v. Dungen den Zutritt in den Saal zu verbieten und ihn bei der geringsten Widerrede zu verhaften. — Inzwischen erheben die Bürger neue Klagen wider den Bürgermeister, den sie als den Mann mit dem „Ministergehalt“ bezeichnen. Der Bürgermeister habe seinen Sinn für „Geschäft“, er gebe ohne Urlaub fort, schlendere erst um 11 oder 12 Uhr aus dem Bureau und sei mittags gar nicht zu sprechen. Um den neuen Beschwerden den nötigen Nachdruck zu geben, findet morgen wieder eine große Bürgerversammlung statt, in welcher zu den schwebenden Fragen Stellung genommen werden soll.

Parteitag der nassauischen Zentrumspartei.

m. Montabaur, 5. Juni. Unter großer Beteiligung der „blauen Hirschen“ hielt das Zentrum heute hier im 3. nassauischen Wahlkreis, dem einzigen, der seit Gründung des Reichs ununterbrochen zentrumsfremd geblieben ist, seinen Parteitag ab. Bürgermeister Sauerborn begrüßte die Teilnehmer im Namen der Stadt. Die Verhandlungen waren geheim. Der Abg. Cahnsh-Limborg und Parteisekretär Herdentoth sprachen über die politische Lage und Organisationsfragen. Der nächste Parteitag soll im Wahlkreis Höchst abgehalten werden. Am Nachmittag fand eine öffentliche Versammlung im Hammerleinschen Saal statt. Unter Blich und Donner sprach Sekretär Herdentoth über die Arbeit der Partei auf religionspolitischem, wirtschaftlichem, finanziellem und sozialem Gebiet und großsprecherisch genug stellte er das Zentrum als „konkurrenzlos“ in seinen Leistungen hin. Gegen den Hanfabund und die Deutsche Vereinigung, die beide jetzt in Nassau eindringen, wandte er sich und mahnte auf dem Gebiet der Kirchenpolitik besonders zum Zusammenschluß, um so mehr, als der Gegner aus der Kulturkampfzeit als kirchenfeindlicher Geist, gewichtig durch die damaligen Erfahrungen, gegen die Partei wüthet. Er schilderte die Partei als die echte Volks- und nationale Partei und wies den Vorwurf zurück, daß sie Preußen-Deutschland mit kirchlichem Sinn ähnlich wie im Mittelalter beherrschen will. Dr. Sander aus Griesheim schlug den Vorschlag vor, daß die Partei sich in der Finanzreform nur deshalb, um über die angegriffenen ostelbischen Junker die Großkapitalisten im Westen vergessen zu machen. Der alte Vorschlag habe gar 400 Millionen direkte Steuern bewilligen wollen, das Zentrum aber hat diese Summe auf 300 Millionen ermäßigt. Reichs- und Landtagsabgeordneter Dr. Dahlen erklärte mit allem Haß gegen die National-Liberalen, die er am liebsten ganz unter seine Fittiche verschwinden lassen möchte, daß sie ohnehin bei der kommenden Reichstagswahl verschwinden werden. Ein Schaden ist das für das Zentrum keineswegs. Vorsicht vor dem Hanfabund, der nur Bär und Großkapital vertritt. Die Interessen des Mittelstandes divergieren mit denen des Hanfabundes durchaus. Die Deutsche Vereinigung sei im Rheinland an

ihren Misserfolgen schlafen gegangen, man werde hier in Nassau und besonders in Montabaur bei ihrem Eindringen mit größter Aufmerksamkeit ihre Wege und Mittel beobachten. Dann bekam der Reichstagsabgeordnete sein Teil. Er sei ein Mensch mit christlichem Willen, seine Arbeit zu tun, aber ob er den Verhältnissen nicht unterliegen werde, sei doch sehr die Frage. Traurige Zustände müssen doch in dem Staat herrschen, wenn z. B. der Minister des Innern gar nicht einmal weiß, was in dem von ihm vertretenen Geschäftsbereich eigentlich steht. Das Zentrum werde bei den kommenden Wahlen im Mittelpunkt der Agitation stehen. Man dürfe sich darüber nicht täuschen, daß das große Bündnis gegen Zentrum und Konfessionen zustande kommen wird. Und die weitere Folge wird der neue Kulturkampf sein, das Beispiel ja jetzt schon Boden mit seinem Großhändler und dem neuen Schulgesetz, das Klostern untersagt, Schulen zu gründen und zu unterhalten. Das Zentrum habe viele Berührungspunkte mit den Konfessionen, z. B. bei ihrem Streben nach Verbesserung der Lage des Mittelstandes, das aber darf es nicht der Pflicht überheben, sich die Selbstständigkeit seiner Entschlüsse zu bewahren. Die Lage ist so, daß man das Zentrum hervorzuhelfen müßte, wäre es noch nicht vorhanden, so notwendig ist es. Fabrikant Kluge-Montabaur sprach in seinen Schlussworten die Zusage aus, daß der Wahlkreis auch weiter eine Hochburg des Zentrums bleiben wird. Abg. Cahnsh schloß um 6 1/2 Uhr mit einem Hoch auf die Partei die Versammlung.

In der Ridda ertrunken.

a. Ried, 5. Juni. Gestern Abend badeten zwei junge Leute, der Georg Riffel aus München und Joseph Heilmann aus Höchst in der Ridda außerhalb des vorgesehene Badesplatzes. Ganz bald wurden sie von der Strömung in die tiefen Stellen gerissen, aus denen der Heilmann noch durch den hiesigen Simon Klein herausgeholt werden konnte, während Riffel ertrank. Seine Leiche wurde heute gelandet und vorläufig im hiesigen Leichenhaus untergebracht.

An dem Genuß von Herbizidstoffe gestorben.

= Langenschwalbach, 5. Juni. Der „Marbote“ berichtet: Zwei Knaben von Rammelsbach im Alter von 4 und 5 Jahren hatten am Mittwoch während der Abwesenheit der Eltern auf der Wiese Blumen gepflückt. Hierbei haben sie ihrer Meinung nach Sauerampfer gegessen. Nach dem Genuß desselben wurden die Kinder unwohl und nach hier ins Krankenhaus gebracht. Der behandelnde Arzt stellte alsbald Vergiftung der Kleinen fest. Was die Kinder anstatt Sauerampfer gegessen haben, ist bis jetzt noch nicht ermittelt, doch ist es wahrscheinlich, daß sie von der giftigen Herbizidstoffe gegessen haben. Der eine Knabe ist bereits am Donnerstag gestorben. Sein Körper ist nach dem Tode blau geworden, magens mit Sicherheit geschlossen wird, daß er dem Genuß von Gift zum Opfer gefallen ist. Der andere Knabe befindet sich auf dem Wege der Besserung und ist bereits aus dem Krankenhaus entlassen.

Kindesmord.

= Erbach im goldenen Grund, 5. Juni. Hier fand man die Leiche eines Kindes, das nach der Geburt umgebracht wurde. Unter der Anlage, den Mord verübt zu haben, wurden die Eltern des Kindes verhaftet: Fabrikarbeiter Georg Kähler und Dienstmädchen Anna Böck. Das Mädchen stammt aus Stöckheim bei Darmstadt und diente in einer Darmstädter Gastwirtschaft.

nh. Nassau a. d. L., 4. Juni. Die Ausführung des hiesigen Schulneubaus schreibt die erforderlichen Arbeiten des inneren Ausbaus der Stadtschule, bestehend in Schreiner-, Schlosser-, Glaser-, Anstreicher- und Tapezierarbeiten, aus. Es handelt sich um umfangreiche Arbeiten.

Aus der Umgebung.

Hauptversammlung der Anti-Duellliga.

w. Marburg, 5. Juni. Unter dem Vorsitz des Grafen Adalbert zu Erbach-Fürstentum tagte heute hier die Hauptversammlung der Vereinigten Ortsgruppen Großherzogtum Hessen und Provinz Hessen-Nassau der Anti-Duellliga. Aus dem Geschäftsbericht ist zu ersehen, daß die Ortsgruppen jetzt in Hessen-Nassau 81 und im Großherzogtum Hessen 157 Mitglieder zählen. Dem Vortrag des Reichsanwalt Sieger aus Darmstadt über „Die Behandlung des Zweikampfs im deutschen Strafgesetzbuch“ folgte eine rege Diskussion, in welcher das Duellwesen scharfer Kritik unterzogen und der Ergänzung der bereits bestehenden bürgerlichen Ehrengerichte durch Schaffung allgemeiner staatlicher Ehrengerichte für weitere Verbreitungskreise das Wort geredet wurde. Es gebe wohl kein Staat, der auf die Dauer das ungesetzmäßige Duell erlaube und richtiger anders bewerten könne wie jedes andere Vergehen. An der Tagung nahmen die hiesigen katholischen Studentenorganisationen fast vollständig teil.

Tödlige Unfälle.

= Frankfurt a. M., 6. Juni. Gestern nachmittag ereigneten sich hier zwei tödliche Unfälle. Das zweijährige Sohn eines in der Gohlener Straße wohnenden Schlossers stürzte in einem unbemerkten Augenblick aus einem Fenster des 3. Stocks auf die Straße und blieb tot liegen. — Der 15jährige Sohn des Bäckers Ambrae stieß mit seinem Rad in der Neuen Mainzer Straße mit voller Wucht gegen die Leiche eines Mißgeborenen. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle starb.

= Frankfurt a. M., 5. Juni. Heute nachmittag fuhr mit seinem Fahrrad am Unteren Mainufer der 15 Jahre alte Sohn des Bäckers Meißner gegen einen Mißgeborenen, die Leiche desselben brach ihm die Brust ein, auch erlitt der Knabe außerdem mehrere Rippenbrüche. Der Tod trat auf der Stelle ein.

* Mainz, 6. Juni. Rheineis: 1 m 82 cm, gegen 1 m 83 cm am gestrigen Vormittag.

Vermischtes.

Unwetter-Nachrichten.

hd. Berlin, 5. Juni. Aus vielen Teilen Deutschlands kommen Stobspalten über Unwetter, die ungeheuren Schaden anrichteten und auch mehrere Menschenleben vernichteten. So ging gestern nachmittag über ganz Hannover ein Unwetter nieder. Fenster-überhang wurden zertrümmert und die Früchte auf den Feldern sind total vernichtet. Der Schaden beläuft sich auf mehrere hunderttausend Mark. Auch im Ahrtale hat das Unwetter namentlich in den Weinbergen enormen Schaden angerichtet. Zwei Personen wurden durch den Blitz getroffen, eine war sofort tot, die andere

wurde gelähmt. Oberhalb Linz wurde ein Jagelschiff vom Blitz getroffen, wobei der vordere Teil zertrümmert und eine Person verletzt wurde. Oberhalb Ander-nach fuhr der Blitzstrahl in eine Anzahl Bader. Ein Junge wurde getötet. Auch in Schlesien hat das Unwetter vielfach großen Schaden angerichtet.

wb. Dürren, 6. Juni. Im Kreise Dürren ist gestern nachmittag zwischen 3 und 5 Uhr ein schweres Gewitter niedergegangen. Zwischen Unter-Maubach und Kreuzau mußte von 5 bis 1/2 8 Uhr der Eisenbahnverkehr eingestellt werden, da der Felsenbruch die Geleise unterpflüht hatte. In Stodheim ging ein schweres Hagelgewitter nieder, das die ganze Saat vernichtete. In Nechenich wurden ein Knecht und ein Pferd auf offenem Felde vom Blitz erschlagen, ein junger Begleiter blieb unverletzt. Durch den Hagel wurden mehrere Hühner erschlagen. Die Hagelförner hatten die Größe eines Hühnerkeies.

* Ein Schiffs-Zusammenstoß. Der Turbinendampfer „Kaiser“ vom Seebäder-Dienst der Hamburg-Amerika-Linie, der auf einer Sonderfahrt mit 1200 Mann des Alubs Thalia in der Samstag Nacht 11 Uhr Hamburg auf der Fahrt nach Sylt verließ, kollidierte früh 2 Uhr bei dem Elb-Leuchtschiff Nr. 2 mit dem von dem Schleppdampfer „Herkules“ geschleppten dreimaligen Seelichter „Gegenwart“, der sich auf der Fahrt von Antwerpen nach Hamburg befand. „Gegenwart“ sank sofort. Ertrunken sind vier Seeleute. Gerettet wurden der Kapitän und Maschinist. Diese sagten aus, daß die „Gegenwart“ im vorgeschriebenen Fahrwasser gefahren sei, als der „Kaiser“ von der Nordseite herüberkam, zwischen Schlepper und Leichter durchfuhr und die Steuerbordseite des Leichters traf. Vom „Kaiser“ wurde sofort ein Boot ausgesandt, das den im Wasser treibenden Kapitän, einen Maschinisten und den Schiffshund rettete. Auf dem Dampfer hatte fast niemand etwas von dem Zusammenstoß gemerkt. Es gab einen kurzen Ruck, dann hörte man ein heftiges Durcheinanderlaufen und Kommandorufe. Die Passagiere konnten gerade noch sehen, wie der Leichter in die Tiefe versank. Die Geretteten der „Gegenwart“ trafen an Bord des „Herkules“ gestern früh in Cuxhaven ein. Der Dampfer „Kaiser“ setzte die Reise fort und hat wohlbehalten Sylt erreicht, von wo er gestern nachmittag die Rückfahrt nach Hamburg antat.

Kleine Chronik.

Die französische Unterseeboot-Katastrophe. Der „Pluvio“ wurde Samstag um 10 Uhr vormittags bis auf 500 Meter an die Rufen herangebracht und damit wurden drei Meter Höhe gewonnen. Gegen 6 Uhr abends wurden die Pontons, die das gesunkene Tauchboot „Pluvio“ hielten, ohne Zwischenfall nach der Küste geschleppt; dort geriet der „Pluvio“ auf eine Sandbank.

Drei Gymnasiasten beim Baden ertrunken. Von drei Gymnasiasten, die Sonntagabend im Bodensee badeten, geriet einer in eine Untiefe. Die beiden anderen wollten ihn retten, es ertranken aber alle drei.

Hitze und Hitzschläge in Berlin. Infolge der Hitze, die Sonntagnachmittag in Berlin herrschte und 44 Grad Celsius im Schatten erreichte, erlitten mehrere Personen Hitzschläge.



Wirtschaftliche und soziale Wochenschau.

Mit Spannung sieht die Öffentlichkeit den Entscheidungen entgegen, die heute Montag von den Organisationen der Arbeitgeber und Arbeiter über die ihnen von den Unparteiischen unterbreiteten Vorschläge getroffen werden. Der Wunsch nach einer Beendigung des Kampfes besteht in allen indirekt von der Aussperrung betroffenen Kreisen, und auch in den kämpfenden Parteien ist das Friedensbedürfnis vorhanden, wenn es auch nach außen hin noch möglichst wenig zutage tritt. Denn zweifellos geht bei der Annahme der Vorschläge keine Partei als Sieger aus dem Kampfe hervor. Die Arbeitgeber müssen allerdings ihre Forderungen ganz erheblich weiter zurückschrauben als die Arbeiter, was aber angesichts des ganzen Verlaufs der Bewegung nicht anders zu erwarten ist. Denn die Arbeiter befanden sich stets und befinden sich noch in der Defensive. So sehr nun auch zu wünschen ist, daß der Friede zustande kommt, darüber darf man sich aber doch nicht täuschen, daß damit die noch nicht ausgeprägten Gegensätze weiter bestehen bleiben und daß ein Friede bis 1913 nichts anderes bedeutet als einen abgemessenen Waffenstillstand. Hoffentlich findet man im Laufe der nächsten Jahre Gelegenheit, die großen Differenzpunkte für die breite Öffentlichkeit so aufzuklären, daß es nicht mehr möglich ist, der Öffentlichkeit gegenüber mit verdeckten Karten zu spielen. Es muß namentlich die Frage entschieden werden, wie sich die Leistungen der Arbeiter gestalten und wie sich im Verhältnis zu ihnen die Arbeitsbedingungen, vor allem die Löhne, gestalten haben. Die Erörterung oft gerade der wichtigsten Fragen geschieht sehr oft ohne die so notwendige Basis eines gut fundierten Wissens.

Das sah man auch neulich wieder anläßlich des Rode-duells zwischen dem preussischen Finanzminister und dem Direktor der Deutschen Bank v. Gwinner im Herrenhaus. Diese Polemik hat sehr großes Aufsehen erregt, und es wird sehr lebhaft und entschieden entweder für den Finanzminister oder für den Bankdirektor Stellung genommen. Mit welcher Leichtigkeit dabei Fragen beantwortet werden, für deren Entscheidung uns noch die elementarsten Kenntnisse fehlen, das kann man hier deutlich sehen. Warum ist der Kurs so unbefriedigend? Herr v. Gwinner schiebt die Schuld auf ungeschickte Maßnahmen der Finanzverwaltung, aber das ist doch eine etwas zu rasche Erklärung, als daß sie richtig sein könnte. Es wird mit Recht darauf aufmerksam gemacht, daß bei dem Kapitalbedarf unserer aufstrebenden Volkswirtschaft Deutschland eben ein relativ noch immer kapital-schwaches Land sei. Diese Ansicht hat sicherlich viel für sich, aber auch der Nachweis hierfür dürfte sehr schwer zu erbringen sein, so lang wir über den Umfang des Angebots und der Nachfrage von Kapital im gesamten deutschen Wirtschaftsgebiete so wenig wissen wie dies heute noch der Fall ist. Anstatt sich gegenseitig unnütz zu bekämpfen, sollte man lieber dafür Sorge tragen, daß diese wichtigen Gebiete der Volkswirtschaft systematisch und auf wissenschaftlicher Grundlage erforscht und beobachtet werden. Denn was wir heute über Geld- und Kapitalmarkt wissen, das sind Details in Halle und Pöhl, aber der Blick auf das Ganze fehlt uns vollständig.

und sofern wir uns ein Gesamtbild konstruieren, muß es lückenhaft und falsch bleiben.

Freilich, die geschäftliche Praxis kann für derlei Fragen nur wenig Interesse haben, da es hier immer gilt, das Eisen zu schmieden, so lange es warm ist. Man nimmt die neueste Diskontermäßigung der Bank von England als ein Anregungs- oder Beruhigungsmittel, ohne sich weiter um Ursachen und Wirkungen kümmern zu können. Die Tendenz an der Börse ist freilich in der abgelaufenen Woche so verschiedenartigen Einwirkungen ausgesetzt, daß sie nur wenig Veränderung zeigt. Die Deroute an der New Yorker Börse verstimmte und zwang etwas zur Zurückhaltung, dafür aber ließ man sich von der kleinen Bewegung am Kohlenmarkt und von anderen industriellen Nachrichten bald wieder zu etwas stärkerem Eingreifen anregen, und die Diskontermäßigung Englands bewirkte, daß man die Lage des Geldmarktes beruhigter ansieht, ja sogar mit der Möglichkeit einer Diskontermäßigung rechnet.

Am Produktenmarkt setzte sich die Preisermäßigung fort. Die Preissenkung hat nun einen ganz erheblichen Grad erreicht, so daß schon Betrachtungen über das Mißverhältnis von Brot- und Getreidepreisen angestellt werden. Nun sollen ja die Fabrikpreise so schnell wie möglich den Rohstoffpreisen folgen, es ist aber eine Tatsache, daß dies namentlich bei den Erzeugnissen des Nahrungsmittelgewerbes keineswegs der Fall ist. Daß hier noch manches besser werden muß, das kann nicht oft genug betont werden. Ob aber die Übertragung der Preisveränderungen genau so rasch erfolgen kann, wie es im vorliegenden Falle teilweise verlangt wird, das ist denn doch recht fraglich. Man übersehe doch nicht, daß Müller und Bäcker zum Teil teureres Material zu verarbeiten haben, so daß sie den Preisbewegungen an der Berliner Produktenbörse zum Teil nur unter großen Verlusten folgen können. A. C.

Industrie und Handel.

* Bei der Orenstein u. Koppel (Arthur Koppel)-Akt.-Ges. in Berlin stieg der Umsatz einschließlich der Tochtergesellschaften auf etwa 86,75 Mill. M. infolge der Übernahme der Arthur Koppel-Akt.-Ges. Der Bruttoertrag umfassen ausschließlich der Tochtergesellschaften betrug 15 215 837 M. (d. V. 14 900 225 M. bei beiden Gesellschaften). Der aus den Tochtergesellschaften erzielte Nettogewinn betrug 815 983 M. (489 111 Mark). Nach Abzug von 10 921 499 M. (11 547 896 M.) Unkosten und 37 814 M. (540 114 M.) für Zinsen, sowie nach 1 284 311 M. (923 804 M.) Abschreibungen bleibt inkl. 900 472 Mark (1 039 487 M.) Vortrag ein Reingewinn von 4 668 669 Mark (3 507 007 M.), woraus bekanntlich 13 Proz. auf 26 Mill. Mark Aktienkapital verteilt werden sollen (für 1909 zahlte die Orenstein und Koppel-Gesellschaft 15 Proz. auf 11 Mill. M., die Aktionäre der Arthur Koppel-Gesellschaft erhielten 8 Proz. auf 10 Mill. M.). Der Geschäftsbericht erwähnt noch, daß die für die drei ersten Monate des laufenden Jahres vorliegenden Statistiken bei beiden Gesellschaften gegenüber dem Vorjahre günstigere Ziffern ergeben.

* Aktien-Gesellschaft für Hoch- und Tiefbauten, Frankfurt a. M. Bei dem in dem Jahresbericht der Gesellschaft ausgewiesenen Fehlbetrag von rund 200 000 M. handelt es sich um die weitere Abbuchung des Verlustes aus dem Alteren Geschäft der Gesellschaft, über deren Notwendigkeit bereits in dem vorjährigen Jahresberichte Mitteilungen gemacht worden waren. Nach dieser Richtung war somit die erneute Inanspruchnahme der Reserven zu erwarten gewesen.

* Ver. Kammerische Werke, Akt.-Ges., Berlin. Wie der Rechenschaftsbericht der Gesellschaft feststellt, hat sich der Geschäftsgang im laufenden Jahre wesentlich gehoben.

Weinbau und Weinhandel.

r. Winkel, 5. Juni. Herr Baron v. Brentano ließ zwölf Nummern 1909er, darunter Hasensprung und Oberberg, zum Verkauf ausbieten. Das Halbstück stellt sich durchschnittlich auf 914 M. Das beste 1430. — Die Gutsverwaltungen der Herrn Ad. Herber, Herrn Hauptmann v. Stosch und Geschw. Böhm brachten ihre 1909er Weine zur Versteigerung. Die gutgepflegten Gewächse fanden willige Abnehmer und stellten sich die Preise pro Halbstück 520 bis 1090 M. — Herr Weinkommissionär M. Spahn betätigte größere Ankäufe in Mittelheim, Östlich, Hallgarten und Hattenheim; die gezahlten Preise betrugen: 540, 720, 800, 910 M.

Berliner Börse.

Letzte Notierungen vom 6. Juni.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Div. %	Vorletzte Notierung	letzte Notierung
9	Berliner Handelsgesellschaft	173,90
6	Commerz- u. Discontobank	114
6 1/2	Darmstädter Bank	100,80
12 1/2	Deutsche Bank	201
8 1/2	Deutsch-Asiatische Bank	100,25
5	Deutsche Effekten- u. Wechselbank	108,10
9 1/2	Disconto-Commandit	188
8 1/2	Dresdener Bank	109,50
6 1/2	Nationalbank für Deutschland	121,75
10	Oesterreichische Kreditanstalt	208,25
5 3/8	Reichsbank	141
7 1/2	Schaffhauser Bankverein	144
7 1/2	Wiener Bankverein	137
4	Hamburger Hyp.-Bank-Pfandbr.	147
8 1/2	Berliner Grosse Strassenbahn	185,60
5 1/2	Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft	123
6	Hamburg-Amerik. Paketfahrt	147,10
0	Norddeutsche Lloyd-Aktien	113,40
6 1/2	Oesterreich.-Ung. Staatsbahn	180,50
0	Oesterr. Südbahn (Lombarden)	13,7
6 1/2	Gotthard	24
5	Oriental. Eisenb.-Betrieb	143
6	Baltimore u. Ohio	110,60
6	Pennsylvania	181
5 1/2	Lux. Prinz Henri	141,90
10	Neue Bodengesellschaft Berlin	147,50
5	Südd. Immobilien 60 %	9,75
0	Schöfferhof Bürgerbräu	97,50
0	Cementw. Lothringen	11,75
27	Farbwerke Höchst	481
32	Chem. Albert	40,25
9 1/2	Deutsch. Uebersee Elektr. Act.	188,40
8	Felten & Guilleaume Lahm.	147,75
6	Lahmeyer	116,50
6	Schuckert	164,25
9	Rhein-Westfal. Kalkwerke	171,75
25	Adler Kleyer	418
15	Zellstoff Waldhof	268
12	Bochumer Guss.	214,50
5	Buderus	103,75
10	Deutsch-Luxemburg	210,75
8	Eschweiler Bergw.	190,25
3	Friedrichshütte	130
0	Gelsenkirchener Berg	212,70
0	do. Guss	89
8	Harpener	196,80
9	Phönix	22,10
4	Laurahütte	176
13	Allgem. Elektr. Gesellsch.	271,50

Tendenz: matt.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Amtl. Notierung vom 6. Juni, 1910.
(Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Ochsen: a) vollfleisch., ausgem., höchst-n. Schlachtwerts, höchstens 6 Jahre alt	45-50	82-87
b) j. fleisch., nicht ausgem. u. alt. ausgem.	41-44	74-80
c) mäßig genährte j., gut genährte alt.	38-40	70-74
d) gering genährte jeden Alters	—	—
Bullen: a) vollf., ausgew., höchst. Schlachtw.	41-44	68-71
b) vollfleischige jüngere	40	68
c) mäßig gen. j., u. gut gen. ältere	—	—
d) gering genährte	—	—
Färse und Kühe: a) vollfleisch., ausgem., Färse höchsten Schlachtwerts	42-45	75-80
b) vollfleischige, ausgewachsene Kühe höchsten Schlachtwerts bis zu 7 Jahren	38-45	70-76
c) ältere ausgewachsene Kühe und wenig gutentwickelte jüngere Kühe u. Färse	32-37	61-66
d) mäßig genährte Kühe und Färse	26-28	52-56
e) gering genährte Kühe und Färse	—	37-50
Gering genährtes Jungvieh (Freier)	—	—
Kälber: a) Doppeltender, feinste Mast	—	—
b) f. Mast- (Vollm.-Mast) u. beste Saugk.	54-59	90-97
c) mittlere Mast- und gute Saugkälber	49-53	83-90
d) geringere Saugkälber	45-48	76-82
Schafe: a) Mastlamm u. j. Mastb.	39-40	82-84
b) alt. Masthammel u. gut gen. Schafe	—	—
c) mäßig gen. Hammel u. Schafe (Mast- u. h.)	—	—
d) Marschschafe oder Niederungsschafe	—	—
Schweine: a) Festschw. ab 8 Ztr. Lebendgew.	—	—
b) vollf. Schweine ab 2 1/2 Ztr. Lebendgew.	52 1/2-55	65-69
c) vollf. Schweine über 2 Ztr. Lebendgew.	52 1/2-55	67-70
d) voll f. Schweine bis 2 Ztr. Lebendgew.	52-55	63-68
e) fleischige Schweine	—	—
f) Sauen	—	—

Auftrieb: Ochsen 518, Bullen 34, Färse und Kühe 880, Kälber 163, Schafe 288, Schweine 1745.

Markterverkauf: In Ochsen, Kälbern und Schafen gut, Ueberstand keiner. In Schweinen langsam, Ueberstand gering.

Letzte Nachrichten.

Rur päpstlichen Vorromäus-Engklifa.

hd. Rom, 6. Juni. Der preussische Gesandte beim Vatikan hat bisher wegen der Vorromäus-Engklifa keinerlei Vorstellungen erhoben und wird auch allem Anschein nach in seinen vertraulichen Beziehungen mit dem Kardinalstaatssekretär die Engklifa nicht erwähnen.

Die Unruhen in China.

hd. London, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Die Nachrichten über die Aufstandsbewegung in Nanjing Shanghai scheinen bedeutend übertrieben zu sein. Der Korrespondent der „Times“ in Shanghai telegraphiert: Ich komme eben von Nanjing zurück. Die Nachricht, daß der britische Konsul Mr. Goffe den dort ansässigen Engländern geraten habe, sich nach Siao-Houan zu rücken zu ziehen, ist vollständig aus der Luft gegriffen. Mr. Goffe hat lediglich drei Engländern, die in einiger Entfernung von Nanjing wohnten, geraten, sich nach der anderen Seite der Stadt zu begeben, um bei etwa sich ereignenden Unruhen nicht direkt einer Gefahr ausgesetzt zu sein.

Verhaftung eines Rechtsanwalts.

hd. Berlin, 6. Juni. In amtlichen Kreisen erregt die abermalige Verhaftung des Rechtsanwalts Max Staats großes Aufsehen. Staats ist Marine-Kriegsrat a. D. und war bei den hiesigen Landgerichten 1, 2 und 3 als Rechtsanwalt zugelassen. Es wird ihm zur Last gelegt, in zwei Fällen ihm anvertraute Summen veruntreut zu haben.

Blitzschlag in eine Sprengstoff-Fabrik.

** Sagen, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Im benachbarten Dahlenbrück schlug der Blitz gestern abend 6 Uhr in die Sprengstofffabrik von Gebrüder Wölkhaus ein. Mehrere tausend Kilo Pulver explodierten. Zwei Fabrikgebäude wurden vollständig zerstört. Balken und andere Gegenstände wurden Hunderte von Meter weit geschleudert. Die Provinziallandstraße ist mit Trümmern vollständig überfüllt. Das 50 Meter entfernte Hauptlager der Fabrik ist unversehrt geblieben. Da der Betrieb am Sonntag ruht, sind Menschenleben nicht zu beklagen. Nur drei Personen erlitten leichtere Verletzungen. Die Fabrik war bereits vor mehreren Jahren einmal durch eine Explosion zerstört worden.

Großfeuer.

** Essen, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Ein Großfeuer zerstörte in der vergangenen Nacht die Veredlung der Reihe „Mathias Stinnes“. Der Schaden beträgt mehrere Hunderttausend Mark. Ein Arbeiter kam in den Flammen um.

Schwerer Bootsunfall.

** Innsbruck, 6. Juni. (Eigener Drahtbericht.) Anlässlich des Verbandstages der deutschen Sparkassen in Zell am See wurde eine Seebeleuchtung veranstaltet, wobei ein Boot mit der Feller Fiedertafel auf den See hinausfuhr. Infolge hohen Wellenganges kippte das Boot um und 25 Mann fürzten in das Wasser. Die Rettungsversuche waren sehr schwierig. Vier Mann werden vermißt, sie sind wahrscheinlich ertrunken, 4 andere liegen schwer erkrankt darnieder.

Ein verunglückter Passagierflug.

hd. Paris, 6. Juni. Der Aviatiker Maurice Farman unternahm gestern einen Passagierflug mit dem Sekretär des Automobilklubs, Desancon, vom Aero-drom von Buc aus. Als Farman den Motor abstellte, um zu landen, geriet der Apparat in die hochgehende Laperne. Der Apparat überschlug sich und begrub beide Aviatiker unter sich, die schwere Verletzungen erlitten.

Farman wurde nach seiner Wohnung gebracht, Desancon nach dem Hospital von Versailles. Er hatte zahlreiche Verletzungen am ganzen Körper erlitten.

Ein Automobil-Unfall.

hd. Wien, 6. Juni. Der 21jährige Sängerkarl Thomasch ist gestern bei einer Automobilfahrt auf dem Semmering verunglückt. Der Chauffeur sowie Thomasch erlitten schwere Verletzungen, ein zweiter Insasse leichtere. Das Automobil wurde zertrümmert.

Ein rebellischer Soldat.

hd. Wien, 6. Juni. Die „Sonn- und Montag-Zeitung“ meldet: Gestern versuchte in der Infanterie-Regiment-Kaserne im Baumgarten der Landwehr-Infanterie-Regiment-Kaserne ein Baumgarten durch vier Schüsse aus seinem Dienstgewehr zu erschießen, weil der Zugführer ihm wegen Insubordination eine strenge Strafe in Aussicht gestellt hatte. Alle vier Schüsse gingen fehl. Nach heftigem Kampfe gelang es, den Täter zu fesseln und in das Garnison-Gefängnis einzuliefern.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht

(Mitgeteilt vom Bankhaus W. Pfeiffer u. Co., Langgasse 16.)

Frankfurter Börse, 6. Juni, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 203,40, Diskonto-Rom. 188,20, Dresdener Bank 159,50, Deutsche Bank 251, Handelsbank 174, Staatsbahn 181,70, Lombarden 23,50, Baltimore und Ohio 110,70, Gelsenkirchen 212,25, Bochumer 235,25, Harpener 196,50, Türkenloose 184,50, Nordb. Lloyd 118,50, Sam.-Amer.-Bakei 147,20, 4proz. Russen 92,80, Böhm. 225,25, Edison 271,25, übersee 189,50, Soudert 165,50.

Wiener Börse, 6. Juni. St. Kredit-Aktien 667,70, Staatsbahn-Aktien 754,50, Lombarden 118, Marknoten 117,53, Zent-benz ruhig.

Öffentlicher Wetterdienst.

Wettervoraussage

der Dienststelle Frankfurt a. M.

(Meteorolog. Abteilung des Reichs Wetterdienstes)

für den 7. Juni:

Fortdauernd warm und heiter, trocken.

Genauer durch die Frankfurter Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche am „Tagblatt-Haus“, Langgasse 21, täglich angeschlagen werden.

Die Wettervorhersagen sind außerdem in der Tagblatt-Hauptagentur, Wilhelmstraße 6, und in der Tagblatt-Zweigstelle, Bismarckring 29, täglich ausgehängt.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden.

4. Juni.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0 u. Normal- druck:	745,7	743,4	742,1	743,7
Barometer a. d. Meerespiegel:	755,7	753,1	751,9	753,6
Thermometer (Celsius):	16,9	23,9	20,2	20,3
Thermometer (Fahrenheit):	12,0	12,9	12,6	12,5
Relative Feuchtigkeit (%):	84	59	72	71,7
Windrichtung:	SW	SW. 2	SW	—
Niederschlagshöhe (Millim.):	—	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius):	26,3	Niedrigste Temperatur 12,7.	—	—

5. Juni.	7 Uhr morgens	2 Uhr nachm.	9 Uhr abends.	Mittel.
Barometer auf 0 u. Normal- druck:	741,7	740,3	741,2	741,1
Barometer a. d. Meerespiegel:	751,5	749,7	751,0	750,7
Thermometer (Celsius):	18,9	27,8	21,1	22,3
Thermometer (Fahrenheit):	12,1	14,5	12,7	18,1
Relative Feuchtigkeit (%):	75	53	68	65,3
Windrichtung:	ND. 2	ND. 4	9. 2	—
Niederschlagshöhe (Millim.):	—	—	10,7	—
Höchste Temperatur (Celsius):	28,5	Niedrigste Temperatur 15,1.	—	—

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾).
(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juni.	im Süden	Aufgang	Untergang	Aufgang	Untergang
	Uhr	Min.	Uhr	Min.	Uhr
7.	12	25	4	21	8
8.	12	25	4	21	8

Ferner tritt ein für den Mond: Am 7. Juni 2 Uhr 16 Min. nachm. Neumond.

Geschäftliches.

Geregelte Verdauung
erzielt man mit
D. Roos' Flatulin-Pillen
Originalzusatz M.L. L. Spohn
verfügt bei Blähungen, Säurebildung, Sodbrennen.
Beste Dose, halt. 1/2, 1/4, 1/8, 1/16, 1/32, 1/64, 1/128, 1/256, 1/512, 1/1024, 1/2048, 1/4096, 1/8192, 1/16384, 1/32768, 1/65536, 1/131072, 1/262144, 1/524288, 1/1048576, 1/2097152, 1/4194304, 1/8388608, 1/16777216, 1/33554432, 1/67108864, 1/134217728, 1/268435456, 1/536870912, 1/1073741824, 1/2147483648, 1/4294967296, 1/8589934592, 1/17179869184, 1/34359738368, 1/68719476736, 1/137438953472, 1/274877906944, 1/549755813888, 1/1099511627776, 1/2199023255552, 1/4398046511104, 1/8796093022208, 1/17592186044416, 1/35184372088832, 1/70368744177664, 1/140737488355328, 1/281474976710656, 1/562949953421312, 1/1125899906842624, 1/2251799813685248, 1/4503599627370496, 1/9007199254740992, 1/18014398509481984, 1/36028797018963968, 1/72057594037927936, 1/144115188075855872, 1/288230376151711744, 1/576460752303423488, 1/1152921504606846976, 1/2305843009213693952, 1/4611686018427387904, 1/9223372036854775808, 1/18446744073709551616, 1/36893488147419103232, 1/73786976294838206464, 1/147573952589676412928, 1/295147905179352825856, 1/590295810358705651712, 1/1180591620717411303424, 1/2361183241434822606848, 1/4722366482869645213696, 1/9444732965739290427392, 1/18889465931478580854784, 1/37778931862957161709568, 1/75557863725914323419136, 1/151115727451828646838272, 1/302231454903657293676544, 1/604462909807314587353088, 1/1208925819614629174706176, 1/2417851639229258349412352, 1/4835703278458516698824704, 1/9671406556917033397649408, 1/19342813113834066795298816, 1/38685626227668133590597632, 1/77371252455336267181195264, 1/154742504910672534362390528, 1/309485009821345068724781056, 1/618970019642690137449562112, 1/1237940039285380274899124224, 1/2475880078570760549798248448, 1/4951760157141521099596496896, 1/9903520314283042199192993792, 1/19807040628566084398385987584, 1/39614081257132168796771975168, 1/79228162514264337593543950336, 1/158456325028528675187087900672, 1/316912650057057350374175801344, 1/633825300114114700748351602688, 1/1267650600228229401496703205376, 1/2535301200456458802993406410752, 1/5070602400912917605986812821504, 1/10141204801825835211973625643008, 1/20282409603651670423947251286016, 1/40564819207303340847894502572032, 1/81129638414606681695789005144064, 1/162259276829213363391578010288128, 1/324518553658426726783156020576256, 1/649037107316853453566312041152512, 1/1298074214633706907132624082305024, 1/2596148429267413814265248164610048, 1/5192296858534827628530496329220096, 1/10384593717069655257060992658440192, 1/20769187434139310514121985316880384, 1/41538374868278621028243970633760768, 1/83076749736557242056487941267521536, 1/166153499473114484112975882535043072, 1/332306998946228968225951765070086144, 1/664613997892457936451903530140172288, 1/1329227995784915872903807060280344576, 1/2658455991569831745807614120560689152, 1/5316911983139663491615228241121378304, 1/10633823966279326983230456482242756608, 1/21267647932558653966460912964485513216, 1/42535295865117307932921825928971026432, 1/85070591730234615865843651857942052864, 1/170141183460469231731687303715884105728, 1/3402823669209384634633

J. BACHARACH

4 WEBERGASSE 4

HOFLIEFERANT.

WEGEN VORGERÜCKTER SAISON

MODELLE u. MODELL-COPIEN

offerierte von heute ab

in FOULARD, VOILE, ROHSEIDE, CHIFFON,

MUSSELINE DE LAINE etc.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Ein Posten SOMMER-ABENDMÄNTEL

sowie schwarze MOIRÉE-JACKEN

Mk.

36.—

K 15

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13

Grösste Auswahl in
weissen Trikot-
Herrenhemdenmit
modernen Einsätzen
glatte und poröse Stoffe
angenehmstes TragenAnfertigung auch nach
Mass in kürzester FristStets
Neuheiten
in bunten
Socken und
TrikotagenFür die
Sommerfrische:

Hängematten v. M. 2.00 bis 20.00

Feldstühle v. 50 Pf. bis M. 6.00

Triumphstühle v. M. 2.00 bis 30.00

Rucksäcke v. 50 Pf. bis M. 10.00

Beschäftigungsspiele
Gesellschaftsspiele

in reicher Auswahl und bekannt

besten Qualitäten bei

H. Schweitzer

Grossh. Luxemb. Hoflieferant,

erstes u. ältest. Spielwarengeschäft

am Platze. 844

Ellenbogengasse 13.

Elektr. Kalt-Heissluftdusche
für Haar- u. Körperpflege
Unentbehrlich für
Private-Aerzte-Friseure-
Bester Haartrockenapparat
Ausführt. Preisliste gratis u. franko.
August Schaeffer, elektr.
Fabrik, Frankfurt a. M. 10.

Fahrräder für Bim. u. Straße.

Verkauf u. Miete.
W. u. v. Bedienung.
Auch Bestände und
Zimmer-Klosetts
leibweise.
L. Reimer,
Webergasse 3, 8th.
Tel. 823. Repar.
prompt und billig.Haben Sie den Stoff?
Einlege werden zu 25, 30 u. 35 Pf.
angefertigt, wofür u. Wollen 6 und
7 u. f. Grob- und Feinstoffen liegen auf.
Gerrenschneideri Michelsberg 1, 2.

Kohlen-Abschlag!

Nur erstklassige
unübertroffene Marken.

Sorten:

Kassenpreise:

	In lof. Fuhr.	In Säcken frei in den Keller	In lof. Fuhr.	In Säcken frei in den Keller	In lof. Fuhr.	In Säcken frei in den Keller
	u. 25 Btr. auf- bei Fuhrten v. bei wenig. als	u. 25 Btr. auf- bei Fuhrten v. bei wenig. als	u. 25 Btr. auf- bei Fuhrten v. bei wenig. als	u. 25 Btr. auf- bei Fuhrten v. bei wenig. als	u. 25 Btr. auf- bei Fuhrten v. bei wenig. als	u. 25 Btr. auf- bei Fuhrten v. bei wenig. als
	per Zentner	per Zentner	per Zentner	per Zentner	per Zentner	per Zentner
Rußkohlen, Körnung I und II	1 35	1 40	1 35	1 40	1 35	1 40
Stückkohlen III	1 30	1 35	1 30	1 35	1 30	1 35
Bestmel. Kohlen, ca. 60% Stücke	1 35	1 40	1 35	1 40	1 35	1 40
Gew. melierte Kohlen, 1/2 Stücke	1 30	1 35	1 30	1 35	1 30	1 35
1/2 Stückkohlen III	1 35	1 40	1 35	1 40	1 35	1 40
Belg. Anthracitkohlen, Körn. II	2 10	2 15	2 10	2 15	2 10	2 15
Belg. Anthracitkohlen, Körn. III	2 —	2 05	2 —	2 05	2 —	2 05
Koks für Zentralheizung,	1 75	1 80	1 75	1 80	1 75	1 80
40/60 mm Korngröße	1 05	1 10	1 05	1 10	1 05	1 10
Braunkohlenbr. Marke Union	1 50	1 55	1 50	1 55	1 50	1 55
Stückkohlen-Briffels	1 50	1 55	1 50	1 55	1 50	1 55
Uniform-Briffels	1 50	1 55	1 50	1 55	1 50	1 55

Alle Verwiegungen amtlich unter Garantie für Netto-Gewicht.
Auf Wunsch werden sämtliche Rußkohlenarten nachgestellt und pro Zentner mit
einem Aufschlag von 5 Pf. in Rechnung gebracht.Kohlenhandlung **Gustav Hiess**, Luisenstr. 24.
Telephon 2013.Ins Auge fallend und überraschend sind die Erfolge des
Wiesbadener Kräuterhaarwassers **Pithiarol**bei allen Haarerkr.,
wirkt erfrischend, Kopf-
schmerzen stillend.
Hervorragende An-
erkennung: Ich
bestätige Ihnen gern,
dass Ihr Kopfwasser
Pithiarol mir vorzgl.
Dienste geleistet hat.
Nach kurz. Gebrauch
waren meine Schuppen völlig beseitigt und kann es gegen Haarausfall, zur Er-
frischung der Kopfhaut und Stärkung der Kopfnerven aufs beste empfohlen.
F. St. Königl. Maschinenmeister der Kaiserl. Autom.-Abt. — Stets in frischer
Füllung zu haben bei den Frisuren: Herren Löblich und Steiner, Bleichstrasse,
Theaterstr. Gürth, Jean Menten, Mäckerpl. J. A. Dähler, Schillerpl. J. G. Lorenz,
Schwalbacherstr. H. Simon, Neugasse, O. Krebs und Aug. Häusler, Moritzstr.,
Gallionske, Goldz., Oelligmann, Luxemburgpl., Kremer, Schwalbacherstr., Gilbert,
Michelsberg, Halbach, Frankenstr. u. in Dietheim: Parfüm.-Eink.-Genossenschaft.**Ausverkauf wegen Umzug**

Auf sämtliche Artikel

≡ 25% — 50% ≡

Preisermässigung.

Frida Wolf, Modes, Wilhelmstr. 48.**Bügeleisen**

von Mk. 2.50 an.

Plätteisen, Bügelfähle (geschmiedet)

billig.

Franz Flössner, Webergasse 6.

**Kölsch & Cie.,**

24 Luisenstrasse 24.

Gas-Badeöfen, Badewannen,

Universal-Gassparkoch-Apparate,

Elektr. Beleuchtungskörper u. Gas.

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

JUWELN · GOLD · SILBER
PRÄZISIONS · UHREN



JAKOB BENDER
 WILHELMSTRASSE 48

KALT
WASSER**Wettermäntel und Pelerinen**aus einfarbigen und gemusterten wasserdichten
Lodenstoffen in grosser Auswahl vorrätig für
Herren und Damen.**Wettermäntel** von Mk. 21.— bis 35.—**Pelerinen** . . von Mk. 14.— bis 36.—**Gummimäntel**

für Herren . . von Mk. 23.— bis 38.—

Heinrich Wels, Marktstrasse 34.**Stämpfer** bei 1 Pfund nur
3 Mr.
Drogerie Bruno Backe.**Wiener Herren-Schneiderei****Josef Riegler**

empfiehlt stets aparte Neuheiten in div. Preislagen.

Dornehmer eleganter Sitz.

Marktstrasse 10, im Hotel Grüner Wald.

Telephon 3420.

**Preis-Rätsel.**Wer uns die richtige Lösung dieses Bilderrätsels zugleich mit drei 1/2-Pfund- oder sechs 1/4-Pfund-Umschlägen von dem in diesem Rätsel genannten Artikel bis zum 30. Juni d. J. einsendet, erhält sofort als Preis nach seiner Wahl entweder eine **echte Gold-Double-Brosche** oder ein **elegantes Ansichtskarten-Album** zugesandt.

Verkaufsstellen werden auf Wunsch gern bekannt gegeben.

F 74

Vereinigte Feigenkaffee-Fabriken „Andre Hofer“, Freilassing 45, Oberb.**Kinder- u. Sportwagen,**weltberühmte
Gäthens
Fabrikate,
allergrößte u.
feinste Aus-
wahl. 570
kein Baden, da-
her die billig-
sten Preise.**A. Alexi,**

Dambachtal 5.

Tel. 2658.

Lange Jahre hat ich an einem
Kartnadrigen**Hautausschlag**Viel, sehr viel habe ich erfolglos ver-
sucht. Ich probierte Jucker's Patent-
Medizinal-Seife. Täglich bestrich
es ich von Tag zu Tag. Rahm nur
s. Balden Jucker's Patent-Medi-
zinal-Seife u. hatte großartigen Er-
folg. M. S. in B. a. S. 60 Pf.
(15%ig) u. 1.50 M. (35%ig, stärkste
Form). Dagegen: Sudosh, Creme
75 Pf. u. 2 M., fern. Sudosh-Seife
(mild) 60 Pf. u. 1.50 M.Echt: Taunus, u. Schützenhofapotheke,
Dr. M. Albersheim, Otto Siebert,
H. D. Müller, Will. Madenheimer,
Chr. Tander, H. Althäfer, Wwe.,
Drogerie A. Graf, Langgasse, Ad.
Hansenkamp, Mauritiushof, S. Wail,
Schupp, Alexi, Minor, u. Hochbus,
Drogerie, Otto Lill, H. Sauter,
H. Senb, G. Portzehl, Carl Günther,
Willi Graefe, S. Bernheim, Bader &
Gellond, Hans Krah, Haupt-Depot:
Taunus-Apothek, In Sieblich: Ad.
Lypenheimer.

Sport.

Vom Sonntagsrennen des Frankfurter Rennklubs.

Diesmal drohte der Regen nicht bloß, sondern er machte Ernst. Ein tüchtiger Schutt ging nieder, und geleitet in drangvoll fürchterlicher Enge schob sich das zahlreich erschienene Publikum auf den Tribünen oder in der abnehmend gut frequentierten Restauration zusammen. Begreiflicherweise läßt sich da über die Entfaltung der Toilettenpracht nichts berichten. Die ganz Vorsichtigen unter den Damen hatten ihre seidengummerten Staub- und Regenmäntel mitgebracht. Es ist dies eine wirklich sehr empfehlenswerte Neuheit. Der Mantel ist so fein und dünn, daß er in einer kleinen Seidentasche à la Ridicule oder Pompadour mitgenommen werden kann. Bei unseren jetzigen Wetterverhältnissen ist daher die Anschaffung eines solchen Helfers in der Not nur praktisch zu nennen. Das dichte Zusammenrücken der Damen auf den Sitzplätzen zeitigte manche drollige Situation, indem die umfangreichen Hüte oft in Kollision miteinander gerieten. Ein Florentiner, der Kopf aus Rosen und der breite Rand mit duftigem Lül garniert, kam einem großen schwarzen Fiedelhut so nahe, daß zu befürchten stand, auf der einen Seite müßten die Federn Haare lassen und auf der anderen könnte am Ende nur noch eine „letzte Rose“ übrig bleiben. Unsere Damen wurden es einmal am eigenen — Kopfe gewahr, wie störend ihre Monstrehüte zu wirken vermögen. Und erst die Hutnadeln! Ich möchte nicht dafür garantieren, daß in dem Gedränge nicht auch manche Verletzung durch die gefährlichen langen Nadeln vorgekommen ist. Gegen diese Mode sollte von allen Seiten energisch eingeschritten werden. — Erwähnenswerte Persönlichkeiten waren zum Sonntagsrennen, das immer mehr den Charakter einer Art Volksbelustigung annimmt, nicht erschienen. Auch die Heimfahrt war zum Teil verregnet und bot nicht das vornehme Bild von Reichtum und Eleganz, das wir sonst so gern in ihr bewundern.

A. Hill.

Die Prinz-Heinrich-Fahrt.

Wb. Nürnberg, 4. Juni. Gegen 3 1/2 Uhr langten die ersten Automobile an. Prinz Heinrich traf kurz vor 4 Uhr bei Luitpoldshain, dem heutigen Zielort und Startplatz für Montag, ein. — Wagen Nr. 120 (Edmund Riemsma-Weingarten) geriet bei der Fahrt durch Fürtz zwischen einen Straßenprengwagen und einen Straßenbahnwagen. Das Automobil wurde schwer beschädigt. — Kurz nach 2 Uhr traf Prinz Georg von Bayern im Luitpoldshain ein, wo er vom Vizepräsidenten Schütte des Bayerischen Automobilklubs und dem Komitee begrüßt wurde. Um 3 Uhr 8 Min. kam als erster Wagen Nr. 1 (Graf Wolff-Metternich) an. Um 3 Uhr 38 Min. traf Prinz Heinrich von Preußen ein, der den Prinzen Georg und das Komitee herzlich begrüßte. Sie hatten sehr stark unter der Hitze und dem Staub zu leiden. Festlichkeiten sind in Nürnberg nicht geplant. — Bei der Ankunft der Wagen wurde in der Burgschmiedstraße das 5 Jahre alte Töchterchen des Zahnarztes Geißler von dem Automobil Nr. 72, Besitzer Erhard Deuschner-Charlottenburg, überfahren und schwer verletzt. Nach amtlicher Mitteilung trifft den Führer des Wagens keine Schuld. Sofort, nachdem Prinz Heinrich von Preußen von dem Unfall Kenntnis erhalten hatte, ließ er sich zu den Eltern des Kindes fahren, wo ihm von den behandelnden Ärzten die erfreuliche Mitteilung gemacht werden konnte, daß die Verletzung nicht so schwer wäre. Das Augenlicht sei nicht gefährdet. Die Strecke der dritten Etappe Cassel, Sebra, Hersfeld, Fulda, Nürnberg betrug 334 Kilometer.

hd. Nürnberg, 6. Juni. Gestern fand eine längere Sitzung des Arbeitsausschusses statt, in der der Inhalt der Tourenbücher der Prinz-Heinrich-Fahrer geprüft wurde. Der Wagen Nr. 72 (E. Deuschner-Charlottenburg), von dem gestern ein Kind überfahren wurde, erhielt die Prinz-Heinrich-Nummer abgenommen. Der Wagen fährt außer Konkurrenz hinterdrein. Dasselbe Schicksal erlitt der Wagen Nr. 45 (Eugen v. Baruch-Budapest) aus bisher unbekannten Gründen. Der Wagen 113 hat einen Ventildefekt und scheidet aus der

Konkurrenz, in der sich augenblicklich noch 108 Wagen befinden.

Der Große Preis von Hamburg.

w. Hamburg, 5. Juni. Nennresultat von Groß-Vorfeld. Großer Preis von Hamburg. Garantierter Preis 100 000 Mark. „Walter Stolzinger“, „Stoßvogel“ und „Ladislau“ kamen als Erste ab. Nach dem Viertel des Belegs schob sich „Stoßvogel“ nach vorn und kam als Erster in die Gerade. Dann gewann „Hervor“ unter Childs gegen „Star“ (Spear) und „Mikado 3“ (Shaw), die im toten Rennen ankamen. „Stoßvogel“ tat einen Fehltritt, brach ein Bein und wurde erschossen.

Das österreichische Derby.

w. Wien, 5. Juni. Das österreichische Derby mit 114 000 Kronen (2400 Meter), gewann Graf Teleki „Raschal“ sehr leicht mit 2 1/2 Längen vor Baron Springers „Peyonnet“, dritter Prinz Loris „Szojai“ Der Stabiler „Orient“ war letzter. Sieben Pferde liefen.

* Das internationale Fechtturnier zu Frankfurt a. M. Der Schluß der Internationalen Fechtturniere vollzog sich am Samstag in ziemlich ruhiger Weise. Der größte Teil der Meister war bereits abgereist, so daß nur noch wenige Personen als Zuschauer anwesend waren. Um 3 Uhr nachmittags konnte Gazzera die Namen der Sieger verkünden. Das Resultat ist folgendes: Erster Gaudini-Turin, Zweiter bis Vierter Rosnile-Genua, Remitsch-Charlottenburg, Voriell-Turin, Fünfter und Sechster Loriani-Charlottenburg, Pianese-Benedig, Siebenter und Achter Samest-Budapest, Parli-Prag, Neunter Majone di Bingen vom Athletikklub in Arad (Ungarn).

* Lawn-Tennis-Länderwettbewerb Deutschland-Österreich in der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel zu Frankfurt a. M. Auf deutscher Seite spielten Roland (Pseudonym), O. Kreutzer, Rahe, Schomburgk, Wilmann und Bergmann, auf österreichischer Seite Giselher, Ringl, Jansky, Razly, Stoed und Jborzyl. Der Kampf endete mit einem Sieg der Deutschen von 8 zu 7. Im Vorjahr wurde Deutschland von Österreich mit 10 zu 6 geschlagen.

Montag, den 6. Juni: Beginn meines

Saison-Ausverkaufs.

Die Preise sind aussergewöhnlich billig.

G. August, Wilhelmstrasse.



Reise-, Jagd- und Touristen-Kleidung

aus den besten Stoffen hergestellt, praktisch und zweckdienlich
in Schnitt und Ausstattung, in jeder Grösse fertig am Lager.

Reise- und Touristen-Anzüge

in hübscher Ausstattung . . . von 18 bis 55 Mk.

Strand- und Tennis-Anzüge

aus Flanell, Leinen und Rohseide von 15 bis 52 Mk.

Jagd-Anzüge

aus Cheviot, Loden u. Schilfleinen von 22 bis 50 Mk.

Jagd- und Touristen-Joppen

aus Loden, Cheviot und Leinen von 5 bis 25 Mk.

Auto- und Reise-Mäntel

1- und 2-reihig, weit geschnitten von 15 bis 70 Mk.

Herren- u. Damen-Pelerinen

aus bestem Kameelhaarloden . . von 10 bis 35 Mk.

Jagd- und Wetter-Mäntel

Münchener Spezialitäten . . . von 18 bis 35 Mk.

Regen- und Gummi-Mäntel

beste deutsche u. engl. Fabrikate von 13 1/2 bis 45 Mk.



Maßbestellungen für die
Reise u. Ferien erbitten
wir uns frühzeitig.

Gebrüder Dörner,

4 Mauritiusstrasse 4.

Verkauf der Münchener
Lodenkleidung v. Fritz
Schulze in München.

Juwelen E. Bücking, Gold- u. Silberwaren.

Billigste Preise.

Langgasse 5.

Ich bitte mein Schaufenster zu beachten.

751

24. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Juni 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

41 173 500 825 1535 42 965 83 2136 200 [3000] 472 643 99 74
 2150 300 400 82 818 [500] 4112 [500] 463 327 519 [500] 729 5023 [500] 62
 156 390 600 [500] 704 6222 154 [1000] 309 34 330 75 640 704 6 55 58 947 12
 7081 545 50 127 208 39 48 8336 340 45 487 9044 07 [3000] 190 255 [500] 94
 477 576 820
 10018 31 154 215 209 826 792 11144 399 420 64 930 12454 331 [1000] 656
 823 83 13009 98 121 268 213 38 431 78 675 823 14000 107 389 657 700 822
 [500] 13573 904 [500] 95 16108 281 421 633 706 837 903 98 12707 55 127
 353 407 75 547 850 62 19172 [1000] 91 300 84 411 45 619 781 35 19005 25 309
 491 590 [500] 615 80 700 15 [1000] 824 68
 20298 485 611 702 95 920 21055 [500] 431 85 567 629 570 20277 75 199
 230 384 543 813 63 770 95 833 23077 254 333 407 581 775 873 76 905 24142
 [500] 60 248 548 823 47 25278 606 16 80 80 794 26153 255 358 47 [500]
 431 532 [500] 94 854 [1000] 87 12710 305 345 [500] 437 82 902 25831 845
 924 29025 [500] 87 732 530 721 873 [500]
 20100 32 74 [5000] 419 [500] 504 642 [1000] 74 825 43 97 941 [500]
 31464 569 [500] 622 15 779 843 32033 147 231 95 479 529 33126 [500] 99
 221 300 589 907 34008 142 305 488 758 35018 148 223 402 525 60 972 [1000]
 34329 301 9 54 733 27165 339 [500] 95 642 700 924 29 31 34323 504 785
 39425 68 622 745 65 397 903 35 [500]
 40232 6 0 61 708 900 [500] 41127 283 [500] 436 [500] 98 339 610 800 923 94
 42153 43 519 743 72 [500] 434 49 263 644 51 [500] 709 [1000] 41139 286 430
 579 98 99 50229 114 92 240 321 23 436 [1000] 535 699 719 31 829 40 46089
 204 372 [500] 407 795 471 3 798 356 869 786 897 48251 456 703 534 49103
 14 27 704 7 63 91 [500] 776 [500]
 50005 107 65 37 223 536 59 775 950 51017 291 976 81 52175 711 76 79
 53019 103 4 12 753 005 71 601 [500] 2 860 904 [500] 54040 [500] 147 208
 63 350 420 523 24 228 450 71 228 80 635 64140 826 72 632 850 [1000]
 901 53 57134 209 [1000] 62 73 82628 331 412 612 850 30442 502 93 [500]
 679 93 945
 60248 351 473 509 [5000] 20 787 884 905 61156 58 220 65 [1800] 31 363 522
 64 [500] 67 722 25 62206 435 85 692 714 990 63017 136 334 55 943 61365
 [500] 431 61 373 753 93 930 65179 290 316 77 837 [500] 70 81 60108 222
 515 87 [500] 610 41 71 806 63 960 67015 151 90 239 [500] 304 584 97 604
 716 68068 118 338 581 919 69357 403
 70015 248 31 481 584 96 621 [500] 65 759 91 71253 322 579 681 864
 72314 65 [500] 779 73064 443 74173 [1000] 394 498 634 749 75094
 191 401 661 74116 215 338 504 32 604 68 741 77030 129 249 429 677 899
 948 78045 119 424 40 02 694 619 785 836 [500] 66 [500] 71 78074 196 573 [1000]
 535 45 652 961
 80211 520 680 [1000] 725 37 [500] 993 81741 982 82211 316 [500] 20
 50 477 909 90 83158 298 333 [1000] 413 717 37 [500] 84170 430 78 537 758 818
 25111 420 27 065 774 80057 [500] 281 923 87122 [500] 298 391 94 732
 80 330 88180 500 25 654 901 [500] 89216 588 727 83 854
 90044 110 231 514 91 670 594 900 57 91085 275 303 82 763 851 92187
 345 51 604 65 950 [500] 93078 [1000] 143 400 542 690 745 921 42 94022 407
 [500] 506 974 97 95187 81 [500] 478 [500] 637 870 902 96013 [500] 25 890
 474 85 304 59 633 790 [500] 810 97113 27 296 [1000] 369 457 797 817 71 74
 [500] 930 [500] 94219 59 322 [1000] 463 578 617 850 [500] 79 974 949037
 14 167 309 18 46 682 93 93 80 84 [1000]
 100015 76 [1000] 89 250 342 559 91 625 35 33 [500] 801 101170
 703 45 67 822 45 102041 190 242 235 561 775 103208 226 741 602 [500] 914
 304186 477 642 702 819 72 932 105222 97 318 707 800 106077 222 396 721
 567 95 107009 654 108747 76 98 109032 181 844 62 835 [500] 78 973
 100022 635 742 984 111188 305 13 84 576 [1000] 877 936 [1000] 112144
 201 65 921 113522 90 114127 258 321 94 405 671 115023 173 254 70 935
 110372 439 996 [1000] 953 [500] 117005 [500] 584 [500] 824 118148 [500] 63
 326 36 714 110043 369 418 595 707
 120079 [500] 123 65 [500] 40 58 677 787 897 121215 34 372 481 607 [500]
 814 36 627 122107 473 [500] 589 89 123152 350 521 626 83 124103
 510 23 99 627 719 907 123158 30 413 80 761 809 85 126022 62 293 91
 [500] 315 423 46 776 832 40 41 [500] 649 [500] 127173 209 [500] 444 681
 128006 172 369 500 738 129126 67 [500] 783 905
 130027 100 414 615 829 [500] 944 95 131045 59 67 327 45 419 36 57 724
 666 749 132042 70 57 529 132326 75 708 54 900 11 134009 120 49 268 94
 635 56 56 932 96 135411 326 94 732 919 136133 37 68 305 537
 [500] 740 840 [500] 977 137171 [500] 224 435 531 686 138192 302 26 597 825
 923 139211 65 454 504
 140178 237 805 534 61 [1000] 640 307 141032 394 262 543 [500] 682
 142096 159 438 671 143092 195 294 513 611 [500] 21 57 76 899 144034 351
 [500] 519 44 45 936 145004 49 432 690 95 725 62 024 37 140941 87 240 600
 688 798 833 997 147028 [500] 43 178 205 507 919 87 148002 90 92 121 240 556
 644 72 725 897 149063 539 743 63 835
 150045 115 [500] 404 70 855 151105 14 331 99 325 659 536 152096

24. Ziehung der 5. Klasse 222. Kgl. Preuss. Lotterie.

(Som 7. Mai bis 7. Juni 1910.) Nur die Gewinne über 240 Mk. sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

4. Juni 1910, nachmittags. Nachdruck verboten.

27 380 [500] 627 719 815 31 43 63 79 86 908 1338 [500] 60 68 522 781
 2229 346 589 [500] 747 559 3008 254 354 478 514 819 1432 [1000] 501 748
 5134 226 67 631 79 946 49 95 6012 55 231 00 [500] 375 85 423 556 39 86 [1000]
 650 815 76 7016 68 205 95 336 401 [500] 84 847 8143 [500] 499 549 974 9134
 854 [500] 42 70 462 567 849
 10003 507 81 629 701 850 914 11117 219 817 938 12147 82 497 517 815
 13053 57 152 385 321 748 56 14001 22 142 31 427 35 65 91 650 [1000] 15101
 153 696 746 834 959 78 16022 45 45 7199 142 589 17664 [1000] 68 76 92 845
 49 412 514 678 894 905 71 18103 9 358 432 359 98 600 19212 35 93 [500]
 759 968
 20034 356 672 91 502 900 43 21124 72 [500] 279 [500] 405 12 58 [1000]
 678 964 93 938 77 22082 117 23109 58 351 402 23 46 594 871 905 24042 291
 3257 [500] 644 818 25180 [500] 507 607 94 785 805 921 64 26032 172 203 5 344
 [1000] 77 483 540 659 935 27132 233 352 402 71 [500] 542 [500] 643 725 28035
 814 70 29196 420 582 783 85
 30062 63 [1000] 222 393 408 614 95 [500] 716 966 90 31257 92 82077 133
 [1000] 58 321 33 [500] 458 569 600 74 752 813 33269 [500] 522 774 819 [1000]
 902 31 34068 399 560 502 24 36 89 600 713 35290 329 [500] 620 953 93
 36072 134 [500] 48 782 831 567 37123 65 306 36 84 520 702 953 [500] 38223
 [500] 43 609 20 702 897 [500] 39467 640 741 813 975
 40132 [500] 256 424 [500] 995 94 41172 87 258 [500] 69 316 496 97 701 5
 54 514 [1000] 42611 359 424 515 [500] 623 701 43048 944 75 44161 71 358
 89 514 65 666 758 1053 45003 621 733 811 [1000] 70 610 40168 80 207 426 [500]
 677 839 85 978 47011 164 530 59 519 816 902 48144 321 634 47 712 [500]
 49 25 33 [500] 308 28 452 53 [500] 698
 50145 753 834 36 93 979 51072 242 666 933 52159 99 200 473 558 855 631
 50182 93 522 807 101 54046 100 421 553 715 36 816 [500] 18 55067 178 [500]
 225 763 827 56045 100 57 261 57699 213 37 491 542 [500] 865 71 932 58013
 224 [1000] 69 93 414 524 912 59224 086 918
 60114 35 215 94 [1000] 432 48 510 42 736 956 61329 [500] 475 82 533 87
 636 833 922 42 62540 905 8 [500] 63033 232 98 [500] 786 834 [500] 61037
 299 433 58 632 [500] 927 32187 308 424 514 538 758 926 60107 140 78 703
 927 [500] 36 315 [500] 415 626 753 85 899 929 30 [500] 67105 56 855 79
 62932 42 233 931 644 809 78 968 62986 386 454 [500] 670 836 70 169
 70047 226 59 351 55 634 [500] 65 99 [500] 737 98 822 909 85 71032 371
 96 687 72 52 025 72185 257 359 64 60 712 19 [1000] 902 14 [500] 25 73247
 515 640 67 840 52 912 74082 136 61 [500] 256 378 488 238 [500] 610 37 725
 75181 232 88 [500] 909 90 9 30 74510 376 555 77 77967 812 408 83 629
 742 [500] 881 949 [500] 63 78169 211 356 640 [500] 617 79045 138 54 [15000]
 84 215 93 432 31 87 [500] 346 711 841 [1000] 922 [500]
 80213 495 507 692 81078 [500] 95 393 531 79 702 4 15 65 69 855 82108
 27 233 55 605 83073 213 72 91 235 775 803 39 9 6 84253 402 508 755 93
 85149 [500] 651 [500] 823 31 624 37 85 86497 563 696 [500] 772 87050 178
 85 259 94 329 824 40 88072 [500] 226 66 [500] 344 510 45 614 918 85437
 644 730
 90033 211 [500] 330 [500] 728 814 945 90101 240 747 [500] 74 92351
 [500] 425 [500] 572 784 813 930 41 95 93902 94747 717 85 49 832 [1000] 922
 91 56143 213 29 316 31 692 704 816 30 [1000] 943 90147 844 71 944 605 58
 863 97543 64 619 29 76 745 95265 450 681 979 99009 [500] 35 121 29 721
 873 908
 100037 370 511 659 331 35 101115 99 443 513 82 649 781 860 102471
 581 785 633 45 [500] 103089 93 [500] 411 [1000] 651 899 927 104114 35 28
 212 105307 85 91 573 935 106308 411 77 83 758 107084 144 300 473 543
 600 772 904 45 87 109047 83 105 260 588 109050 229 305 429 719 834 82
 [500] 92
 110345 55 402 005 111007 67 306 435 45 [500] 653 89 879 112215 566
 113856 935 61 64 114488 836 [500] 691 731 [500] 115311 729 79 833 11621
 146 215 74 [500] 367 455 617 613 [500] 842 117199 332 405 860 [500] 118024
 47 [500] 90 332 405 505 8 [500] 94 727 [500] 321 [500] 119071 321 53
 491 689 [500] 705 97 892
 120167 239 359 412 85 [500] 535 [500] 635 807 22 [1000] 960 121038 191
 271 [500] 267 449 58 519 65 753 122108 432 94 834 94 701 35 591 123156
 378 435 685 98 [1000] 743 515 124115 458 [500] 687 [1000] 727 840 70 933
 125293 322 471 642 74 905 83 126216 322 431 917 46 127110 65 758 [1000]
 924 69 125183 667 [500] 96 [500] 706 835 [1000] 129303 428 533 56 777 [1000]
 130116 42 43 316 650 87 [1000] 728 131185 328 608 782 832 132105 341
 56 632 874 511 133125 669 928 134049 198 817 [500] 781 844 153232 322
 713 839 133076 97 127 650 852 927 137080 155 85 271 325 458 676 756
 138965 43 375 472 890 616 44 797 862 101 139089 91 865 884
 140090 13 26 124 64 85 299 417 85 741 892 003 [500] 81 64 89 141007 216
 21 407 7 [1000] 1004 [500] 884 142072 332 213 [500] 87 [1000] 435 57 93 511 59
 96 753 73 97 849 88 951 143307 150 327 328 458 145 45 232 94 410 540 647
 767 876 145049 74 [1000] 112 203 49 492 751 146007 [500] 54 165 216 412 611

10001 216 85 319 82 431 735 45 55 80 808 968 153032 65 169 212 31 517 [500]
 47 60 792 834 154294 313 [500] 577 613 62 87 [500] 783 937 155314 405 583
 631 783 159222 [500] 48 370 498 531 [500] 684 724 [500] 38 157126 343
 [1000] 431 43 98 508 56 70 608 870 158030 74 289 548 83 890 [1000] 965 [500]
 71 159158 889
 160024 183 216 90 359 400 545 [500] 78 600 55 932 [1000] 161031
 168 82 87 [500] 457 69 [500] 714 833 [500] 924 [500] 33 162032 78 217
 66 387 83 90 508 655 [500] 85 701 7 43 966 71 163010 169 499 615 706 928 923
 [500] 164192 755 165050 516 783 84 832 35 61 164231 [500] 332 60 516
 66 735 [500] 841 45 [1000] 50 72 10 090 156 220 374 484 741 919 168774 193 434
 367 333 169195 223 69 301 497 45 70 556 801 937 47
 170136 225 29 358 485 500 623 [500] 171003 17 02 270 83 801 4 [500]
 638 [500] 172105 205 270 [500] 869 83 918 [1000] 56 173234 [500] 70 703 923
 35 174094 580 63 063 [500] 85 808 19 051 69 90 175030 581 526 45 67 785
 977 174074 360 518 24 637 976 177257 305 498 73 945 178130 43 500 95
 632 751 [1000] 179095 146 694 737 851 099 [1000]
 180124 27 218 42 441 [500] 73 [500] 510 982 181055 130 332 666 820
 [500] 71 182029 537 75 743 603 183041 127 [500] 47 57 503 43 606 822
 [500] 38 [500] 184035 241 89 301 [1000] 32 66 452 607 48 738 938 [1000]
 185022 74 78 322 594 837 64 931 32 186183 92 229 [1000] 313 841 639 187015
 45 398 498 590 [500] 188265 480 537 58 807 [500] 32 189372 430 688 59 791
 846 80
 190038 253 315 [500] 452 628 191118 26 767 839 192123 631 903
 193175 647 738 47 500 944 194038 125 730 908 30 89 195035 79 302 433 43
 [500] 358 678 96 887 928 [500] 196077 84 97 810 905 65 77 197284 94
 717 856 [500] 19827

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, den 9. Juni 1910, abends 8 Uhr, im grossen Saale:

Volkstümliches**Vokal- und Instrumental-Konzert**

unter Mitwirkung des Wiesbadener Männer-Gesangvereins und des Städtischen Kurorchesters.

Leitung der Chöre: Herr Prof. Franz Mannsiedt, Kgl. Kapellmeister. Orchesterleitung: Herr Ugo Afferl, städtischer Kurkapellmeister.

Logenplätze: 1 Mk., alle übrigen Plätze: 50 Pf.

F 357

Die Damen werden gebeten, auf den Parkettplätzen ohne Hüte erscheinen zu wollen. Städtische Kurverwaltung.

Hotel-Restaurant Vogel.Rheinstr. 27, neben der Hauptpost.
Heute abend 7 Uhr und täglich:**Garten-Konzert**

des Wiener Salon-Orchesters Szilagyi.

Ausgewählte Diners u. Soupers. — Gut gepflegte Biere u. Weine.
Reichhaltige Abendkarte.**Nassau u. Krone, Biebrich.**

Dienstag von 8 bis 11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert.

F. Fahlbusch.

Dienstag, den 7. Juni, abends 8 1/2 Uhr,
halten**Kommandeur und Frau Mac Alonan,**
die neuen Leiter der Heilsarmee in Deutschland,
im Saale der Heilsarmee, Scharnhorststr. 19, eine große**Willkommen-Versammlung**

ab. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

E. V.

Wir laden die Mitglieder zu der am **Mittwoch,**
den 8. Juni, abends 9 Uhr, im Vereinslokal
„Wartburg“, Schwalbacherstr. 33, Part.,
stattfindenden**Jahres-Hauptversammlung**

freundlichst ein, mit der Bitte um pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Ernennung eines Ehrenmitglieds,
2. Statuten-Änderung,
3. Jahres-Bericht,
4. Kassen-Bericht,
5. Entlastung des Vorstandes,
6. Neuwahlen,
7. Diverses.

F 504

D. u. Ge. Alpenverein

Sektion Wiesbaden.

Donnerstag, den 9. Juni, abends 9 Uhr, im oberen
Saale des „Frankfurter Hof“:**Mitglieder-Versammlung.****Tagesordnung:**

1. Antrag auf Gruppenbeteiligung bei der alpinen Unfallversicherung der Providentia.
2. Abiprache und Auskunft über Hochgebirgsreisen.
3. Verschiedenes.

F 395

Hornberg

Schwarzwaldbahn.

Idyllisch gelegener Schwarzwald-Kurort
mit prächtigen Wäldern. Als vorzügliches
Hotel bei mässigen Preisen für Familien
und Touristen empfiehlt sich
Hotel und Pension z. Bären.
Gr. Veranda, Garten, Wein- u. Bierrestaurant.
Illustr. Prospekt. H. Diesel. F 74**Frankfurter Wohlfahrts-Lose**

Ziehung bestimmt nächste Woche.

Hauptgewinn 20,000 Mark Wert.

Los Mk. 1.—, 11 Stück Mk. 10.—, Porto und Liste 30 Pf., noch zu haben bei **Louis**
Hederich, Frankfurt a. M., sowie in allen hiesigen Lotteriegeschäften. F 74**Balkon- u. Vorgarten-Wettbewerb****Wiesbadener Gartenbau-Vereins.**Anmeldungen nimmt Herr Hoflieferant **Emil Becker**,
Kranzplatz, entgegen. Schluss des Meldetermins: **1. Juli**. Es
wird höflichst gebeten, das Stockwerk und bei Doppelwohnungen
die Seite von der Strasse, aus gesehen, anzugeben. F 388Der Vorsitzende
des Wiesbadener Gartenbau-Vereins.**Parkeff- und Linoleumwische****„Superbe“**

die ausgiebigste und feinste.

Alleinverkauf: **Drogerie Brecher,**
Neugasse 14. Telefon 3564.**Gefunden**hat jeder, der bei mir einmal gekauft hat, den Vorteil, den ich (durch kleine
Spezial u. hies. Einkauf von Gelegenheitskäufen in Wäsche aller Art, in nur
prima Ware) zu bieten imstande bin.**Ich empfehle als gut und sehr billig!**

- | | |
|---|--|
| 1 Posten Sticker-Unter-
taillen 65 Pf. | 1 Posten Antef-Hosen, hoch-
eleg., mit Einfas 1.45 |
| 1 Posten Damen-Strümpfen,
seid u. eleg. 95 Pf. | 1 Posten Damen-Hosen, 95 Pf. |
| 1 Posten Damen-Strümpfen,
gestrich. Basse, sol. Stoff, jetzt
1 Posten hochleg. Damen-
Phantasie-Strümpfen 1.38 | 1 Posten Damen-Hosen, extra weit,
enorm billig. |
| 1 Posten Strümpfen-Strümpfen,
prima Stoff, extra weit, mit
Nermet 1.45 | 1 ar. Posten Bett-Wäsche 75 Pf.
aller Art |
| 1 Posten reicherer Phantasie-
Antef-Hosen 1.25 | 1 großer Partie Posten Blusen,
Ärmer, Schürzen, regulärer Wert
8—9 Mk., jetzt bis zur Hälfte
unter Preis. |

1 Posten hochleg. Sticker- und Spitzen-Röcke,
früher 3.50—12.50, jetzt 1.75—5.00.1 Posten Rats- und poröse Einfas-Herren-Strümpfen und -Hosen
kaumend billig.Einige tausend Meter Sticker- und Spitzen-Reste v. 3 Pf. an.
Jeder überzeuge sich von dem wahrhaft seltenen Angebot
und jede sich gef. mein Schaufenster an.**Goldberg's Wäsche-Bazar f. Gelegenheitskäufe,**

(früher Nr. 17) Neugasse 21 (früher Nr. 17).

Reparaturen
Stimmungen
Fernspr.
2099
HUGO SMITH
PIANO-FORTEBAU-ANSTALT
Dambachstr. 9.
Techn.
Vertretung
C. Bechstein.

Probieren Sie

meinen

Spezial-Kaffee**Wiesbaden. Mischung**

per Pfund Mk. 1.50

Stets frisch geröstet.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 802

Frische kleine**Eier**

2 Stück 9 Pf.

empfiehlt

Eiergroßhdlg. P. Lehr,

Ellenbogeng. 4 — Teleph. 133.

Königliche Schauspiele.Montag, den 6. Juni.
154. Vorstellung.51. Vorstellung im Abonnement A.
Neu einstudiert:**Die Entführung**aus dem Gerail.
(Belmonte und Constance.)Romische Oper in 3 Akten nach Brenner
frei bearbeitet von Stephanie d. J.
Musik von W. A. Mozart.In Szene gesetzt von Herrn Ober-
Regisseur Nebus.

Personen:

Bassa Selim . . . Herr Jollin.

Constance, Geliebte . . . Fr. Friedelst.

Blondchen, Dienerin . . . Frau Hans-Joepfel.

Belmonte . . . Herr Friedrich.

Bedrillo, Diener des
Belmonte und Auf-
seher über die
Gärten des Bassa . . . Herr Gense.Osmin, Aufseher über
das Landhaus des
Bassa . . . Herr Schwieger.

Ein Wärterträger . . . Herr Malsch.

Ein Anführer d. Wache . . . Herr Berg.

Ein Schiffer . . . Herr Spick.

Frauen und Geiseln des Bassa, Wachen,
Sklaven, Sklavinnen.Ort der Handlung: Landgut des
Bassa. Zeit: Mitte des 16. Jahrh.Musikal. Leitung: Herr Prof. Schlar.
Solist: Herr Oberregisseur Nebus.
Dekor. Einricht.: Herr Maschinen-
Oberinspektor Schlein.

Kost. Entw.: Herr Oberinsp. Geher.

Nach dem 2. Akt findet eine längere
Pause statt.Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Gewöhnliche Preise.**Walhalla-Theater.**

Direktion: H. Nordert.

Sonntag, den 6. Juni.

Abends 8 Uhr:

Stück: I. Edward Rosen. 1. Operetten-
Tenor vom Johann Strauss-Theater in
Wien.**Das Fürstentum.**Operetten-Romant in 2 Akten und einem
Vorspiel von Franz Schär. Text von
Fritz Kien.Spielleiter: Herr Robert Jansfelder.
Dirigent: Herr Kapellmeister Langer.**Residenz-Theater.**Montag, den 6. Juni.
Damen- und u. Händlertanten
gültig gegen Nachzahlung auf Lage
u. 1. Sperrst. 1 Mk., 2. Sperrst.
50 Pf., Balkon 25 Pf.
Erstes Gastspiel Bozema Bradsch.
Neu einstudiert.**Die Schürreiterin.**Aufspiel in 1 Akt von Emil Böhl.
Spielleitung: Kurt Keller-Rebri.Personen:
Lucie, Baronessin Nitsch Bella Wagner.
Gäfar, Baron Wedding H. ResselträgerEngelhard von Mel-
ningshausen, Guts-
besitzer . . . Kurt Keller-Rebri.Otto, Kammerdiener
des Baron Wedding Billy Schäfer.

Ein Lakai . . . Theo Münch.

Ort der Handlung: Ein Salon in
Baron Weddings Landhaus.
Zeit: Die Gegenwart.

Hierauf:

Liedervorträge

von Bozema Bradsch.

1. Teil:

Ein Wort (Carmen . . . Oscar Straus.

Das Couplet (M. Fuhr-
mann) . . . Otto Ehlers.Das milchige Mädel
(G. Falke) . . . G. Bradsch.Le roi a fait battre
tambour . . . D. de Sébérat.Der Postillon (H.
Schlöhauer) . . . C. Beines.Under the bambooore
Baue . . . Bob Cook.

2. Teil: Moderne Volkslieder.

a) Schelmchenchen
(aus des Knaben
Bundschuh) . . . Leo Blech.b) Da draussen ist ein
Garten (L. Heller) . . . Oscar Straus.c) Die Wachtel (H.
Seidel) . . . F. Hummel.d) Die Spröde (W.
v. Goethe) . . . F. v. d. Studen.e) Rinderlied (D. J.
Bierbaum) . . . Ed. v. Strauß.f) Spinnerlied (Aus
d. Knaben-Bund-
schuh) . . . J. Rothstein.g) Jolie normande (H.
Marner) . . . G. Cas.h) Des Teufels Hochzeit
(H. Habaud) . . . D. Straus.i) My old banjo (Loomis)
Tanz A-B-C (Hilde-
brand) . . . D. Straus.Nach dem 1. Stück und nach dem 1. Teil
der Liedervorträge finden größere Pausen
statt.

Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Dienstag, den 7. Juni: Nur ein Traum.

Volks-Theater.

Montag, den 6. Juni.

Abends 8.15 Uhr:

Die schöne Ungarin.Operetten-Romant in 4 Akten von
Raffaelli und Beller. Musik von
Steffens.In Szene gesetzt von Dir. Wilhelm.
Musikalische Leitung: Kapellmeister
Hoffmann.

Personen:

Miesebach, Kolonial-
warenhändler . . . Max Ludwig.

Fräulein Süsmilch . . . Billy Wagner.

Fräulein von Berenzy . . . Marg. Hamm.

Miklos . . . Arthur Rhode.

Schreiber, Bankier . . . Kurt Röder.

Ellen, seine Tochter . . . Eugenie Jakob.

Alfred von Schönfeld . . . Paul Wiele.

Triller, Musiklehrer . . . Alfred Heinrichs.

Walzebach, Bucherer . . . Friedr. Limbach.

Fräulein Häppchen . . . Lina Tödtte.

Dore, Dienstmädchen
bei Schreiber . . . Anna Damsen.Fräulein Rude, Wirt-
schafterin d. Miesebach . . . Ottilie Grunert.

Heinrich, Knecht . . . Billy Damm.

Lotte . . . Helene Fische.

Laufo . . . Ella Martini.

Pauline . . . Käthe Busch.

Edwig, Freundinen . . . Marg. Meisch.

Emma . . . Joh. Banger.

Mädchen . . . Emma Frei.

1. Lakai bei Irma . . . Hans Binger.

2. Lakai bei Irma . . . Gustav Willers.

Ort der Handlung: Berlin. Zeit:
Gegenwart.**Kurhaus zu Wiesbaden.**

Montag, den 6. Juni.

Abends 8.30 Uhr:

Abonnements-KonzertKapelle des Füs.-Regts. v. Gersdorff
(Kurbess.) Nr. 80.Leitung: Herr Obermusikmeister
E. Gottschalk.

1. Stierkämpfer-Marsch von Erviti.

2. Ouvertüre zur Oper „Toll“ v. Rossini.

3. Melodien aus der Oper „Rigoletto“
von G. Verdi.

4. Souvenir d'avril. Walzer von Deprét.

5. Ständchen aus der Biedermeierzeit
von W. Böhm.6. Phantasie aus „Tannhäuser“ von
R. Wagner.7. Des grossen Kurfürsten-Beltermarsch
von Graf Cuno von Moltke.8. Das blonde Mädchen, Lied von
W. Boltze.9. Der Kladderadatsch, Potpourri von
Latann.

10. Champagner-Galopp von A. Rust.

Heinrich Pfannstiel, Weimar, *Großherzogl. Sächsischer Hoflieferant.*
Hochkünstlerische Lederarbeiten und Batiken.
Letzte Woche des Husverkaufs im Tagblatt-Haus, Langgasse 21.
Bis 50 Prozent Rabatt.

Bureau, Musterlager und Unterricht Rheinsstraße 38.

Telephon 4019.

Millionen von Hausfrauen
verwenden nur

Pfeildreieck-Seifen.

Überzeugen auch Sie sich durch einen Versuch von der grossen Waschkraft und dem sparsamen Verbrauch dieser Seifen. Sie schonen wie keine andere die Wäsche, schäumen leicht und besitzen, weil aus den reinsten Pflanzenfetten hergestellt, einen angenehmen Geruch.

Welt-Detective-Auskunft „Globus“, Nürnberg
 Geschäftsstelle Wiesbaden, Bahnstr. 2, 1, Ecke Karlstr.,
 befragt billigt vertrauliche Auskünfte, Beobachtungen, Ermittlungen
 an allen Plätzen der Welt.

Valanter Reiseposten
 ist bei bestrenommiertester deutscher Versicherungs-Gesellschaft
baldmöglichst zu besetzen.
 Der Posten ist gut bezahlt und bietet tüchtigem, energischem Herrn
 (auch Nichtfachmann) dauernde Stellung. Mit Zeugnissen und
 Referenzen belegte Angebote unter Chiffre F. 4976 D. befördern
Daube & Co., Karlsruhe i. B. F7

(Gesetzl. gesch.) **Riforma** (Gesetzl. gesch.)
Blutreinigungs-, und alle Tee's
Brust-Johannis-Kräuter-80)
 erhalten Sie nur in der bekannt vorzügl. Qualität u. Frische
Kneipp- u. Reformhaus „Jungborn“
 Nur 59 Rheinstraße 59. — Telephon 130.

Ia Heidelberg-Wein
 5 Flaschen 2,75 Mk. franco ins Haus.
M. Mattemer,
 Albrechtstr. 24. — Telephon 3988.
 Solide
 selbstverfertigte **Eisrührer**
 empfiehlt **B 10584**
Karl Wenzel, Götzenstraße 14.

Wiener Manicure und Massage

empfiehlt
Marga Schmidt,

Zwei Minuten vom Kochbrunnen. — Dambachtal 8, I.

Nietschmann's Reklame-Woche

zu

aussergewöhnlich billigen Preisen.

Echt Porzellan Weiss

Eierbecher	3 Pf.
Speiseteller, tief u. flach .	10 Pf.
Saucieren, gerippt . . .	38 Pf.
Kaffeekannen, gross . . .	48 Pf.
Kindertassen m. Untertass. .	10 Pf.
Dessertteller	5 Pf.

Grün

Teekannen . . . 65, 45, .	25 Pf.
Tassen m. Unterfuss. . .	10 Pf.
Unterfassen	2 Pf.

Bemalt

Tassen m. Unterf. 6 St. . .	85 Pf.
Dessertteller . . . 6 St. .	85 Pf.
Kaffeesevice	85 Pf.

Echt Porzellan Indisch blau

Zuckereller	5 Pf.
Eierbecher	7 Pf.
Milchkannen . 38, 25, .	18 Pf.
Dessertteller	10 Pf.
Speiseteller, tief u. flach .	45 Pf.
Butterdosen . . 1,20, 65, .	48 Pf.
Zuckerdosen	38 Pf.
Kaffeekannen . . 98, 75, .	50 Pf.
Teekannen 1,10, .	65 Pf.

2000 Tassen

Indisch blau

Kaffeetassen . . 5 Stück .	85 Pf.
Teetassen 5 Stück .	85 Pf.
Bouillontassen	45 Pf.

Artikel zum Einheitspreis

VON

85 Pf.

6 Römer, echt Kristall . .	85 Pf.
6 Stück Glasschalen . . .	85 Pf.
1 Käseglocke u. Butterd. .	85 Pf.
6 Bierbecher mit Goldrand u. Tablett	85 Pf.

1 Fliegenschrank 85 Pf.

1 Wäschetrockner, Empire, .	85 Pf.
1 Bierservice, Krug u. 6 Gläser	85 Pf.

1 Gaskocher, Original Haller 85 Pf.

1 Pulzschrank . . 85 Pf.

Sommer-Artikel

enorm billig.

Eisschränke
 von Mk. 26 an.

Eismaschinen
 Original Blizzard.

Gaskocher
 Original Haller.

Petrolkocher
 Fabrikat Haller, geruchlos.

Fliegenschränke
 in allen Grössen.

Drahtspeiseglocken
 von 35 Pf. an.

Gießkannen
 von 35 Pf. an.

Ecke Kirchgasse
 und
 Friedrichstrasse.

Otto Nietschmann N.,

Ecke Kirchgasse
 und
 Friedrichstrasse.

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen.

Enorm billig! Original-Rex- und Adler-Konserven, sowie gew. Einmach-Gläser und Krüge. **Enorm billig!**

Selten günstige Gelegenheit!



Wegen **Umzugs** muss mein Warenlager, bestehend aus
Kurz-, Weiss- und Wollwaren,
 bis zum **20. Juni** möglichst vollständig geräumt sein. Zu diesem Zwecke habe ich sämtliche Vorräte bis zu

25%

im Preise herabgesetzt und bietet sich dadurch zu vorteilhaftestem Einkauf die
selten günstige Gelegenheit.

Eigene Maschinenstrickerei.

A. Fay & Wwe. Ecke Moritz- und Gerichtsstrasse.

Schuhbesohlererei Manergasse 12.

Herren-Sohlen u. Abfäße 3 Mk., Damen 2.20 Mk.
 Genähte Sohlen 20 Pf. mehr. — Schnellste Bedienung. — Wartezimmer.
 Bestellungen per Karte werden sofort ausgeführt. Nur bestes Material kommt zur Verarbeitung. B 11408

Chr. Wagner, Damenschneider,

Zaunusstraße 27, 1. Etage,
 empfiehlt sich zur
 Anfertigung feiner Schneiderarbeiten u. Kostüme. Stoff, Seiden, Satin, etc. — Erhältliche Arbeit, äußerst billige Preise. Auch Änderungen und Ausbügeln nur mit rascher Bedienung.

Ebensen's große Hortensien- u. Geranientage.

Alle Hortensien diese Woche Mk. 1.20. Geranien 18, 20 u. 30 Pf. Rosen 30, 30 u. 50 Pf. Großer Umlauf, billige Preise. Ferner verkaufe ich im Hofe Gerdenstraße 5: einen großen Kasten Palmen (Erdtannen) von 80 Pf. an, Phönix 2 und 3 Mk., Vorbeerkugeln und Pyramiden sehr preiswert. Kränze von 80 Pf. an. Luxemburgstraße 13 gebe ich 10 Kopffalat für 20 Pf. Spinat 6 Pf. 20 Pf. Spargel 25—45 Pf. Kirschen 25 Pf.

Ebensen, billig.

Gerdenstraße 5, Luxemburgstraße 13, Ecke Vaih.-Friedr.-Ring. — Tel. 6554.

Habe mich hier als

wirkliche Magnetopatin

und geprüfte Massense niedergelassen. Behandlung von hartnäckigen und chronischen Krankheiten mit bestem Erfolg in kurzer Zeit, nur für Damen und Kinder. Behandlung auch auswärts.

Franziska Wagner,

wirkliche Magnetopatin u. geprüfte Massense,
 Wiesbaden, Zaunusstraße 34, 1.

Sprechstunden 9—1 u. 3—5 Uhr.

Sichere Existenz

mit hohem Jahresverdienst

bietet der Alleinvertrieb eines in konkurrenzlosen Artikels. Kassengeschäft, keine Außenstände; Brandkenntnisse nicht nötig, praktisch erprobt, allererste Resultate. In vielen Städten und Provinzen schon vergeben. Erforderliches Kapital ca. 200 Mark. Jüngere Herren (auch Nichtkaufleute), welche eine selbständige Existenz suchen, erfahren Näheres am Montag, den 6., und Dienstag, den 7. Juni, im Hotel Einhorn, Wiesbaden.

MAVRO DAPHNE



pr. Fl. Mk. 2.50.

Eischränke, Fliegenschränke, Rollschutzwände, Eismaschinen

empfiehlt billigst Franz Flössner, Westringstraße 6.

Neue Kartoffeln

3 Pfund 25 Pf., Rentner 7 1/2 Pf.

Otto Unkelbach, Schwalbacher Str. 91.

Gühneraugen- und Nagel-Operationen

werden schmerzlos ausgeführt.

Fr. Brühl, Friedrichstraße 37.

Nur für Damen

Kopfwaschen-Shampooing

für jede Dame separater Raum.

Spezial-Geschäft aller Haararbeiten.

P. Seiffe, Neugasse 21.

Kein Laden. 1. Etage. Kein Laden.

Honig.

Naturprodukt.

Probieren Sie meine verschiedenen Sorten, Sie werden sicher finden, was Ihrem Geschmack entspricht.
 Per Pfd. Mk. 1.20 ohne Glas frei Haus.

Carl Praetorius, Bienenzüchter,
 Walzmühlstraße 46. B 21063

Speisefartoffeln,

Magnum bonum, prima Industrie (gelbe), Schneeflocken in hochprima Qualität wieder eingetroffen. Otto Unkelbach, Schwalbacher Straße 91.

Pfd. 9 Pf. Neue Kartoffeln 9 Pf.

Rentner 8 Pf.,

gute alte pr. Rumpf 25, 30 u. 40 Pf.

F. Müller, Rerostraße 39.

Echtes Hausener

Leitz & Hofmanns Brot

ist in vorzüglicher Qualität täglich frisch zu haben in den bekannten Niederlagen. F 57

W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommerprossen giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von

Clement & Späth. Da es viele

Nachahm. giebt, so achte man auf die

Firma. Nur echt u. allein i. der Parf.

Handlung von

W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

Seiden-Kostüme

nach Maß, feinste Ausführungen,

von 50 Mark an.

Leo Nägele,

Damenschneider, Marktstraße 25.

Düfett,

delegant u. tadellos, für nur 90 Mk. zu

verf. Albrechtstr. 12, Schreinerstr. 52/53



Der neue Tagblatt- Fahrplan

Sommer-Ausgabe

1910

in handlichem Taschen-

Format ist erschienen

und im Tagblatt-Haus,

Langgasse 21, in der

Tagblatt-Zweigstelle

Bismarckring 29, sowie

in den Buchhandlungen

und Papiergeschäften

für 20 Pf. pro Stück

zu haben.

Ich erkläre

F 121

jeder Frau, wie ich eine selten leichte

Entbindung erreichte. Tausende Anerkennungen u. Näheres kostenlos. Frau

H. Johannes, Bremen 269, Postfach.

Auswärts kann das Wiesbadener Tagblatt durch folgende Agenturen bezogen werden:

Auringen: Wilhelm Neuf, Langgasse.
 Diebrich: die bekannten 32 Ausgabestellen.
 Bierstadt: Albert Seberlein, Erbenheimerstraße 16.
 Breidenheim: Franz Schwarz 2er, Waldstraße.
 Breithardt: August Beder, Agent.
 Burgschwalbach: Jakob Schönborn, Lindermeister.
 Dauborn: Georg Adolf Knapp, Küster.
 Dohheim: Karl Schmidt, Neugasse 56, und die bekannten 11 Ausgabestellen.
 Ettville: Johann Rath, Rosengasse 11.
 Erbach: Joh. Busch 2er, Erbacherstraße.
 Erbenheim: Frau Stob, Wwe., Neugasse.
 Geisenheim: Christian Sprenger, Bergstraße 14.
 Gahn i L.: Frau Hölzel Wwe., Bahnhofstr. 13.
 Gerborn: Jakob Walther.

Holzhausen u. Har: Ludwig Stöhrer, Klosterstr. 117.
 Idstein: Frau Schlotter, Weidenmühlweg.
 Igstadt: Gärtner Karl Martin.
 Johannishberg: Chr. Sprenger, Weisenheim, Bergstraße 14.
 Kloppenheim: Nachwächter Wilhelm Hartmann.
 Königshofen: A. Villmar, Niedernhausen, Idsteinerstraße.
 Lg.-Schwalbach: Philipp Buff, Brunnenstraße 3.
 Laufenselden: Dr. Möbus, Rathausstraße.
 Marienberg: Schneidermeister Albert Schneider.
 Renhof: Friedrich Bach.
 Niedernhausen: August Villmar, Idsteinerstraße.
 Nieder-Walluf: Willibald Bug, Peterstraße 51.
 Nordenstadt: Heinrich Görner, Haus Nr. 165a.
 Destrach: Ernst Knauf, Feldstraße 3.

Panrod: Schneidermeister Ludw. Eisenmüller.
 Rimbach: Friedrich Bely, Gartenstraße 8.
 Rüdesheim: Adam Jung, Kirchstraße 9.
 Schlangenbad: Buchhändler Eulberg, Rheingauerstr.
 Schierstein a. Rh.: Wilhelm Hell, Mainzerstraße 21.
 Selters: Gustav Lehmann, Ortsdiener.
 Sonnenberg: Dr. Rath, Biesenborn, Rimbacherstraße 5 u. die bekannten 5 Ausgabestellen.
 St. Goarshausen: Küster Karl Greiff.
 Wallau: Friedr. Wilh. Mühlmann, Neuftr.
 Wehen: Valentin Schwaib, Feldstraße 2.
 Wellburg: Heinrich Röh, Limburgerstraße.
 Westerburg: Schuhmacher Ferd. Zell, Wilhelmstraße 3.
 Wilsbachien: Peter Krieff.
 Wülfel: Adam Kaufmann, Domherrenstraße.

Bezugs-Bestellungen werden daselbst jederzeit entgegengenommen.

Der Verlag.

Wiesbadener Fremden-Liste.

Hotel Adler Badhaus.

Langgasse 42, 44 und 46.
Stain, Fabr., m. Fr. Dresden
Marenbach, Fri. Frechen
Procht, Fabrikant Naumburg
Hotel zum neuen Adler.
Goethestrasse 16.
Schwedler, Kfm. Sprottau
Büttner, Kfm. m. Fr. Trier
Lehmann, Geschw. Friedland
Schulte, Kfm. m. Fr. Trier
Simon, Fri. Trier
Buchholz, m. Fr. Angermünde
Buchholz, m. Fr. Ohligs
Brock, Kfm. m. Fr. Gnesen
Rudelt, Bürgermeister Deuben
Off, Kfm. m. Fr. Elbing
Steiner, Pforzheim
Landauer, Kfm. Bruchsal
Selbst, Kfm. m. Fr. Gießen
Giesel, Apoth., m. Fr. Berlin

Gleich, Rent. Charlottenburg
Olven, Kfm. Berlin
Mörmann, Kfm. Bockop
Pessow, Lehrer, m. Fr. Mengershausen
Gohlke, Kfm. Berlin
Kottbus, Kfm. Preßburg
Loewenson, Kfm. Berlin

Hotel Aegir.

Thielmannstrasse 5.
Junkers, m. Fr. Rheydt

Hotel Schwarzer Adler.

Büdingenstrasse 4.
Leske, Fr. Stettin
Schöge, Siegen
Schöniger, Fr. m. Kd. Posen

Alteesaal.

Taunusstrasse 3.
Fröhlich, Kfm. Gladbach
Jaffe, Kfm. Berlin
Souchunsky, Kfm. m. Fam. Berlin

Kurtz, Rent., m. Fr. Amerika
Meyn, Fr. Rent. Bochna
Valenta, Rentn. Prag
van der Meulen, Dr. m. Fam. Berlin

Asteria-Hotel.

Sonnenberger Strasse 20.
Gostinck, Kfm. Brüssel

Bayrischer Hof.

Delespöstrasse 4.
Hering, m. Fr. Germersheim
Ströbing, Kfm. Strassburg
Schönhäuser, Kfm. Strassburg
Schüler, m. Fr. Germersheim
Seiler, m. Fr. Wilhelmshafen
Störmer, Gutsbes., m. Fr. Ludwigschafen
Keith, Kfm. Berlin

Bellevue.

Wilhelmstrasse 26.
Borgmann, Fr., Rentn. Freiburg i. B.
Greenberg, Neusesheim
Neuesheimer, Rent. Berlin
Engel, Fr. Wenzau
Müller, Fabrikant München
Passarge, Fri. Korschach
v. Fresin, Rittmeister a. D. u. Majoratbes. Korschach
Brüning, Kfm. m. Fr. Magdeburg

Schwarz, Kfm. Berlin
Becken, Rent. Aachen
Hildemann, Fr., Dr. m. Kind u. Bed. Düsseldorf
Fleischbach, Kfm. Hanau
Ankel, Prof. Frankfurt

Hotel Bender.

Häfnerstrasse 10.
Ziegler, m. Fr. Kassel
Selin, Kfm. Berlin
Neubert, Lehrer Nieder-Schöneweide

Excelior Hotel Berg.

Nikolassstrasse 37.
Glodd, Rent. Danzig
Wallach, Kfm. Fulda
Canstein, Direkt., m. Fr. Berlin
Romer, Fr., m. Sohn Sasbachwalden

Kaufmann, 2 Fr. Frankfurt
Blume, Kfm. m. Fr. Hamburg
Allard, 2 Damen Belgien
Allard, Stud. Belgien
Radloff, Schriftsteller Steglitz
Birhof, Leutn. a. D. m. Fr. Dortmund

Salger, Daud, Kfm. Heidelberg
Oberreuter, Stützgart Krefeld
Liesman, Kfm. Krefeld
Nieberum, Grossh. Baurat Emmendingen

Backmann, Fri. Bosen
Dünn, Bahnhofsvorsteher Buchholz

Heilben, Kfm. Kirchbellen
Burgdorf, Buchholz
Cohns, Hotelbes. Buchholz

Bessers Privathotel.

Wilhelminenstrasse 43.
Haine, Kfm. Melle
Brockmann, Kfm. m. Fr. Osnabrück
Carlier, Fr., Rent. m. Tocht. Luxemburg

Zur Stadt Bleiblich.

Albrechtstrasse 9.
Feyer, Kfm. Weisenfels
Kaufhold, m. Fr. Giebelstein
Kosopka, Eisenb.-Sekt., m. Fr. Saarbrücken

Huffs, Buchholz
Bloch, Fri. Berlin
Nitschke, 2 Fr. Berlin
Sawitzky, Kfm. m. Fr. Breslau
Kosker, Neunkirchen

Zwei Bäume.

Häfnerstrasse 12.
Goes, Rent. Rimbach
Böhmer, Fr. Helmsdorf
Muth jun., Grubenbes. Dohn
Richter, Fr. Dresden

Schwarzer Bock.

Kranzplatz 12.
Eichhoff, Fr. Hildesheim
Buchhof, Fabrikbes. Berlin
Lustig, Fr. Justizrat, m. T. Gletwitz
Flechner, Fabrikbesitz. Langenbieten
Schopen, Kfm. m. Fr. Brüssel
Zachariae, Kgl. Notar, m. Fr. Weissenhorn
Ziegeler, Rent., m. Fam. Stuttgart
Waltz, Landgerichtsrat, Dr. Freiburg i. B.
Prandstetter, Leoben
Strocker, Frau Apoth., m. Fr. Heilingsstadt
Flake, Bergw.-Dir., m. Fr. Kadingen
Menge, Fabrikdirekt., m. Fr. Nienburg
Wiesenthal, Fr., Baumeister Halensee

Dingeldey, Fabrikdirektor, m. Fr. Beckum
Stockmans, Fr. Haag
Haenschel, Rent., m. Fr. Halle

Goldener Brunnen.

Goldgasse 8/10.
Schultze, Fr. Berlin
Henniges, Kfm. Ottenstein
Polakow, Uman
Kopernycki, m. Fr. Oetzsch
Wendisch, Fr. Dresden
Sauerzapf, m. Fr. Dortmund
Heibich, Kfm. Warschau

Hotel Burghof.

Langgasse 21/23 und Metzger-
strasse 30/32.
Fröhlich, Fr. Berlin
Stellkös, Fr. Düsseldorf
Kaufmann, Kfm. Köln

Central-Hotel.

Nikolassstrasse 43.
Fischer, Insp., m. Fr. Bayreuth
Linden-Siebach, Kfm. Berlin
Humphrey, Kfm. New-York
Paasche, Geheimr. Dr., m. Fr. Berlin

Görgs, Fr. Charlottenburg
Orth, Fr. Charlottenburg
Schüler, Fr. Charlottenburg
Langner, Fr. Charlottenburg
Brandt, Rechtsanwalt u. Kgl. Notar Luckenwalde

Baer, Rent., m. Fr. Paris
Mittelstrass, Kiel
Belde, Fr. Köln
Schmitz, Dr. med. Lauenburg
Sommermeyer, B.-Baden
Jungblut, Kfm. Quardath
Wagner, Dr. med. Essen

Hotel Continental.

Langgasse 36.
Grossmann, Buchdruckerei-Bes., m. Fr. Berlin
Bried, Weingutb. Deidesheim
Schlichter, m. Fr. Münster W.

Hotel Einhorn.

Marktplatz 32.
Brin, Kfm. Karlsruhe
Gropel, Kfm. m. Fr. Berlin
Schulte-Tigges, Realgymnasial-
direktor Kassel
Steiger, Prof. Herfeld
Ungewickel, Sekret. Kassel

Englischer Hof.

Kranzplatz 11.
Levy, Elsass, Dr. med. Petersburg
Wesche, Oekonomierat Rautitz
Strauss, Fr. Marburg
Lebok, Kattowitz
Weinberg, Breslau

Hotel Eppler.

Körnerstrasse 7.
Hofmann, Kfm. Luzern
Militz, Bankprokurist, m. Fr. Gladbeck

Hotel Erbsinn.

Mauritiusplatz 1.
Schimmer, Fr. Karlsruhe
Laffitt, Kfm. Frankfurt
Fischer, Fr. Ems
Michel, Kfm. Stuttgart
Haddes, Rorbbeck
Doppert, Kleisow
Berbick, Weepert

Europäischer Hof.

Langgasse 32.
Katzenstein, Hannover
Puters, Kfm. Haan
Greiner, Frau Coburg
Wittig, Fr. Coburg
Jettelles, Kfm. Esslingen
Lessor, Fr. Meiderich
Latour, Fr. Hannover
Runez, Hamburg
Schubert, Frau Hamburg
Moebach, Köln
Rück, Kfm. Berlin
Pfeil, Fr. Serbitz
Ragel, Fr. Serbitz

Hotel Fürstentum.

Referend. Köln
Hofel Falstaff.
Moritzstrasse 12.
Kopp, Rent., m. Fr. Essen
Frankfurter Hof.
Wehstrasse 37.
Avenheim, Kfm. Berlin
Schlenker, Fabrik., m. Fr. Schwennigen

Behrens, Gutsbes., m. Fr. Gut Mödau
Rahl, Schleuditz
Braun, Sekretär Hamover
Pohl, Sekretär Hamover

Hotel Friedrichshof.

Friedrichstrasse 35.
Wetzel, Kfm. Augsburg
Hotel Fürstentum.
Sonnenberger Strasse 12a.
Wild, Fr. Braunschweig
Dauer, Fr. Braunschweig

Hotel Fuhr.

Geisergasse 3.
Volke, Feuerwehr-Inspektor, m. Frau Posen
Hessenberger, Kfm. Offenbach
Wolters, Frau, m. Tochter Rheindahlen

Hotel Gambrinus.

Marktplatz 20.
Grundmann, Kfm. Reichenbach a. L.
Grüner Wald.
Marktplatz 10.
Eigen, Kfm. m. Fam. Wulfrath
Beckmann, Prof. Kassel
Sandrock, Prof. Kassel
Mundheim, Kfm. Hamburg
Zergel, Prof. Kassel
Kratz, Prof. Kassel
Pruettorius, Prof. Kassel
Pietscher, Oberlehrer Kassel
Arndt, Dr. Hanau
Hof, Dr. Hanau
Curtis, Prof. Dr. Frankfurt
Arndt, Prof. Dr. Kassel
Matz, Prof. Montabaur
Seftien, Prof. Dr. Kassel
Meinel, Kfm. Nürnberg
Weyl, Kfm. Frankfurt
Hess, Dr. Kassel
Moenau, Kfm. Frankfurt
Stengel, Fabr., m. Fr. Barmen
Kranz, Kfm. m. Fr. Wien
Jülicher, Prof. Kassel
Mannheim, Kfm. Barmen
Holländer, Kfm. Barmen
de Scheve, Kfm. Haag
van Leeuw, Kfm. Haag
Zahn, Kfm. Böhmen
Korthaus, Kfm. Köln
Meyer, Kfm. Köln
Mertens, Kfm. Berlin
Franken, Kfm. Berlin
Frummer, Kfm. Berlin
Weber, Kfm. Mannheim
Wolff, Frau, m. T. Dortmund
Kistermann, Fr. Detmold
Dickmann, Fr. Detmold
Doehring, Kfm. m. Fr. Königswinter

Tietz, Kfm. m. Fr. Berlin
Doedel, Kfm. M.-Gladbach
Levy, Kfm. Berlin
Hinzen, Wien
Meyerbach, Baron Salzburg
Reidock, Insp., m. Fr. Kiel
Dohm, Fr. Bonn
Schroder, m. T. Langensfeld
Kindermann, Kfm. Berlin
Schumacher, Kfm. Bremen

Hansa-Hotel.

Nikolassstrasse 1.
Holtzhaus, m. Fr. Brüssel
Schlitz, Prof. Weiburg
Satorius, Düsseldorf
Bayertz, Kfm. m. Fam. Düsseldorf

van Outeren, Oostland
Middelhoff, m. Fr. Hagen
Kantner, Direktor Marburg
Rossbach, Prof. Weiburg
Hofmann, Prof. Dr. Dillenburg
Weber, Oberlehrer, m. Fr. Gevelsberg

Hotel Hoppel.

Schillerplatz 4.
Heintzel, Kfm. m. Fr. Elberfeld
Farber, Kfm. m. Fr. München
Bergmann, Kfm. Leipzig
Scholz, Kfm. Köln
Winter, Kfm. Metz
Stein, Kfm. Koblenz
Toepfer, m. Fr. Charlottenburg

Hotel Prinz Heinrich.

Bärenstrasse 5.
Koch, Eisenach
Wienecke, Kfm. m. Fr. Werder
Beier, Kgl. Ober-Bahnhofmeister m. Fr. Breslau

Hotel Hohenstein.

Paulinenstrasse 10.
Walther, Rent. Danemark
v. Heyse, Fr. Dr. m. Bed. München
van der Hoop van Sloetern, Fr. m. Tochter Barm

Vier Jahreszeiten.

Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Braun, m. Fr. Berlin
Becking, Saarbrücken
Marson, Fr. London
Platt, Fr. London
Godwin, Fr. London
v. Alvensleben, Exzellenz Fr. Gräfin, m. Bed. Berlin

Kaiserhof.

Wilhelmstrasse 42.
Nilsson, Kfm. Wollajo
Heydenberg, m. Fr. Orebro

Kaiserhof u. Augusta-Viktoria-Bad.

Frankfurter Strasse 17.
Fernerberger, m. Fr. Würzburg
Fooge, m. Fr. Wichmannsdorf
Odquist, Dr. med. m. Fr. Schweden

Gasthaus z. Koehbrunnen.

Saalgasse 32.
Hockelent, Rent. Duisburg
Doenbrige, Gutsbes. Neubrühl

Kölischer Hof.

Kl. Burgstrasse 6.
Doenbrige, Gutsbes. Neubrühl

Badhaus zum Kranz.

Langgasse 56.
Brommcke, Rent., m. Fr. Berlin
Engel, Hotelbes. Dessau

Goldenes Kreuz.

Spiegelgasse 6/8.
Pohlmann, Regierungsrat, m. Fam. München

Zum Krokodil.

Luisenstrasse 37.
Wals, Fabrikant, Freudenstadt
Höltgen, Düsselndorf
Schmieders, Lehrer a. D. Düsselndorf

Hotel Kronprinz.

Taunusstrasse 46/48.
Scherk, Kfm. m. Fr. Berlin
Frank, Kfm. m. Fr. Igersheim
Bederoff, Kfm. Ouffa
Goldstein, Kfm. m. Fr. Hameln

Hotel Krug.

Nikolassstrasse 25.
Hock jun., Kfm. Köln
Knapp, Kfm. Dauborn
v. Minnigrode, Freiherr Blankenburg
Griesen, Kfm. Brüssel
Teuter, Oberlehrer Frankfurt
Ellmndr, Oberlehrer Frankfurt
Cleming, Kfm. Hagen
Roehden, Kfm. Berlin
Döckmann, Dr. m. Tocht. Köln
Euler, Prof. Dr. Weiburg
Pranzer, Direktor Köln
Roettig, Rent. Mühlhausen
Arnold, Kfm. Mannheim
Gewisser, Hotelbes. Barmen
Diderichs, Hotelbesitzer Königsfort

Hotel zur goldenen Kugel.

Saalgasse 34.
Matt, Michelbach

Weisse Lilien.

Häfnerstrasse 8.
Jäcke, Inspektor Dessau
Stollberg, Fr. Siegen
Arndt, Postsekretär Dirschau

Kurhaus Ländchen.

Wulkthilstrasse 43.
Welle, Fr. Karlsruhe
v. Vriesen-Frantzmann, Dr. Haag

Hotel Mehler.

Mühlgasse 7.
Döring, Major Weel
de Marées, Kfm. Kitzingen

Metropole u. Monopol.

Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Kramer, Direktor Geilau
Langer, Direktor Magdeburg
Morentz, Dr. Gotha
Manne, m. Fr. New-York

Mayer, Monitor
Trilling, Hüttenbes. Letmathe
Epstein, Kfm. Barmen
v. Morser, Frhr. Kassel
Langenohl, Steinbruchsbesitz. Hagen

Korte, Landricht. Dr. Elberfeld
Demuth, m. Fr. Elberfeld
Mc. Padin, Fr. Tex
Taylor, Fr. Tex
Murphy, m. Fr. Washington
Neumann, Kfm. Brauau
Clusmann, Fr. Elberfeld
Müller, Fr. Frankenthal

Hotel Nassau u. Cecile.

Kaiser-Friedrich-Platz und
Wilhelmstrasse.
Czeclonics, Exzell., Graf und
Gräfin, m. Bed. Budapest
Bowne, New-York
Angdon, Baron u. Baronin Napoli

Ledder, m. Fr. London
Loewenthal, Königl. Handels-
richter Berlin
Schulte, Fr. Neuhof
Scholte, 2 Hrn. Neuhof

Hotel Minerva.

Rheinstrasse 9.
v. Wienskowski, Fr. Perleberg
Stiller, Fr. Perleberg
de Schepper, Ratierdam

Hotel Prinz Nikolaus.

Nikolassstrasse 29/31.
Schäufelder, Frankfurt
Zeidler, m. Fr. Annaburg
Eberlein, m. Fr. Chicago
Nahrath, Kapitän, m. Fr. Marseille

Klippel, Gropier, Prof., m. Fr. Weiburg
Schmidt, Postmeist. Godesburg
Wickom, 3 Fr. Krefeld
Reisewitz, Archit., m. Fr. Dresden

Hotel Nonnenhof.

Kirchgasse 13.
Brenkold, Kfm. Frankfurt
Stern, Kfm. Würzburg
v. Haspdy, Kfm. Hamburg
Burger, Kfm. Hamm
Ulrich, Kfm. Remscheid
Gaede, m. Fr. Kiel
Schlechte, Kfm. Leipzig
Gron, Kfm. Remscheid
Kossack, Hannover
Kising, Kfm. Mainz
Frank, Kfm. Berlin
Rohr, Kfm. Pirmasens
Eberhardt, Kfm. Karlsruhe

Palast-Hotel.

Kranzplatz 5 und 6.
Warschauer, London
Lazonytsch, Berlin
Müller, Göttingen
Sarkow, Archangel
Schürmann, Hamburg

Hotel du Parc u. Bristol.

Wilhelmstrasse 36.
Siemens-Lewicka, Fr., Gräfin m. Bed. Choroskow

Privat-Hotel Petri.

Taunusstrasse 43.
Höinkhaus, Kfm. Düsseldorf

Hotel Post.

Rheinstrasse 17.
Schache, Oberleut. Landau
Reichl, München
Kurz, Kfm. Nassau

Zur guten Quelle.

Kirchgasse 3.
Klatzer, Wallendorf

Hotel Quisisana.

Parkstrasse 5 und
Erachstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Uelken, P.-L. Rent. Berlin
Korpus, Fabrikdir., m. Fr. Breslau

Pasz, Kfm. Essen

Hotel Reichshof.

Bahnstrasse 16.
Wachmeyer, Kfm. M.-Gladbach
Lupiere, Fr., Rent. Tiddischi
Lupiere, Hofbes. Tiddischi
Reckmann, Kfm. Trier
Henniger, Kfm. Ottenstein

Hotel Reichspost.

Nikolassstrasse 16/18.
Lautsch, Kfm. Düsseldorf
Oldenburg, Kfm. m. Fr. Cuxhaven
Wilmersdorfer, Kfm. Nürnberg
Trautmann, Kfm. m. Fr. Thori
Deutschendorf, Bahnsekretär, m. Fr. Thorn
Koppen, m. Fr. Danzig
Meilenbroich, Kfm. Köln
Diem, Assessor, m. Fr. Stuttgart
Ossenberg, Kfm. m. Fr. Limburg
Röcken, Kfm. m. Fr. Essen
Beckmann, Direkt. Geisenheim
Schaefer, Hagen
Mühlhau, Obering. Hagen
du Mend, Apothekenbesitz., m. Sohn Hannover

Rheingauer Hof.

Rheinstrasse 40.
Wieserth, Elberfeld
Theis, Betzdorf
Lauer, Arzheim
Riehm, Hameln
Sulzer, Hameln
Pieng, Hameln

Römerbad.

Kochbrunnenplatz 3.
Glang, Pfarrer Wischwick
Dugan, Fr. Moskau
Lion, Fr. Köln
Bendix, Fr. Düsseldorf

Hotel Rose.

Kranzplatz 7, 8 und 9.
v. Klitzing, Baron Rittgut Diechow
van Buuren, m. Fam. Amsterdam

Se. Durchl. Prinz Oscar Berna-
dotte von Wiesborg Stockholm
Riege, m. Fr. Blankenese

Goldenes Ross.

Goldgasse 7.
Mothbe, Aschersleben
Enders, Baumeister Potsdam

Weisses Ross.

Kochbrunnenplatz 2.
v. Eluchen, Oberforstmeister Petersburg

Starckhoff, Kfm. Delitzsch
Edlich, Fabrikbes. Meissen
Trog, Amtsvorsteher, m. Fr. Berlin

Honrath, Rent. Berlin
Oehmichen, Fabrikbes., m. Fr. Schkeuditz

Hotel Royal.

Sonnenberger Strasse 28.
Ranch, Dr. Basel

Savoy-Hotel.

Bärenstrasse 3.
Schub, Rent. Leipzig
Einhorn, Kfm. Hamburg

Schützenhof.

Schützenhofstrasse 4.
Heise, Justiz, Dr. Hannover
Cleren, Weinutab. Neunagen

Sendigs Eden-Hotel.

Sonnenberger Strasse 8.
Daus, Fr. Hamburg
Hensel-Schweitzer, Fr., Kam-
mängerin, m. Tocht. u. Gouver-
nante Frankfurt
Simon-August, Nürnberg

Spiegel.

Kranzplatz 10.
Kratz, Fr. m. Kind Frankfurt
Hirsch, Kfm. m. Fr. Berlin

Zum goldenen Stern.

Grabenstrasse 28.
Jackobs, Darmstadt
Petrich, Fabrikbes., m. Fr. Spremberg

Kruger, m. Fr. Spremberg
Janos, Kfm. Elberfeld
Gentzsch, Kfm. Frankfurt
Miche, Ober-Postass., m. Fr. Sagan

Taunus-Hotel.

Rheinstrasse 19.
Genter, Dr. med. Lasso
Grotian, Gutsbes. Rorger
Lieber, Hauptm. Berlin
Becker, Kfm. m. Fr. Köln
Emsch, Stud., m. Bruder Cherborg

Pücker, Architekt Godesburg
Buckhausen, Leutn. Neisse
Hansen, Rev., m. Fr. London
Büttner, Direktor Neubuchum
Paehler, Geh. Ober-Regierungs-
rat Dr. Kassel

Pohl, Direktor, m. Fr. Dresden
de la Tere, Rent., m. Fr. Haag
Wielmberg, Rent., m. Fr. Haag

Hotel Terminus.

Kirchgasse 23.
Fischer, Kfm. Köln

Hotel Union.

Neugasse 7.
Strauss, Dr. med. Barel
Frankel, Fr., m. Tochter Ohrdruf

Heller, Kfm. m. Fr. Köln
Sabewitz, Königsberg
Rothschild, Kfm. m. Fr. Konstanz

Viktoria-Hotel.

Wilhelmstrasse 1.
Gens, Fr., Landgerichts-Rat Magdeburg
Murmman, Hauptm. Neustadt
Dietrich, Hannover
Haas, m. Fam. Cedarhurst
Livermore, m. Fam. Boston
Rackenzia, Direkt. Helmstedt

In Privathäusern:

Pension Heimberger, Wilhelmstrasse 44.
Voges, Fr. Hannover
Brauer, Fr. Rentn. m. Tocht. Schwelm
Hospiz z. heil. Geist, Friedrichstr. 24.
Huesler, Kfm. m. Tochter Gescher
Rohe, Sattrop
Klein, Rosbach
Auer, Fr. Köln
Christl. Hosp. I. Rosenstr. 4.
Nüsse, Fr. Karlsruhe
Nattermann, Fr. Hann.-Münden
Bindernagel, Hptm. Strassburg
Christl. Hospiz II., Oranienstrasse 53.
Schwanke, Berlin
Weil, Fr. Bad Salzhausen
Marquardt, Fr. Hamburg
v. Reden, Fr. Neu-Streititz
Snell, Fr. Jena
Wessenberg, Chemiker, m. Fr. Elberfeld

Zoege v. Mantuffel, Reval
Grönliger, Kfm. Barmen
Weber, Diedenhofen
Kapellenstrasse 10, P.:
Heuner, Fr. Dortmund
Kapellenstrasse 12:
Weidlich, Leipzig
Friedrichs, Kfm. Gotha
Hermann, Rent. Zwickau
Ganzow, m. Fr. Berlin

Lehrstrasse 33:
Müller, Fr. u. Fr. Mannheim
Luisenstrasse 4:
Dudy, Kgl. Oberamtman. m. Fr. Hoffdamm b. Neumark
Luisenstrasse 6, II:
David, Fr. Dr. Bochum

Pension Margareta, Theodorstrasse 3:
Bauer, Fr. Dr. Boizenburg
Varnhold, Dr. chem., m. Fam. Gütersloh

Villa Mettel, Frankfurter Strasse 9:<

Nr. 15.

Verlosungsliste.

1910.

(Nachdruck verboten.)

Inhalt.

- 1) Antwerpener 2 1/2% 100 Fr.-L. v. 1887.
- 2) Bukarester 4 1/2% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1888.
- 3) Bulgarische 4 1/2% amortisierbare Staats-Gold-Anleihe von 1909.
- 4) Chilenische 5% Gold-Obl. v. 1905.
- 5) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1861.
- 6) Freiburger 15 Fr.-Lose von 1902.
- 7) Hessen-Nassauische 4% Rentenbriefe.
- 8) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.
- 9) Lissaboner 4% Stadt-Anleihe.
- 10) Mainzer Stadt-Schuldversch.
- 11) Niederwaldbahn - Gesellschaft, 4 1/2% Prioritäts-Obligationen.
- 12) Oesterreichische Allgemeine Boden-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. II. Emission 1889.
- 13) Rheinprovinz-Anleihe.
- 14) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1891.
- 15) Rumänische 4% amortisierbare Rente von 1894.
- 16) Ungarische Prämien - Anleihe (100 Fl.-Lose) von 1870.
- 17) Wiesbadener Stadt-Anleihe.

1) Antwerpener

2 1/2% 100 Fr.-Lose von 1887.
128. Verlosung am 10. Mai 1910.
Zahlbar am 1. Juli 1910.

Serien:

1737 1943 2479 3743 5089
7312 11588 12123 12718 13166
14099 14603 14924 15292 17143
18082 18185 20233 21725 22128
22522 22772 23984 24085 25166
25720 25974 31149 31350 31696
33324 35006 35789 39193 39736
40641 40754 43302 43526 44131
45028 46391 46717 50339 50738
54031 55689 57264 58196 58574
58847 59042 59782 61129 61178
63626 64747 65151 65535 65680
66770 67942 69113 70552 71032
72393 72535.

Prämien:

Serie 1943 Nr. 5 19, 3743 24
(10,000), 12718 9 (10,000), 14603 7,
14924 11, 22522 1 21, 25166 23,
25720 8 (500), 33324 13 24, 40641 6,
43526 14, 45928 16, 50738 6,
58196 6 (250), 59782 12 22, 61178 3,
63626 16 (250), 65151 6, 70552 8 12,
72535 16.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 100 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 10 Fr. gezogen.

2) Bukarester 4 1/2% (früher 5%) Stadt-Anleihe von 1888.

Verlosung am 1/14. Juni 1910.
Zahlbar am 1/14. Juni 1910.

5000 Lei. 163 174 645 675 694
718 811 843 1080 142 322 353 662 681
555 732 2071 458 569 665 766 886 987
3374 642 643 608 641 660 865 876 931
954 979 4276 382 410 440 493 687 670
754 984 987 5029 936 102 423 464 674
675 801 821 965 6018 048 191 207 223
238 241 259 388 465 483 495 745 816
952 971 7210 261 827 877 714 740 760
787 818 903 918 956 979 8046 063 243
281 314 327 374 376 869 671 610 690
697 703 709 734 765 747 781 806 832
874 984 9067 127 159 179 332 361 468
656 10011 100 299 328 402 666 679
690 806 898 902 931 938 983 11022
040 052 219 248 306 325 427 560 644
687 714 973 12071 085 087 101 261
415 459 900 966 987.

3) Bulgarische 4 1/2% amort. Staats-Gold-Anleihe von 1909.

1. Verlosung am 4. Mai 1910.

Zahlbar am 1. Juni 1910.
4481-500 8501-820 11381-400
24821-840 35101-120 37501-520
44941-960 49301-880 51381-400
60581-600 62921-910 62341-960
68861-880 70141-400 71161-180
79841-800 81561-580 94581-600
99261-280 13411-400 148881-
149000 170141-160 173301-320
177401-420 184581-600 186101-
120 188181-200.

4) Chilenische 5% Gold-Obligationen von 1905.

Gesetz vom 21. März 1905.

Verlosung vom März 1910.

Zahlbar am 10. Juni 1910.

Serie A. à 1000 Pesos. 62 287 417
597 9069 099 350 456 467 721 832 905
948 972 979 993 2110 240 363 483 540
627 739 823 965 974 3173 639 826
4034 175 236.

Serie B. à 100 Pesos. 7 19 33.

Serie C. à 1000 Pesos. 203 633 773

1035 112 351 722 856.

Serie D. à 100 Pesos. 25 29 33.

5) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1861.

107. Prämienziehung am 14. Mai 1910.

Zahlbar am 16. August 1910.

Am 15. April 1910 gezogene Serien:

3 32 33 78 178 245 255 305
310 328 350 420 509 523 525
555 575 589 606 648 649 681
738 799 850 938 1076 1139 1171
1223 1272 1307 1331 1395 1410
1411 1434 1529 1539 1567 1597
1623 1632 1677 1735 2075 2186
2350 2458 2475 2508 2540 2563
2600 2692 2695 2721 2739 2749
2768 2825 2830 2855 2888 2994
3019 3100 3102 3108 3120 3170

3291 3389 3400 3412 3423 3466
3630 3677 3699 3703 3797 3806
3810 3876 3989 4015 4046 4112
4139 4183 4271 4283 4303 4530
4580 4610 4788 4806 4808 4886
4917 4940 5126 5138 5203 5340
5347 5359 5367 5402 5103 5418
5443 5461 5510 5518 5610 5628
5718 5738 5804 5876 5880 5902
5917 5950 5956 5974 5998 6016
6033 6083 6097 6179 6247 6252
6289 6297 6333 6378 6402 6515
6528 6538 6611 6692 6823 6832
6847 6877 6934 7005 7082 7098
7154 7182 7194 7227 7230 7250
7255 7278 7298 7304 7315 7335
7395 7403 7554 7613 7687 7711
7714 7723 7751 7882 7900 7937.

Prämien:

Serie 3 Nr. 42 (75), 255 31, 305
46, 350 4, 420 11 (125), 30 45 (125),
509 49, 555 48 (75), 681 10, 958
31 43, 1076 11 (125), 1139 21 (75),
1171 29 (75), 1331 12 (350), 1410
34 (75), 1411 44 (75), 1434 23 (125),
1567 49, 1623 26 (75) 48, 1632 12
48 (125), 1735 8 (75) 25 38, 2186 6
(125), 2340 46, 2563 29 (75), 2721
22 44 (125) 46 (75), 2739 35 (75),
2825 33, 2994 1 (75) 11 (75), 3019
23 (75) 37 (75) 48, 3102 9 (75), 3120
14 (125), 3170 29, 3291 14 (75),
3389 38, 3412 18, 3677 36 (75),
4139 43, 4303 14 (350) 21 45 (125),
4530 14 23 (75), 4788 17, 4808 11
13 (15,000), 4917 7 31 (125) 35 (1000),
4940 8 31, 5340 14 (75) 49 (75),
5418 8 (75), 5443 83 (125), 5518 2,
5804 49 (125), 5880 33 49, 5950
35 (125), 5974 21 (125) 48 60, 5998
26 (250), 6016 31 (75), 6033 2 (75)
50, 6097 15 (75), 6252 19 (75),
6378 4, 6515 48, 6598 31 (75) 47,
6825 9 32 (125), 6832 43, 6877 14
(75), 7154 12 (250), 7194 22 (2000)
46 (75), 7296 30, 7335 9 32 (125)
42, 7395 6 (75) 47, 7403 7, 7714
49, 7900 12 (250) 40 (250).

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 27 Fr. gezogen.

6) Freiburger 15 Fr.-L. v. 1902.

16. Prämienziehung am 14. Mai 1910.

Zahlbar am 16. August 1910.

Am 15. April 1910 gezogene Serien:

224 350 557 1365 1738
3757 4588 5615 6207 6775 6964
7085 7986 8016 8158 8203 9060
9121 9275 9513.
Serie 224 Nr. 43 50, 350 1 14
46, 557 43 47, 1365 32 33 (3000)
35 (100) 48, 1738 12 26 31, 3757
11 (100) 31 (100), 4588 3 (1000) 5 7
(100) 25 49, 5615 27 (100) 32 36 49
(40,000), 6207 9 22, 6775 3 10 35,
6964 42 45 (100), 7085 3 (100) 10
14 18 25 37 40 42 47, 7986 4 11 12
(100) 31 (100) 30, 8016 3 13 28 44,
8158 25 49 (100), 8203 11 27 43,
9060 4 60, 9121 13 32, 9275 8 28,
9513 6 41.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 50 Fr., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 17 Fr. gezogen.

7) Hessen-Nassauische 4% Rentenbriefe.

Verlosung am 18. Mai 1910.

Zahlbar am 1. Oktober 1910.

Buchst. A. à 3000 ₰ 25 258 265

Buchst. B. à 1500 ₰ 309 538

557 753.

Buchst. C. à 300 ₰ 87 214 303

634 947 989 1072 271 392 471 479

060 2116 162 455 702 897 3022 451

738 4004 147 312.

Buchst. D. à 25 ₰ 59 519 754 927

978 1235 392 395 679 847 857 992

2490 718 2089 164 292.

8) Holländische Weiße Kreuz-10 Fl.-Lose von 1888.

64. Verlosung am 2. Mai 1910.

Zahlbar am 31. März 1911.

Serien:

54 81 803 1660 1767 2411
2708 3271 4785 5050 5517
5513 5816 6209 6290.

Prämien:

Serie 54 Nr. 36 40, 81 1 2 16 22
48, 803 24 (100) 40, 1660 26 48,
1767 40, 2411 5 10 11 22 48,
2708 11 31 32, 3271 10 19 28 24
38 39, 4765 14 28 32, 5050 18 39
45 50, 5517 20 25 40 (15,000),
5513 9 14 21 41, 5816 8 15 32 36
37 40, 6209 19 29 37 (250) 42.

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 25 Fl., alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nrn. mit 14 Fl. gezogen.

9) Lissaboner 4% Stadt-Anl. Emission vom Mai 1886.

Verlosung am 11. April 1910.

Zahlbar am 1. Juli 1910.

à 2000 ₰ 78 126 342 1855 587

548 2966 3063 079 144 224 443 441.

à 400 ₰ 5197 578 624 6190 251

390 476 507 747 975 7671 8042 784

9369 10160 922 11124 189 268 846

872 12276 354 371 676 706 13567

14316 617 15258 421 656 16874 681

847 958 17381 460 616 639 698 924

18032 680 845 19731 792.

10) Mainzer Stadt-Schuldverschreibungen.

Verlosung am 2. Mai 1910.

Zahlbar am 1. November 1910.

3 1/2% Anleihen Lit. J. von 1884.

à 200 ₰ 82 90 117 121 215 345

452 610 769 782 913 1024 033 040 055

258 403 420.

à 500 ₰ 1592 718 865 920 2005 237

360 438 578 642 701 766 789 804 989 3023

115 162 200 561 622 868 972 986 4042.

à 1000 ₰ 4262 776 856 936

5010 049 133 156 228 263 381 485.

4% Anleihen Lit. O. von 1899.

à 500 ₰ 76 161 239 444 485 832.

à 1000 ₰ 971 1001 142 370 374

386 504 528 633 874 2316 390.

à 2000 ₰ 2405 734.

11) Niederwaldbahn-Ges., 4 1/2% Prior.-Obligationen.

Verlosung am 16. Mai 1910.

Zahlbar am 1. Oktober 1910.

16 53 119 223 248 267 275 423 478

534 548 661 742 772 806 888 898 1005

012 049 092 102 227 228 282.

12) Oesterreichische Allgem. Bod.-Credit-Anstalt, 3% Präm.-Schuldversch. II. Emiss. 1889.

87. Verlosung am 6. Mai 1910.

Zahlbar am 1. Februar 1911.

(Prämien mit Abzug.)

Amortisationsziehung:

Serie 453 868 1108 3017 3468

4360 6092 6851 6868 7430 7506

7774 Nr. 1-500 ₰ 2000 Kr.

Prämienziehung:

Die Nummern, welchen kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 400 Kr. gezogen.

Serie 594 Nr. 42, 956 42, 1491

40, 2124 8, 2557 29 (60,000), 2800

40, 3414 30, 3758 1, 3770 10 (2000),

5300 36, 5790 47, 6515 22 (2000),

6917 36, 7494 25 (4000).

13) Rheinprovinz-Anleihe.

Verlosung am 25. April 1910.

Zahlbar am 1. Oktober 1910.

3 1/2% Anleihe 5. Ausgabe.

Reihe 10 à 500 ₰ 56 64 90 222

226 261 380 414 621 532 617 618 620

776 806 811 997 1182 221 268 370 405

467 505 507 517 581 589 605 632 663

710 847 851 858 867 2030 085 086 216

443 499 581 660 717 756 767 767 788

791 909 940 947 948 3003 020 048 049

060 077 105 115 129 180 224 264 301

316 439 463 675 690 646 660 665 703

848 878 952 4082 102 107 109 140 144

175 196 200 225 347 415 447 487 598

685 713 755 778 802 850 905 910 911

961 988 5006 022 048 050 103 131 200

280 308 330 445 468 508 520 565 682

716 761 964.

Reihe 10 à 1000 ₰ 6001 003 004

066 061 064 060 117 222 249 356 440 504

567 590 634 654 680 705 707 708 717

723 725 735 745 886 887 889 892 905

912 938 937 938 939 946 7029 037 069

076 087 101 146 184